FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest

19.00 Uhr:
TSG Hoffenheim II – VfB Stuttgart II

Regionalliga Bayern

19.00 Uhr:
SpVgg Unterhaching – Greuther Fürth II
FC Bayern München II – 1. FC Schweinfurt

Kreisoberliga Gelnhausen

19.00 Uhr:
SV Breitenborn – Germ. Rothenbergen

Kreisliga A Gelnhausen

19.30 Uhr:
SV Neuses – SV Altenmittlau II

Regionalliga Südwest

1	Ulm	20	13	6	1	37:12	45
2	TSG Balingen	20	11	5	4	32:21	38
3	Homburg	20	11	4	5	42:24	37
4	K. Offenbach	20	11	4	5	37:22	37
5	Hoffenheim II	19	11	3	5	39:28	36
6	Steinbach Haiger	19	10	5	4	43:23	35
7	VfB Stuttgart II	20	8	7	5	37:24	31
8	FSV Frankfurt	20	9	3	8	34:28	30
9	Barockstadt	20	7	8	5	33:25	29
10	Mainz 05 II	20	8	4	8	33:32	28
11	Bahlinger SC	19	8	2	9	21:28	26
12	Walldorf	20	7	4	9	27:40	25
13	Freiberg	20	4	6	10	23:40	18
14	Kassel	19	4	4	11	18:33	16
15	Worms	20	4	4	12	18:38	16
16	Aalen	20	7	3	10	26:36	15
17	Trier	20	3	4	13	17:38	13
18	Koblenz	20	2	4	14	12:37	10

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: TSG Hoffenheim II – VfB Stuttgart II; Samstag, 14.00 Uhr: SGV Freiberg – KSV Hessen Kassel; VfR Aalen – FC Homburg; FC Rot-Weiß Koblenz – FC-Astoria Walldorf; SG Barockstadt Fulda-L. – TSG Balingen; Eintracht Trier – TSV Steinbach Haiger; Bahlinger SC – 1. FSV Mainz 05 II; Sonntag, 13.00 Uhr: FSV Frankfurt – Kickers Offenbach; Sonntag, 14.00 Uhr: Wormatia Worms – SSV Ulm; Dienstag, 19.00 Uhr: KSV Hessen Kassel – TSG Hoffenheim II.

Hessenliga

1	E. Frankfurt II	24	17	3	4	68:22	54
2	Gießen	23	14	6	3	52:24	48
3	TG Friedberg	24	15	2	7	58:45	47
4	Fernwald	24	13	5	6	59:32	44
5	Hanau 93	24	11	8	5	42:33	41
6	Walldorf	24	12	4	8	50:37	40
7	Stadtallendorf	23	11	4	8	46:34	37
8	Baunatal	23	10	6	7	39:31	36
9	Steinbach	22	10	5	7	40:35	35
10	Alzenau	23	9	7	7	33:30	34
11	Griesheim	24	9	4	11	38:55	31
12	Eddersheim	24	8	7	9	29:29	31
13	Waldgirmes	24	9	3	12	49:48	30
14	Unter-Flockenbach	23	6	7	10	40:62	25
15	Erlensee	24	6	7	11	39:42	25
16	Dietkirchen	23	5	6	12	37:59	21
17	Weidenhausen	22	5	4	13	27:54	19
18	Hadamar	22	5	4	13	25:51	19
19	Neuhof	22	4	4	14	23:46	16
20	Steinbach Haiger II	24	4	4	16	28:53	16

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: FC Gießen – Eintracht Frankfurt II; Eintr. Stadtallendorf – SC Waldgirmes; Samstag, 15.00 Uhr: FC Hanau 93 – KSV Baunatal; SV Rot-Weiss Hadamar – FC Bayern Alzenau; SV Unter-Flockenbach – FSV Fernwald; Samstag, 16.00 Uhr: 1. FC Erlensee – SC Vikt. Griesheim; Samstag, 17.00 Uhr: Türk Gücü Friedberg – SV Weidenhausen; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Steinbach – FC Eddersheim; TSV Steinbach H. II – TuS Dietkirchen; RW Walldorf – SV Neuhof.

Verbandsliga Nord

1	Dörnberg	18	11	4	3	36:27	37
2	Hünfeld	18	11	2	5	49:21	35
3	Flieden	17	9	3	5	35:25	30
4	Bronnzell	16	9	2	5	39:31	29
5	CSC Kassel	17	9	2	6	35:25	29
6	Vellmar	17	8	3	6	40:28	27
7	Barockstadt II	17	7	6	4	36:29	27
8	Bad Soden	16	8	2	6	30:25	26
9	Eichenzell	17	8	1	8	34:41	25
10	Lichtenau	17	7	3	7	28:31	24
11	Sandershausen	17	5	7	5	35:32	22
12	Kleinalmerode/H/D	16	5	2	9	25:36	17
13	Wabern	17	4	4	9	28:39	16
14	Sand	17	4	4	9	28:43	16
15	Johannesberg	17	4	4	9	31:48	16
16	Willingen	17	3	5	9	34:43	14
17	Ehrenberg	17	4	2	11	24:43	14

Die nächsten Spiele: u.a. Samstag, 14.00 Uhr: SC Willingen – FSV Dörnberg; Samstag, 15.30 Uhr: Hünfelder SV – SV Buchonia Flieden; Sonntag, 15.00 Uhr: CSC Kassel – SG Bad Soden; TSV Wabern – FC Eichenzell; SG Kleinalmerode/H/D – TSG Sandershausen; OSC Vellmar – SG Ehrenberg; SSV Sand – SG Barockstadt Fulda-L. II.

IN KÜRZE

Neuzugang Makengo lässt Frösche jubeln

Fußball (re). Kreisoberligist FSV Bischofsheim hat durch ein 2:1 gegen Gruppenligist Germania Dörnigheim das Viertelfinale des Hanauer Kreispokals erreicht. Den spielentscheidenden Treffer zum 2:1 erzielte Neuzugang Jean Bosco Makengo in der 88. Minute.

Primus FSV Dörnberg verlängert mit Trainern

Fußball (rg). Der FSV Dörnberg stellt die ersten Weichen für die Saison 2023/24 und vertraut weiter auf das Trainerteam Tobias Hake und Robert Franke: Die beiden verlängern ihren Vertrag beim Tabellenführer der Verbandsliga Nord. Sportlich gesehen kein Wunder, neben der Topplatzierung in der Liga steht Dörnberg auch noch im Hessenpokal-Viertelfinale (nächste Woche gegen Drittligist Wehen Wiesbaden) und im Kreispokal-Halbfinale.

„Nicht in die Falle tappen“

Hessenliga: Rot-Weiß Hadamar - FC Bayern Alzenau (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (hag). Der Auftakt in die Restrunde der Hessenliga ist dem FC Bayern Alzenau mit dem spät herausgeschossenen 2:1-Sieg gegen Baunatal geglückt, am Samstag steht der Barletta-Elf die nächste Aufgabe bevor: Um 15 Uhr gastiert der FCB beim akut abstiegsgefährdeten SV Rot-Weiß Hadamar.

In einer Sache sind sich im Grunde alle Fußballtrainer einig und da ist auch FCB-Trainer Angelo Barletta keine Ausnahme: „Es gibt einfach keinen Ersatz für Siege. Dementsprechend gut war die Stimmung im Training unter der Woche.“ Vergessen die mehr als holprige Vorbereitung, „wenn man gewinnt, hat man ja immer alles richtig gemacht“, meint Barletta lachend. „Aber natürlich war auch nicht alles super. Es war eine gute Leistung von uns, den Sieg empfand ich unter dem Strich auch als verdient, auch wenn er spät zustande kam. Trotzdem müssen wir natürlich weiterarbeiten“, es gebe noch genug Luft nach oben für die nächsten Wochen.

Die angeschlagen in die Partie gegangenen Spieler wie Luki Matondo, Danilo Milosevic oder auch Blitzneuzugang Loris Weiß – der Ex-Homburger hatte wegen diverser Verletzungen fast ein Jahr lang keine Matchpraxis – hatten die Belastung des bis zur Schlusssekunde intensiven Baunatal-Spiels weitgehend gut verkraftet, wie Barletta sagt. „Luki hat noch einen Druckschmerz, wenn er einen Schlag auf den Fuß bekommt, tut es ihm noch weh. Aber da muss er jetzt einfach durch“, ein Ausfall in Hadamar drohe nicht. Auch Weiß, der eigentlich maximal eine Halbzeit spielen sollte und dann doch erst in der Nachspielzeit ausgewechselt wurde, habe sein Debüt im Alzenau-Trikot gut überstanden. „Bei Loris merkt man im Nachhinein schon, dass er lange nicht gespielt hat. Ich habe ihn mal aus dem Donnerstagstraining rausgenommen, vielleicht kommt er am Wochenende auch mal nur von der Bank. Bei ihm ist am wichtigsten, dass wir kein Risiko eingehen und ihn dosiert einsetzen.“ Der Neuzugang, der noch lange nicht bei 100 Prozent ist, solle auf keinen Fall verheizt werden. Bei allen anderen „Sorgenkindern“ wie Ihab Darwiche gibt es nichts Neues, der Alzenau-Kader wird sich im Vergleich zum Baunatal-Match nicht verändern – mit einer Ausnahme: Max Hacker ist erkrankt und fällt aus.

Saher Bhatti gastiert mit Alzenau am Samstag in Hadamar. FOTO: RE

Der Alzenauer Gegner Hadamar, der mit Besmir Haliti auch einen ehemaligen Bayern-Akteur im Kader hat, verlor zum Auftakt glatt mit 1:4 in Fernwald, die Partie war aber lange Zeit enger, als es das Ergebnis aussagt. Dennoch hat die Pleite die schwierige Situation bei den Rot-Weißen weiter verschärft, es müssen dringend Siege her, um noch eine Chance im Abstiegskampf zu haben. In der Winterpause verpflichtete Hadamar ein halbes Dutzend Neuzugänge, was zeigt, dass man sich noch nicht aufgegeben hat und alles dafür tut, um den letzten Strohhalm zu ergreifen. Als Favorit gilt aber Ex-Regionalligist Alzenau. Auch FCB-Coach Barletta weiß natürlich, dass der Gegner mit dem Rücken zur Wand steht und zwingend gewinnen muss. „Ich rechne aber trotzdem damit, dass uns der Gegner mit einer Fünferkette massiv erwartet und hinten dicht macht“, so der Ex-Zweitligaspieler. „Sie werden uns vermutlich mit einer kompakten Grundordnung begegnen und dann über ihre drei schnellen Offensivspieler nach Balleroberungen zügig nach vorne spielen. Unser Ziel ist es zwar schon, aktiv nach vorne zu spielen, wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht in die Falle tappen.“ Blindes Anrennen sei gefährlich, eine gute Absicherung mindestens genauso wichtig wie ein gutes Spiel nach vorne. Die Ausgangslage vor dem Match könnte jedenfalls schlechter sein, wie auch Barletta meint: „Der Gegner muss gewinnen, wir wollen gerne gewinnen. Wir müssen aber nicht.“ Den Druck habe vor dem Anpfiff also erstmal Hadamar. Das Hinspiel endete 1:1.

Trainerwechsel bei FCB-Gegner Hadamar im Sommer

Rot-Weiß Hadamar, Gegner des FC Bayern Alzenau am Samstag, hat für den Sommer einen Trainerwechsel verkündet. Florian Hammel wird bei den Fürstenstädtern im Juli übernehmen. „Zurück zu den Wurzeln“ – so könnte man die Verpflichtung des zur Zeit noch als Spielertrainer beim Mitte-Verbandsligisten FC Dorndorf tätigen 33-Jährigen beschreiben. Seine Wurzeln hat der neue Rot-Weiß-Coach bei der damaligen Spvgg. Hadamar. Der aktuelle Trainer Ralf Schuchardt wird in der neuen Saison wieder seine ursprüngliche Stelle als Co-Trainer ausfüllen.

Auftakt mit dem Hessenderby

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Auftakt in der Regionalliga Südwest für Kickers Offenbach: Direkt zum Start in die Restrunde kommt es zum Hessen-Duell beim FSV Frankfurt. Anpfiff in der PSD-Bank-Arena ist am Sonntag um 13 Uhr.

FSV Frankfurt – K. Offenbach (Sonntag, 13 Uhr)

Die Hürde „Hessenpokal-Viertelfinale“ hatte der OFC am vergangenen Wochenende mit einem 1:0 in Fulda übersprungen, im Halbfinale Ende März wartet der FSV Frankfurt. Also der gleiche Gegner wie am Sonntag. Für den OFC gibt es in beiden Wettbewerben nichts zu verschenken an den Nachbarn, auf diese Idee würde vor dem prestigeträchtigen Duell ohnehin niemand kommen. Die Offenbacher haben im Kampf um den Aufstieg trotz acht Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Ulm noch nicht aufgegeben. Gegen die Bornheimer müssen allerdings drei Punkte her, Ausrutscher darf man sich keinen mehr leisten. Ob auch Youngster Almin Mesanovic wieder in der Startelf steht? Man kann davon ausgehen, zumindest zeigte der bosnische U19-Nationalspieler beim Pokalauftritt eine ganz starke Leistung und empfahl sich für weitere Auftritte. Ausfallen werden wohl Maik Vetter (Muskelfaserriss) und Christian Derflinger (Sehnenentzündung). Fraglich sind zudem Dominik Wanner, Jost Mairose und Björn Zopek (zuletzt alle noch angeschlagen). Beim FSV, der auf Platz acht liegend relativ gelassen in die Restrunde starten kann, wird Leon Müller (fünfte Gelbe Karte) den Restrundenauftakt verpassen. Übrigens: Gestern waren bereits alle Sitzplatzkarten auf der Haupttribüne ausverkauft, beim Auftaktmatch kann also mit einer ansehnlichen Kulisse gerechnet werden.

Coach Breideband verlängert vorzeitig in Erlensee

Hessenliga: Am Samstag gegen Griesheim / Hanau 93 vor Baunatal-Match mit Wundenlecken beschäftigt

Fußball (fra). Der 1. FC Erlensee will in der Hessenliga den Aufwind nutzen und am Samstag (16 Uhr) gegen Viktoria Griesheim den vierten Sieg in Folge landen. Vor dem Match gab Erlensee eine richtungsweisende Personalie bekannt: Trainer Jochen Breideband hat seinen Vertrag ligaunabhängig um eine weitere Saison verlängert. Hanau 93 empfängt um 15 Uhr den KSV Baunatal.

1. FC Erlensee – SC Viktoria Griesheim

„Wir haben diese Verlängerung seitens des Vereins schon länger angestrebt, weil wir wissen, welch gute Arbeit Jochen hier leistet“, betont FCE-Sportchef Chris Sickmann mit Blick auf die Personalie Breideband. Die Gespräche mit dem Übungsleiter seien aber bewusst erst nach der Vorbereitung auf die Rückrunde geführt worden. „Es macht mir nach wie vor großen Spaß. Natürlich möchte ich auch in der kommenden Saison einen Hessenligisten trainieren. Dazu können alle ihr Scherflein beitragen“, sagt Breideband und schwört seine Jungs ein, weiterhin für das große Ziel Klassenerhalt das Gaspedal voll durchzutreten. Bei aller Euphorie nach drei Punktspielsiegen und dem Weiterkommen im Kreispokal verweist Breideband auch auf analysierte Schwächen. „Wir müssen in der Struktur besser verteidigen. Viele andere Hessenligisten hätten am Samstag unsere Fehler bitterböse bestraft.“ Nun stünden gegen Griesheim und danach gegen Waldgirmes zwei weitere Endspiele an. „Wir können uns weiter von den hinteren Mannschaften absetzen, aber auch diese beiden Mannschaften mit in den Abstiegskampf ziehen“, sagt der FCE-Coach. Zum Personal: Torhüter Tim Kuhl, Dorian Ahouandjinou und Philipp Blam waren zuletzt krank, Abwehrchef Luca Bergmann meldete sich zurück und spielte im Pokal eine Halbzeit. Er ist ein klarer Startelf-Kandidat. Ebenfalls wieder im Aufgebot steht Moritz Kreinbihl.

FC Hanau 93 – KSV Baunatal

Nach dem Ausscheiden aus dem Kreispokal ist in Hanau Wundenlecken angesagt. Und zwar in doppelter Hinsicht, denn die Liste verletzter beziehungsweise angeschlagener Spieler ist länger geworden. „Ich muss sehen, wen ich am Samstag überhaupt aufstellen kann“, sagt Coach Kreso Ljubicic. Unabhängig davon rechnet er mit einem schweren Spiel: „Baunatal ist eine gefestigte Hessenligamannschaft, aber eine solche sind wir auch.“ Die personellen Voraussetzungen bereiten dem Ex-Profi allerdings Sorgen. Cem Kara wurde im Pokalspiel zur Halbzeit ausgewechselt, bei Rico Kaiser zwickt die Wade. Auch hinter Marco Ferukoski (dicker Knöchel) und Tarik Sejdovic (Loch im Schienbein) stehen dicke Fragezeichen. Fällt das Quartett komplett aus, käme das angesichts der vielen Langzeitverletzten einem Desaster gleich. Für Niklas Biehrer wird es ebenfalls noch nicht reichen.

Die Trauben hängen zum Schmidt-Debüt richtig hoch

Verbandsliga Nord: CSC Kassel – SG Bad Soden (Sonntag, 15 Uhr)

Fußball (rg). Nachdem einige Mannschaften der Verbandsliga Nord bereits vor Wochenfrist im Einsatz waren, steigen nun auch die restlichen Teams der Spielklasse nach der Winterpause wieder ein: Beim CSC Kassel hängen die Trauben für die SG Bad Soden mit Neu-Trainer Lars Schmidt am Sonntag sehr hoch. Anpfiff ist um 15 Uhr.

Die SG Bad Soden war am vergangenen Wochenende noch spielfrei, testete gegen den TV Wasserlos (4:1-Sieg) und startet nun bei den 03ern in die Restrunde. Neu-Trainer Lars Schmidt erwartet eine schwierige Aufgabe: „Kassel hat das gegen Flieden gut gemacht und vor allem defensiv gut gestanden. Außerdem haben sie den Vorteil, das erste Pflichtspiel schon absolviert zu haben.“ Dennoch ist Schmidt von seinem Team überzeugt: „Wir freuen uns auf den Auftakt und sind guter Dinge. Stabilität und auch das Umschaltspiel passen, wir konnten aus der Vorbereitung einige Dinge mitnehmen.“ Personell hingegen hat Schmidt einige Ausfälle zu beklagen: „Alexander Okyere plagen nach wie vor muskuläre Probleme. Auch bei Ilir Memeti und Anto Vinojcic wird es aufgrund von Überbelastung noch nicht reichen.“ Dennoch wollen die Sprudelkicker erfolgreich in die Restrunde starten und den Rückstand nach vorne nicht größer werden lassen.

Auch CSC-Trainer Lothar Alexi ließ nach dem Auftaktsieg in Flieden verlauten, „dass es gar kein Nachteil ist, dass wir schon gespielt haben. Vielleicht eher ein Vorteil, und es war wichtig, dass sich niemand verletzt hat. Aber so richtig auf dem Zahnfleisch geht man sowieso erst über Ostern“. Die SG Bad Soden sehe er als brandgefährlich an, obwohl die SG bisher hinter den Erwartungen zurückblieb.

»Bringen Elf auf den Platz, die gewinnen kann«

Regionalliga Bayern: Viktoria empfängt den TSV Aubstadt – Seitz fehlen personelle Alternativen – Angreifer Pieper vielleicht auf der Bank

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Ein Drama ist die Auftaktniederlage der Viktoria in der **Fußball-Regionalliga Bayern** am letzten Wochenende nicht. Aber das Spiel in Fürth hat gezeigt, dass die Formkurve der Mannschaft noch weit entfernt ist von den erfreulichen Auftritten im Herbst. Vor dem Heimspiel gegen den TSV Aubstadt (Samstag, 14 Uhr, Stadion am Schönbusch) schlägt Trainer Jochen Seitz daher zurecht mahnende Töne an. »Man muss ganz klar sagen: Mit ihrer Leistung haben einige Spieler in Fürth enttäuscht.«

Immerhin sahen die Betroffenen das genauso, unternahmen gar nicht erst den Versuch, die Vorstellung zu relativieren oder schönzureden. Eine Haltung, die Seitz ausdrücklich lobt: »Das ist ein absolut positives Zeichen der Mannschaft. Es ist wichtig, dass sich alle vorbehaltlos mit ihrer Leistung auseinandersetzen und die richtigen Lehren ziehen.«

Die Konsequenz aus dem ersten Spiel nach der Winterpause, das ziemlich nahtlos an die vorherigen schwachen Vorbereitungspartien anknüpfte, wären nun einige personelle Wechsel. Aber da ist die Viktoria blank. »Ich habe so gut wie keine Alternativen, mir steht fast nur eine sehr junge Bank zur Verfügung«, klagt Seitz. In Fürth saßen mit Daniel Cheron und Tom Schulz lediglich zwei erfahrene Spieler auf der Bank. Dazu Veit Klement und Kai Philipp, die erst wenige Gehversuche in der vierten Liga unternommen haben, und einige U19-Spieler.

Zehnder fällt Monate aus

Gegen Aubstadt, das steht schon jetzt fest, wird die Personalsituation nicht besser. Zu den Langzeitverletzten (Niesigk, Beinenz, Paraschiv, Borger) gesellt sich auch Silas Zehnder. Dessen Faserriss aus dem Spiel in Hanau Ende Januar hat sich inzwischen als Muskelbündelriss herausgestellt. Das bedeutet, dass der Außenbahnspieler mindestens zwei Monate fehlt.

Leichte Hoffnung hat Seitz auf eine Rückkehr von Florian Pieper. Der Stürmer ist nach seiner Corona-Infektion allerdings »auf gar keinen Fall ein Kandidat für die Startelf. Vielleicht reicht es zu einem Kurzeinsatz.« Außerdem bangt Seitz noch um seinen Innenverteidiger Jan Philipp Stein, der zu Beginn der Woche mit dem Training aussetzen musste. »Wenn so viele Stammspieler fehlen, dann wird es enorm schwierig.«

Als Entschuldigung für alles will der Trainer das aber nicht verstanden wissen. »Wir bringen am Samstag elf Leute auf den Platz, die so ein Spiel gewinnen können.« Ein oder zwei Wechsel in der Startelf sieht Seitz möglich, das dürfte dann auf einen Einsatz von Cheron und Schulz hinauslaufen. Bei den anderen Akteuren bleibt ihm in erster Linie die Hoffnung, dass eine weitere komplette Trainingswoche zur verbesserten Form beitragen wird. Außerdem sieht er die Möglichkeit, seine Mannschaft besser auf den Gegner vorzubereiten.

Über Fürth gab es kaum Informationen, prompt seien die Mittelfranken dann auch mit einem veränderten taktischen System aufgelaufen. Von Aubstadt kann er nun das Videomaterial von der 0:1 Heimniederlage gegen Vilzing sichten.

Da wird Seitz dann sehen, dass der TSV ein ähnliches Problem wie die Viktoria hat, nicht nur, weil dort ebenfalls etliche Stammkräfte Verletzungen auskurieren. Nach vorne fehlt der Truppe von Trainer Viktor Kleinhenz die Durchschlagskraft. Torchancen waren gegen Vilzing Mangelware. Die Unterfranken müssen daher trotz Tabellenplatz acht immer noch nach unten schauen. Der erste Relegationsrang ist lediglich fünf Punkte entfernt.

Was der Viktoria entgegenkommen könnte: »Aubstadt versucht, alles spielerisch zu lösen.« Den Angreifern bieten sich dadurch mehr Räume – die sie aber konsequent nutzen müssen. In der Vorrunde holte die Viktoria beim TSV ein 1:1, bereits die dritte Partie in Folge ohne einen Sieg gegen die Mannschaft aus dem Kreis Rhön-Grabfeld. Auch zu dieser Statistik passt die Forderung von Jochen Seitz: »Wir haben etwas gutzumachen.«

Sein Einsatz ist fraglich: Jan Philipp Stein musste diese Woche mit dem Training aussetzen. Foto: Stefan Gregor

»Wichtigste Woche« der Saison für BVB

Fußball: Mit Respekt ins Topduell gegen Leipzig

Borussia Dortmund geht trotz der jüngsten Erfolgsserie mit großem Respekt in das Bundesliga-Spitzenspiel am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) gegen RB Leipzig. Fußball-Lehrer Edin Terzic erinnerte an die deutliche 0:3-Niederlage im Hinspiel, bei dem der ehemalige BVB-Trainer Marco Rose ein erfolgreiches Debüt auf der RB-Bank gefeiert hatte. »Wir sind noch gewarnt genug, welche Qualität der Gegner auf den Platz bringen kann. Die Leipziger haben uns in den Zweikämpfen aufgefressen«, sagte der 40-Jährige.

Terzic ist jedoch guter Dinge, dass sich sein Team diesmal besser verkauft. »Wir haben bewiesen, dass wir gegen jeden Gegner in der Liga gewinnen können. Wenn wir es schaffen, unsere Qualität konstant auf den Platz zu bekommen, ist in dieser Saison einiges möglich«, sagte Terzic mit Bezug auf die zurückliegenden Wochen mit neun Pflichtspiel-Siegen in Serie.

Mit einem Erfolg über den Tabellenvierten könnte die Borussia den Druck auf den punktgleichen Spitzenreiter FC Bayern München weiter erhöhen und einen Verfolger auf Distanz halten. »Wir wollen den Abstand auf Leipzig vergrößern und die Intensität in den Zweikämpfen und die Torgefahr der letzten Wochen mitnehmen«, kommentierte Terzic.

Die Aufgaben gegen Leipzig, beim FC Chelsea (7. März) und bei Schalke 04 (11. März) bezeichnete der 40-Jährige als richtungsweisend: »Das wird die wichtigste Woche der aktuellen Saison. In diesen drei Spielen ist eine Tendenz zu sehen, wie es weitergeht. Aber wir hoffen, dass es noch wichtigere Wochen gibt.« *dpa*

Barletta hat Spaß bei der Videoanalyse

Hessenliga: Alzenau muss nach dem Sieg gegen Baunatal in Hadamar antreten

Bester Laune war Angelo Barletta nach dem 2:1 Sieg gegen den KSV Baunatal zum Auftakt der Rückrunde in der **Fußball-Hessenliga.** »Da macht auch die Videoanalyse nach dem Spiel viel mehr Spaß«, so der Trainer des FC Bayern Alzenau. Dementsprechend entspannt können die Alzenauer nun die Aufgabe am 25. Spieltag beim SV Rot-Weiß Hadamar (Samstag, 15 Uhr) angehen. Die Mittelhessen belegen derzeit den 18. Tabellenplatz und sind stark abstiegsgefährdet. »Ich denke, dass sie deutlich mehr Druck wie wir haben und das Spiel unbedingt gewinnen müssen«, lautet die Einschätzung des FCB-Coaches.

Nur drei Zähler trennen die Elf von Trainer Ralf Schuchardt derzeit vom Tabellenletzten TSV Steinbach Haiger II. Der letzte Sieg datiert vom 29. Oktober, als man auf heimischen Geläuf Rot-Weiß Walldorf knapp mit 1:0 schlagen konnte.

Gegner mit Fünferkette?

Im Hinspiel entführte die Elf aus dem Landkreis Limburg-Weilburg mit einem 1:1 immerhin einen Punkt aus der Mairec-Arena. »Sie werden auf dem eigenen Kunstrasen bestimmt sehr tief stehen. Zuletzt haben sie sogar mit einer Fünfer-Kette agiert. Aber wir werden ihnen bestimmt nicht die nötigen Räume geben, um uns dann auskontern zu lassen«, hat Angelo Barletta einen klaren Matchplan.

Als überraschend frisch und stabil beschrieb der Ex-Profi den Zustand seiner Mannschaft beim Baunatal-Spiel. »Und dass, obwohl wir viel improvisieren mussten. Allerdings muss ich auch einräumen, dass wir gegen einen sehr guten Gegner Glück hatten, keinen weiteren Gegentreffer zu kassieren. Dann kann die Partie auch blöd ausgehen.«

Speziell der gelungene Einstand von Neuzugang Loris Weiß freute Barletta: »Eigentlich hatten wir erst nur einen Kurzeinsatz geplant. Aber es war super, dass er dann doch über eine so lange Spielzeit durchgehalten und schon einige Akzente gesetzt hat.«

Auch für seine beiden Innenverteidiger Malik Makey und Danilo Milosevic hatte der 46-Jährige ein Extra-Lob übrig. »Ich habe beide nach ihrer Pause ins kalte Wasser geworfen und sie haben starke Leistungen geboten.« Von Makey ist der Alzenauer Coach ohnehin angetan und hofft, ihn für eine weitere Saison in Alzenau binden zu können: »Ich schätze ihn sehr, denn er bringt die richtige, positiv-verrückte Einstellung für den Fußball mit.«

Darwiche und Topic fallen aus

Verzichten muss Barletta in Hadamar weiterhin auf Ihab Darwiche (Knieschmerzen) und Philipp Topic (geschwollenes Knie). Fortschritte machen dagegen die drei Langzeitverletzten Marcus Alexander, Okan Cetin und Marc Collins. Während Alexander und Cetin ihre Trainingsintensität weiter steigern, bereitet sich Collins nach seinem Kreuzbandriss schon auf die neue Runde vor.

Die positive Stimmung des Coaches rundete der 2:1-Auswärtssieg der Alzenauer U23 in Nieder-Roden ab. »Daniel Endres als Feldspieler, Maximilian Hacker und Alexander Kriegsch haben ausgeholfen und ihren Teil zu dem sehr wichtigen Sieg eingefahren.« *ja*

Malik Makey kassierte ein dickes Lob: Alzenaus Trainer Angelo Barletta gefällt seine »positiv-verrückte Einstellung für den Fußball«. Foto: Jörg Albert

Anzeige

Regionalliga Südwest

SGV Freiberg – KSV Hessen Kassel	1:0
VfR Aalen – FC Homburg	1:3
FC Rot-Weiß Koblenz – FC-Astoria Walldorf	1:1
SG Barockstadt Fulda-L. – TSG Balingen	0:0
Eintracht Trier – TSV Steinbach Haiger	2:6
Bahlinger SC – 1. FSV Mainz 05 II	1:1
FSV Frankfurt – Kickers Offenbach	0:1
Wormatia Worms – SSV Ulm	0:0

1	Ulm	21	13	7	1	37:12	46
2	Homburg	21	12	4	5	45:25	40
3	K. Offenbach	21	12	4	5	38:22	40
4	TSG Balingen	21	11	6	4	32:21	39
5	Steinbach Haiger	20	11	5	4	49:25	38
6	Hoffenheim II	20	11	4	5	41:30	37
7	VfB Stuttgart II	21	8	8	5	39:26	32
8	Barockstadt	21	7	9	5	33:25	30
9	FSV Frankfurt	21	9	3	9	34:29	30
10	Mainz 05 II	21	8	5	8	34:33	29
11	Bahlinger SC	20	8	3	9	22:29	27
12	Walldorf	21	7	5	9	28:41	26
13	Freiberg	21	5	6	10	24:40	21
14	Worms	21	4	5	12	18:38	17
15	Kassel	20	4	4	12	18:34	16
16	Aalen	21	7	3	11	27:39	15
17	Trier	21	3	4	14	19:44	13
18	Koblenz	21	2	5	14	13:38	11

Die nächsten Spiele: Dienstag, 19.00 Uhr: KSV Hessen Kassel – TSG Hoffenheim II; Mittwoch, 19.00 Uhr: TSV Steinbach Haiger – Bahlinger SC; Freitag, 19.00 Uhr: FC-Astoria Walldorf – FSV Frankfurt; Kickers Offenbach – SGV Freiberg; Samstag, 14.00 Uhr: Bahlinger SC – SG Barockstadt Fulda-L.; KSV Hessen Kassel – VfR Aalen; SSV Ulm – TSG Hoffenheim II; FC Homburg – TSG Balingen; TSV Steinbach Haiger – Wormatia Worms; Samstag, 15.00 Uhr: 1. FSV Mainz 05 II – Eintracht Trier; Sonntag, 14.00 Uhr: VfB Stuttgart II – FC Rot-Weiß Koblenz.

Regionalliga Bayern

Türkgücü München – SpVgg Hankofen-Hailing	0:0
TSV Buchbach – Wacker Burghausen	0:1
DJK Vilzing – Würzburger Kickers	3:2
Vikt. Aschaffenburg – TSV Aubstadt	1:0
FV Illertissen – SV Heimstetten	2:0
VfB Eichstätt – FC Pipinsried	3:0

Hessenliga

FC Gießen – Eintracht Frankfurt II	1:1
Eintr. Stadtallendorf – SC Waldgirmes	7:1
FC Hanau 93 – KSV Baunatal	4:0
SV Rot-Weiss Hadamar – FC Bayern Alzenau	3:4
SV Unter-Flockenbach – FSV Fernwald	0:1
1. FC Erlensee – SC Vikt. Griesheim	2:1
Türk Gücü Friedberg – SV Weidenhausen	5:1
SV Steinbach – FC Eddersheim	0:0
TSV Steinbach H. II – TUS Dietkirchen	4:1
RW Walldorf – SV Neuhof	1:3

1	E. Frankfurt II	25	17	4	4	69:23	55
2	TG Friedberg	25	16	2	7	63:46	50
3	Gießen	24	14	7	3	53:25	49
4	Fernwald	25	14	5	6	60:32	47
5	Hanau 93	25	12	8	5	46:33	44
6	Walldorf	25	12	4	9	51:40	40
7	Stadtallendorf	24	12	4	8	53:35	40
8	Alzenau	24	10	7	7	37:33	37
9	Steinbach	23	10	6	7	40:35	36
10	Baunatal	24	10	6	8	39:35	36
11	Eddersheim	25	8	8	9	29:29	32
12	Griesheim	25	9	4	12	39:57	31
13	Waldgirmes	25	9	3	13	50:55	30
14	Erlensee	25	7	7	11	41:43	28
15	Unter-Flockenbach	24	6	7	11	40:63	25
16	Dietkirchen	24	5	6	13	38:63	21
17	Weidenhausen	23	5	4	14	28:59	19
18	Hadamar	23	5	4	14	28:55	19
19	Neuhof	23	5	4	14	26:47	19
20	Steinbach Haiger II	25	5	4	16	32:54	19

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.30 Uhr: Eintracht Frankfurt II – SV Rot-Weiss Hadamar; Samstag, 14.30 Uhr: KSV Baunatal – SV Steinbach; Samstag, 15.00 Uhr: FC Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg; FSV Fernwald – Eintr. Stadtallendorf; Samstag, 16.00 Uhr: TUS Dietkirchen – RW Walldorf; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Weidenhausen – TSV Steinbach H. II; SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee; FC Eddersheim – FC Gießen; SV Neuhof – SV Unter-Flockenbach; SC Vikt. Griesheim – FC Hanau 93.

Breitenbach lässt den OFC in der Nachspielzeit jubeln

Regionalliga Südwest: FSV Frankfurt – Kickers Offenbach 0:1 (0:0)

Fußball (re). Erst die Vertragsverlängerung bei „seinem" OFC, nun der Siegtreffer im Main-Derby der Regionalliga Südwest: Jayson Breitenbach ist bei Kickers Offenbach derzeit so etwas wie der Mann der Stunde. Und gestern Nachmittag war er eindeutig der gefeierte Mann, als er in der Nachspielzeit für seine Kickers den 1:0-Siegtreffer beim FSV Frankfurt erzielte. Damit sorgte der in Gelnhausen geborene Abwehrspieler für einen gelungenen OFC-Einstand in die Restrunde der Regionalliga Südwest.

Erzielte den entscheidenden Treffer: Jayson Breitenbach (rechts). FOTO: GNZ

Nicht nur die komplette OFC-Mannschaft, auch Kickers-Coach Ersan Parlatan sprintete los, um Siegtorschütze Breitenbach zu herzen. Wenige Sekunden zuvor hatte der Großenhäuser die Kugel nach Zuspiel von Dominik Wanner in den Winkel gedonnert und den OFC samt der mitgereisten Fans ins Glück geschossen. Enorm wichtig war dieser gelungene Auftakt für die Offenbacher, die sich eigentlich keine Punktverluste mehr leisten dürfen, wenn sie Platz eins zumindest noch halbwegs im Blick behalten wollen.

Der OFC begann mit der gleichen Startelf wie eine Woche zuvor beim ebenfalls mit 1:0 gewonnenen Hessenpokal-Match bei der SG Barockstadt. Die vor einer Woche noch angeschlagenen Björn Jopek und Wanner, der später noch den Siegtreffer vorbereiten sollte, saßen zumindest wieder auf der Bank. Die Kickers vom Start weg die aktivere Mannschaft, die Bornheimer hielten mit Kampfkraft dagegen. Die ersten Offenbacher Halbchancen waren nach rund 20 Minuten zu bewundern: Zunächst schoss Ronny Marcos aus halblinker Position drüber (21.), dann köpfte Abwehrspieler Felix Rossmann einen Flankenball über das Tor (24.). Die Gäste blieben die gefährlichere Mannschaft, Hermes setzte den Ball per Distanzschuss aufs Tornetz. Nach 38 Minuten eine OFC-Doppelchance: Erst parierte FSV-Keeper Hanin einen Distanzschuss, den Nachschuss setzte Marcos aus rund zwölf Metern neben das FSV-Tor. Kurz vor dem Seitenwechsel lag der Ball im Frankfurter Tor, doch Schiedsrichter Kessel hatte zu Recht auf Foul von Offenbachs Zieleniecki entschieden. So ging es torlos in die Kabine.

Zur Halbzeit kam bei den Gästen Winterneuzugang Feigenspan für den blassen Bozic. Und jener Feigenspan hätte nach 56 Minuten das 1:0 erzielen müssen, doch er scheiterte nach schöner Albrecht-Vorarbeit erst an Hanin und traf dann mit dem Nachschuss den Pfosten. Nach rund 70 Minuten und einigen Wechseln auf beiden Seiten wurden auch die Hausherren in der Offensive aktiver. FSV-Torjäger Cas Peters traf das Außennetz aus spitzem Winkel (72.). Im Gegenzug aber die Riesenchance für Offenbach, als Hermes frei vor Hanin autauchte und diesen anschoss, statt sich eine der beiden Ecken auszusuchen.

Zehn Minuten vor Ende der Partie wechselte OFC-Coach Parlatan Wanner und Garcia ein, seine Mannschaft hatte aber eine Minute vor Ende der Partie Riesenglück: Peters war blank vor OFC-Keeper Richter, schoss die Kugel aber über das Tor statt auf 1:0 für den FSV zu stellen. In der Nachspielzeit rettete Ronny Marcos zudem in höchster Not auf der Linie. Das 1:0 für die Görner-Elf lag in der Luft, doch der Treffer sollte auf der anderen Seite fallen. Der in der 81. Minute eingewechselte Wanner bediente Breitenbach, der die Kugel humorlos zum OFC-Sieg in die Maschen jagte. Danach kannte der Jubel – auch bei den vielen mitgereisten OFC-Fans – keine Grenzen.

● **Statistik**

Frankfurt: Hanin – Reutter, Weissmann, Knothe, Azaouagh, Del Vecchio (62. Sannomiya), Peters, Boutakhrit, Awassi, Faouk, Ünlücifci. **Offenbach:** Richter – Rossmann (81. Garcia), Zieleniecki, Breitenbach, Moreno (66. Onangolo), Albrecht (81. Wanner), Mesanovic, Marcos, Saric (86. Hosiner), Hermes, Bozic (46. Feigenspan).

Schiedsrichter: Kessel (Norheim).

Zuschauer: 6426.

Tor: 0:1 Breitenbach (90.+3).

HFC festigt Rang fünf

Fußball (fra). Hessenligist Hanau 93 hat das Ausscheiden im Kreispokal gegen Verbandsligist 1960 Hanau gut verdaut und im Ligamatch gegen den KSV Baunatal einen 4:0-Sieg gelandet. Der HFC festigte mit dem zweiten Sieg im zweiten Spiel nach der Winterpause Rang fünf.

Hessenliga: FC Hanau 93 – KSV Baunatal 4:0 (2:0)

„Die Mannschaft hat das sehr souverän gemacht und eine reife Leistung gezeigt. Wir können aus sportlicher Sicht nun endgültig für eine weitere Saison in der Hessenliga planen", meinte 93er-Trainer Kreso Ljubicic. Die Partie begann vor lediglich 100 Zuschauern ohne Abtastphase. Sechs Minuten waren gespielt, als Cem Kara nach Vorarbeit von Timucin Sen per Linksschuss zum 1:0 traf. Fünf Minuten später standen die Gäste vor dem Ausgleich, doch Hüseyin Cakmak scheiterte per Elfmeter kläglich an HFC-Keeper Armend Brao. „Für mich war das die Schlüsselszene, bis dahin war Baunatal richtig gut im Spiel", meinte Ljubcic. Und es kam für die Nordhessen noch dicker. In der 21. Minute gab es für Hanau Handelfmeter, Kristijan Bejic ließ sich die Chance nicht entgehen.

In Abschnitt zwei waren die 93er das klar bessere Team. Nach dem 3:0 war das Spiel entschieden. Nach guter Vorarbeit von Kara vollendete Sen ins linke untere Eck. Hanau bot sich weitere gute Kontermöglichen. Kara, Bejic sowie der eingewechselte Leandro Baumann hätten die Führung ausbauen können. Einen weiteren Treffer erzielten die Hanauer dennoch: Rico Kaiser bediente Bejic mustergültig zum 4:0. „Der Sieg war hochverdient", resümierte Ljubicic. Hinsichtlich der Roten Karte für den Baunataler Krengel vertrat der Ex-Profi eine klare Meinung. „Klar war das ein Frustfoul, doch der Schiedsrichter hätte in der Schlussminute Fingerspitzengefühl zeigen können."

SR: Jantz. **Z:** 100. **Tore:** 1:0 Kara (6.), 2:0 Bejic (22./ HE), 3:0 Sen (57.), 4:0 Bejic (80.). **Rot:** Krengel (90./Baun.).

Breideband-Elf setzt Serie fort

Fußball (re). Die positive Serie des 1. FC Erlensee in der Hessenliga geht weiter: Am Samstag gewann die Elf von Coach Jochen Breideband dank zweier später Treffer mit 2:1 (0:0) gegen Viktoria Giesheim.

Hessenliga: 1. FC Erlensee – Viktoria Griesheim 2:1 (0:0)

Ohne Stürmer Sebastian Wagner ging Erlensee in die Partie. Das Match wurde lange Zeit von den Abwehrreihen dominiert. Nach 15 Minuten konnte der Gästekeeper einen Distanzschuss von Tim Grünewald nur abklatschen, Tom Niegisch drückte den Abpraller zum 1:0 über die Linie – der Referee pfiff aber Abseits. Laut FCE-Sprecher Bernd Mohn eine Fehlentscheidung. Griesheim tauchte im ersten Abschnitt kaum gefährlich vor dem FCE-Tor auf, die Breideband-Elf war tonangebend. In die Pause ging es aber mit einem 0:0. Nach dem Seitenwechsel verflachte die Partie weiter, erst nach 67 Minuten wieder Gefahr, doch ein Griesheimer Abwehrbein verhinderte einen Erlensee-Treffer von Julian Braun. Zehn Minuten später aus dem Nichts die Gästeführung durch Patrick Stumpf, doch Erlensee zeigte sich nicht geschockt und drehte das Match. In der 87. Minute wuchtete Vincent Köhler nach einem Eckstoß den Ball per Kopf zum längst verdienten Ausgleich in die Maschen. Damit aber nicht genug: Eine Minute später gelang Marcel Mohn per Flachschuss aus 16 Metern sogar der viel umjubelte Siegtreffer.

SR: Lecke. **Zuschauer:** 150.

Tore: 0:1 Stumpf (76.), 1:1 Köhler (87.), 2:1 Mohn (88.).

Fallacara nach Gießen ist fix

Hessenliga: 2 312 Fans gegen die Eintracht-U 21

Fußball (fra). Der Wechsel hatte sich seit Wochen angedeutet, am Samstag nach dem Hessenliga-Topspiel zwischen dem FC Gießen und Eintracht Frankfurt U 21 (1:1) folgte die offizielle Bekanntgabe. Giovanni Fallacara wird ab sofort als Sportdirektor in Gießen fungieren. Der 45-jährige Kleinostheimer war in den vergangenen knapp zehn Jahren mit zwischenzeitlichen Unterbrechungen in verschiedenen leitenden Funktionen für den Ligakonkurrenten FC Hanau 93 tätig. Die Verbindung zu den Mittelhessen kam über FCG-Trainer Daniyel Cimen und dessen Co-Spielertrainer Michael Fink zustande. Die beiden ehemaligen Bundesliga-Profis spielten in der Ära Fallacara für die 93er.

Im Topspiel am Samstag vor einer großen Hessenliga-Kulisse (2312 Zuschauer) gab es derweil keinen Sieger, die SGE-U21 verpasste somit eine Vorentscheidung im Meisterschaftskampf. Beim stark von der Taktik geprägten Match ging die Eintracht früh durch Marc Wachs in Führung (10. Minute) und verwaltete diese lange Zeit. Gießen war in Folge am Drücker, tat sich aber schwer, Topchancen herauszuarbeiten. In der Nachspielzeit gab es noch mal Eckball für den FCG, einem SGE-Akteur sprang der Ball unglücklich an die Hand. Es gab Elfmeter für Gießen, den Moura Beal zum Ausgleich nutzte (90.+5).

FCB: Gerade noch einmal gut gegangen

Hessenliga: Rot-Weiß Hadamar – FC Bayern Alzenau 3:4 (0:2)

Fußball (re). Beim FC Bayern Alzenau scheint Drama im Kalenderjahr 2023 vorprogrammiert zu sein. Dabei sah es am Samstag beim Hessenliga-Auswärtsauftritt bei Rot-Weiß Hadamar lange Zeit so aus, als könnten sich die FCB-Verantwortlichen am Ende einmal zurücklehnen. Doch es wurde trotz einer Alzenauer 4:0-Führung tatsächlich noch einmal spannend, letztlich brachten die Unterfranken ein knappes 4:3 über die Ziellinie.

Durchschnaufen bei Bayern-Coach Angelo Barletta nach dem Abpfiff: Alzenau gewann 4:3 in Hadamar. FOTO: RE

In der Vorwoche erzielte Alzenau zum Restrundenauftakt gegen Baunatal eine Minute vor Schluss den 2:1-Siegtreffer. Auf dem Kunstrasenplatz in Hadamar war der Spielverlauf diesmal ein ganz anderer. Aber nicht weniger dramatisch.

Nach einer aufgrund verkehrsbedingter Probleme schwierigen Anreise war es vom Start weg ein munteres Spielchen, beide Mannschaften vergaben gute Torchancen. Exemplarisch ein 22-Meter-Freistoß von Malik Makey, den Rot-Weiß-Keeper Luca Woloszyn stark parierte. Doch kurz danach schlug die Kugel im Hadamarer Tor ein. Loris Weiß und Paul Seikel hatten mustergültig vorgelegt, Lukas Fecher musste nur noch einschieben (20. Minute). Die Gastgeber waren keineswegs geschockt und hatten durchaus Chancen auf den Ausgleich. Einmal rettete Alzenau das Aluminium, einmal war Keeper Fabian Wolpert ganz stark zur Stelle.

Zum psychologisch günstigen Zeitpunkt kurz vor dem Pausentee das 2:0 für die Barletta-Elf, erneut traf Fecher, erneut hatten Weiß und Seikel für die Vorarbeit gesorgt (42.). Drei Zeigerumdrehungen später fast das 3:0, doch Serkan Pancar traf aus weiter Distanz die Latte. Danach war Halbzeit.

Lange Unterbrechung: Schwere Gesichtsverletzung von Wolpert

Nach dem Seitenwechsel schien früh alles klar. Hadamars Larion Kosuchin traf unglücklich zum 0:3 ins eigene Tor (50.), spätestens mit dem Alzenauer 4:0 durch Dusan Crnomut (67.) deutete alles auf einen klaren Auswärtserfolg hin. Doch es kam anders. Mohamed Zouaoui verkürzte auf 1:4 (72.), Marco Koch traf in der 81. Minute zum 2:4. Bei jener Aktion verletzte sich FCB-Keeper Fabian Wolpert schwer im Gesicht, ein Bein eines eigenen Mitspielers hatte ihn getroffen. Das Match war eine Viertelstunde lang unterbrochen, der Krankenwagen musste Wolpert abtransportieren. Für den verletzten Keeper, der bis dahin eine Topleistung gezeigt hatte, ging Joel Andres ins Alzenauer Tor. Und er musste noch einen Treffer schlucken: Klaus Patrick Huth traf in der 90.+8 – es waren aber wegen der langen Unterbrechung immer noch zehn Minuten auf der Uhr. Alzenau machte nun hinten dicht, auf Hadamarer Seite sah Mirco Paul kurz vor Schluss noch Rot wegen einer Beleidigung.

● **Statistik**

Alzenau: Wolpert (90.+4 Andres), Pancar (53. Matondo), Seikel, Makey, Weiß (68. Feselmayer), Crnomut, Fecher, Aul, Wilke (74. Kriegsch), Bhatti, Milosevic.

Schiedsrichter: Loschke (Ahnatal).

Zuschauer: 180.

Tore: 0:1 Fecher (20.), 0:2 Fecher (42.), 0:3 Kosuchin (50./Eigentor), 0:4 Crnomut (67.), 1:4 Zouaoui (72.), 2:4 Koch (81.), 3:4 Huth (90.+8).

Rot: Paul (90.+17/H/Beleidigung).

Fallacara heuert beim FC Gießen an

FUSSBALL. Der Wechsel hatte sich seit Wochen angedeutet, am Samstag nach dem Hessenliga-Topspiel zwischen dem FC Gießen und Eintracht Frankfurt U21 (1:1) folgte die offizielle Bekanntgabe. Giovanni Fallacara wird ab sofort als Sportdirektor des Tabellenzweiten FC Gießen fungieren.

Der 45-jährige Kleinostheimer war in den vergangenen knapp zehn Jahren mit zwischenzeitlichen Unterbrechungen in verschiedenen leitenden Funktionen für den Ligakonkurrenten FC Hanau 93 tätig und war als umtriebiger Macher maßgeblich daran beteiligt, dass der älteste Fußballverein Hessens von der Kreisoberliga bis in die Hessenliga hinauf aufsteigen konnte.

Die Verbindung zu den Mittelhessen kam über FCG-Trainer Daniyel Cimen und dessen Co-Spielertrainer Michael Fink zustande. Die beiden ehemaligen Bundesliga-Profis spielten in der Ära Fallacara für die 93er. Fink wurde bei den Hanauern später sogar als Trainer installiert und führte den früheren Zweitligisten im Jahr 2019 in die Hessenliga. *scf*

ZAHL DES TAGES

4

Der Abstiegskampf der Fußball-Bundesliga liefert auch für Statistiker erstaunliche Werte. So stehen erstmals in der Liga-Geschichte nach 23 Spieltagen vier Mannschaften punktgleich am Ende der Tabelle, wie der Datendienstleister Opta ermittelte. Das neue Schlusslicht VfL Bochum, der Vorletzte FC Schalke 04, die TSG Hoffenheim als 16. und der VfB Stuttgart auf Platz 15 haben jeweils 19 Zähler auf dem Konto. Nur die Tordifferenz unterscheidet zu diesem Zeitpunkt der Saison die vier Teams.

ZITAT DES TAGES

»Das hat auch nichts mit Glück zu tun. Du brauchst immer mal ein bisschen Spielglück auf deiner Seite in den entscheidenden Momenten. Aber wenn du zehnmal hintereinander gewinnst, machst du einiges richtig.«

Die Erfolgsserie des Titelrivalen Borussia Dortmund nötigt auch Nationalspieler Thomas Müller vom FC Bayern München Respekt ab. »Zehn Siege in Folge kriegst du nicht geschenkt«, sagte der 33-Jährige nach dem 2:1-Arbeitssieg des Rekordmeisters beim VfB Stuttgart. Die Bayern liegen nach dem 23. Spieltag der Fußball-Bundesliga zwar auf Rang eins. Die Dortmunder sind aber punktgleich und nur wegen des schlechteren Torverhältnisses Zweiter. Zur Winterpause lag der BVB als Sechster noch neun Zähler hinter den Münchnern.

TV-TIPP

Eurosport:
14.30 – 16 Uhr:
Radsport: Tirreno Adriatico, 1. Etappe
16 – 17 Uhr:
Radsport: Paris – Nizza, 2. Etappe

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
Fax: 06021 396-433
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Leiter Sportredaktion:
Martin Schwarzkopf (msc)

Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Rüppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)

Boutakhrit sorgt für die späte Erlösung

Regionalliga Bayern: Viktoria schlägt Aubstadt durch Tor in der Nachspielzeit – Seitz nur mit Defensive zufrieden

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

92 lange Minuten ließ die Aschaffenburger Viktoria ihre Fans warten, ehe ein Kopfball von Hamza Boutakhrit für große Erleichterung sorgte. »Ein glücklicher Sieg für uns«, räumte Trainer Jochen Seitz unumwunden ein. Noch immer will der Coach dem Tabellenfrieden in der **Fußball-Regionalliga Bayern** nicht so recht trauen, aber nach dem siebten Heimsieg und mit 43 Punkten hat der Verein nun Planungssicherheit für eine weitere Viertligasaison.

Rund 19 Monate liegt der letzte Treffer von Hamza Boutakhrit zurück, es war im August 2021 in Burghausen. Überhaupt hatte er vor diesem Samstag erst zwei Regionalligatore erzielt. Doch gegen den TSV Aubstadt stand der Defensivmann, der unter der Woche Premierengast im neuen Main-Echo-Podcast (www.main-echo.de/viktoria-podcast) war, genau richtig, als die letzte Ecke von Benjamin Baier in den Strafraum segelte. »Wir wussten, dass die Viktoria eine extreme Qualität bei Standards hat«, sah sich Gäste-Trainer Viktor Kleinhenz in seinen Befürchtungen bestätigt.

> » Wir wussten, dass die Viktoria eine extreme Qualität bei Standards hat. «
>
> **Viktor Kleinhenz,** Aubstadts Trainer

Desch: Kein schönes Spiel

Im Grunde war es »ein typisches 0:0-Spiel« befand Seitz. Wie schon vor einer Woche in Fürth, wo eine Ecke die Niederlage der Viktoria einläutete. Fußballerische Akzente waren in dem unterfränkischen Duell kaum zu sehen. »Kein schönes Spiel«, bekannte Roberto Desch offen. Niklas Meyer beklagte, »dass es ganz wenig Torchancen gab, viel ging über den Kampf.« Der Stürmer hatte den Vorzug vor Nicolas Hebisch als einzige Spitze bekommen. Er sei beweglicher und stehe für mehr Tiefenläufe, so die Begründung von Seitz. »Aber heute war es sehr schwer für die Stürmer«, erkannte Meyer, »es war viel mehr ein Spiel gegen den Ball.« Mit seiner Offensivabteilung war Seitz dennoch nicht zufrieden. »Nach vorne haben wir uns natürlich mehr erwartet.«

Auch wenn die Spieler es nach der Partie abstritten, so war doch eine gewisse Verunsicherung klar zu erkennen. Nachdem die Aubstädter ebenfalls mit einer Niederlage gestartet waren, bemühten sich beide Seiten um Risikominimierung. Bei der Viktoria kam noch die Verletztenmisere erschwerend hinzu. Kurzfristig hatte sich am Morgen des Spieltages auch Felix Metzler krank gemeldet, Daniel Cheron ersetzte ihn. Für Hebisch rückte Tom Schulz in die Startelf. Einmal mehr wurde deutlich, dass Seitz bei dieser Personallage nicht in der Lage ist, im Laufe eines Spiels neue Akzente durch Wechsel zu setzen. Am Ende stand sogar der aus der U19 aufgerückte Ruben Fernandes vor seinem Debüt, aber dann war das Spiel doch etwas schneller zu Ende.

Aschaffenburgs Tom Schulz steigt im Kopfballduell höher als Aubstadts Marcel Volkmuth. Die Partie dagegen verlief auf Augenhöhe. Foto: Björn Friedrich

Grün pariert glänzend

Über weite Strecken war die Partie äußerst zäh. In der ersten Hälfte gab es genau einen halbwegs gefährlichen Torschuss für jede Mannschaft. Zwischenzeitlich erarbeitete sich die Viktoria Feldvorteile, konnte aber kein Kapital daraus schlagen. Besser aus der Kabine kamen die Aubstädter, hatten durch einen Schuss von Langhans und einen von Max Grün glänzend parierten Freistoß von Endres sogar richtige Chancen. Die Viktoria schoss nach 76 Minuten überhaupt erst auf das Tor. Es war ein Abnutzungskampf mit vielen Fouls, vielen Unterbrechungen, zahlreichen Diskussionen und kaum Spielfluss. »Emotional« nannte TSV-Coach Kleinhenz das Geschehen.

Die Viktoria-Spieler waren trotzdem nicht unzufrieden. Meyer: »Wir haben es besser gemacht als in Fürth, vor allem haben wir die Zweikämpfe angenommen.« Und Desch lobte, »dass wir als Mannschaft agiert und gemeinsam ordentlich verteidigt haben.« Diese defensive Stabilität strich Seitz ebenfalls als Grundstein heraus.

»Aber hinten raus haben wir es dann richtig gut gemacht«, freute sich Desch. Tatsächlich riskierten beide Mannschaften in der Schlussphase etwas mehr. In der 85. Minute hielt Grün mit einer herausragenden Parade gegen Bieber das vorläufige 0:0, in der 87. Minute musste Aubstadts Heinz vom Platz und in der 92. Minute machte sich Boutakhrit auf den Weg in den gegnerischen Strafraum. Meyers Fazit dieser wilden zehn Minuten: »Wir können ja auch einmal Glück haben«.

Viktoria Aschaffenburg – TSV Aubstadt 1:0

Aschaffenburg: Grün – Boutakhrit, Stein, Dähn, Cheron – Baier, Schulz – Laverty, Verkaj (ab 85. Philipp), Desch (ab 71. Hebisch) – Meyer
Aubstadt: Weisbäcker – Langhans, Hüttl, Köttler, Heinze – Müller, Volkmuth – Rumpel (ab 63. Schebak), Endres (ab 90.+1 Kunert), Trunk (ab 85. Weiß) – Nickel (ab 74. Bieber)
Zuschauer: 750. – **Schiedsrichter:** Wittmann (Wendelskirchen)
Tor: 1:0 Boutakhrit (90.+2) – **Gelbe Karten:** Dähn (3), Desch (12), Baier (9), Stein (2) – Trunk – **Gelb-Rot:** – / Heinze (87., wiederholtes Foulspiel)

Liveticker zum Nachlesen im Blog unter **www.main-echo.de/viktoria**

Alzenau feiert verrückten Auswärtssieg

Hessenliga: Nach 4:0-Führung machen es die Unterfranken in Hadamar noch einmal spannend – Wolpert verletzt

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

So einiges war am Samstagnachmittag auf dem Kunstrasenplatz in Nieder-Hadamar geboten. Beim knappen 4:3-Auswärtssieg des FC Bayern Alzenau in der **Fußball-Hessenliga** führten die Unterfranken beim SV Rot-Weiß Hadamar in der 67. Spielminute bereits mit vier Treffern, bevor die Mittelhessen noch drei Tore erzielten. Durch den zehnten Saisonsieg stellte die Barletta-Elf den Anschluss zur Verfolgergruppe her, während die Situation für den Tabellen-17. Hadamar immer prekärer wird. Das Spitzenspiel zwischen der U23 der Frankfurter Eintracht und dem FC Gießen endete mit einem 1:1 Unentschieden.

Mehrfacher Jochbeinbruch

»Das war heute schon der Wahnsinn«, fasste Angelo Barletta die Partie zusammen. Die wichtigste Information vorneweg. Keeper Fabian Wolpert musste in der 81. Spielminute mit einer großen Platzwunde unterhalb des rechten Augenlides ausgewechselt werden und wurde mit dem Krankenwagen abtransportiert. »Malik Makey ist ihm bei einer Abwehraktion unglücklich mit dem Knie auf das Gesicht gefallen. Er war bis dahin unser bester Mann auf dem Platz. Ich befürchte, dass er erst einmal ausfallen wird«, berichtete der Alzenauer Coach. Die Diagnose bestätigte die Sorge: Wolpert erlitt einen mehrfachen Jochbeinbruch und muss am Montag operiert werden.

> » Er wurde ins kalte Wasser geworfen und hat Sicherheit ausgestrahlt. «
>
> **Angelo Barletta** über Ersatzkeeper Joel Andres

Nachdem sich Daniel Endres am Donnerstag mit einer Erkrankung abgemeldet hatte, kam U23-Keeper Joel Andres in den Schlussminuten zum Einsatz. »Er wurde ins kalte Wasser geworfen und hat Sicherheit ausgestrahlt. Beim letzten Gegentor war er allerdings machtlos«, so Barletta weiter.

Begonnen hatte die Partie für den FCB nach Plan. Wie von Barletta angekündigt, trafen die Alzenauer auf einen Gegner, der mit einer Fünferkette tief in der eigenen Hälfte stand und auf Umschaltsituationen lauerte. »Wenn wir den Ball verloren haben, hat Hadamar blitzartige Konter gefahren. Zweimal sind sie alleine auf Fabian Wolpert zugelaufen und einmal haben sie den Pfosten getroffen«, sah der 46-Jährige gute Tormöglichkeiten der Gastgeber. Deutlich effizienter zeigten sich die Bayern vor dem Tor. Nach einem tollen Doppelpass zwischen Weiß und Seikel netzte Lukas Fecher (20.) zum 1:0 ein. Kurz vor dem Halbzeitpfiff erhöhte das Alzenauer Eigengewächs aus rund 13 Metern auf 2:0 (42.).

Schlag auf Schlag ging es nach dem Wechsel weiter. Zunächst nutzte Dusan Crnomut eine unübersichtliche Situation im Strafraum zum 3:0 (50.). In der 67. Minute schloss der gleiche Akteur einen Konter, nach Querpass von Fecher, zum augenscheinlich vorentscheidenden 4:0 ab.

Bruch im Spiel nach Wechseln

Doch binnen fünf Minuten musste Angelo Barletta seinen Spielführer Marcel Wilke und Neuzugang Loris Weiß ersetzen. »Willi hat sich schon in der ersten Halbzeit eine starke Prellung im Oberschenkel zugezogen. Ich habe ihn gebeten, dass er weitermacht und nur auf dem Platz steht und dirigiert. Aber mit den beiden Ausfällen kam ein Bruch in unser Spiel«, so der Ex-Profi.

Hadamar baute nun immer mehr Druck auf und kam bis zur 81. Minute auf 2:4 heran. Nach dem Schock mit Wolperts Verletzung erzielten die Rot-Weißen sogar noch das 3:4. »Am Ende waren wir aber mit Chancen von Paul Seikel und Luki Matondo dem 5:3 näher als Hadamar dem Ausgleich«, so Barletta abschließend.

SV Rot-Weiß Hadamar – FC Bayern Alzenau 3:4

Alzenau: Wolpert (81. Andres) – Bhatti, Milosevic, Makey, Pancar (53. Matondo) – Wilke (73. Kriegsch), Aul – Seikel, Weiß (68. Feselmayer), Crnomut – Fecher.
Schiedsrichter: Loschke (Kassel).
Zuschauer: 120.
Tore: 0:1 Fecher (20.), 0:2 Fecher (42.), 0:3 Crnomut (50.),0:4 Crnomut (67.), 1:4 Zouauoi (73.), 2:4 Koch (81.), 3:4 Huth (86.).
Gelbe Karten: Wölfinger – Pancar, Weiß, Seikel. – **Rote Karte:** Paul (90.+5, Hadamar, wegen Meckerns).

REGIONALLIGA BAYERN

Spvgg Unterhaching – Greuther Fürth II 1:0
Bayern München II – 1. FC Schweinfurt 05 3:2
Viktoria Aschaffenburg – TSV Aubstadt 1:0
TSV Buchbach – SVW Burghausen 0:1
FV Illertissen – SV Heimstetten 2:0
VfB Eichstätt – FC Pipinsried 3:0
Spvgg Ansbach – 1. FC Nürnberg II 0:1
Türkgücü München – Spvgg Hankofen-H. 0:0
DJK Vilzing – Würzburger Kickers 3:2
FC Augsburg II – TSV Rain/Lech 3:3

1.	(1.) Spvgg Unterhaching	25	19	3	3	54:23	60
2.	(2.) Würzburger Kickers	25	17	4	4	74:26	55
3.	(3.) 1. FC Nürnberg II	24	13	4	7	49:27	43
4.	(4.) Viktoria Aschaffenburg	26	12	7	7	43:33	43
5.	(5.) Bayern München II	25	12	5	8	57:41	41
6.	(6.) Türkgücü München	24	11	5	8	31:26	38
7.	(7.) SVW Burghausen	24	10	7	7	37:28	37
8.	(9.) FV Illertissen	26	10	6	10	39:50	36
9.	(10.) DJK Vilzing	24	10	5	9	35:48	35
10.	(8.) TSV Aubstadt	25	9	6	10	38:36	33
11.	(11.) FC Augsburg II	26	9	5	12	51:49	32
12.	(12.) 1. FC Schweinfurt 05	26	8	6	12	43:47	30
13.	(13.) Spvgg Ansbach	25	8	6	11	38:49	30
14.	(14.) Spvgg Hankofen-H.	24	8	6	10	28:42	30
15.	(15.) TSV Rain/Lech	26	7	8	11	30:40	29
16.	(18.) VfB Eichstätt	24	8	4	12	41:45	28
17.	(16.) Greuther Fürth II	25	8	4	13	28:40	28
18.	(17.) TSV Buchbach	25	6	9	10	38:53	27
19.	(19.) FC Pipinsried	25	6	5	14	25:47	23
20.	(20.) SV Heimstetten	24	4	3	17	31:60	15

Spvgg Unterhaching – Gr. Fürth II 1:0 (0:0). – Schiedsrichter: Riedel (Augsburg). – Zuschauer: 2300. – Tor: 1:0 Hobsch (54.)
TSV Buchbach – Wacker Burghausen 0:1 (0:1). – Schiedsrichter: Dinger (Regensburg). – Zuschauer: 819. – Tor: 0:1 Schmutz (9.)
FV Illertissen – SV Heimstetten 2:0 (1:0). – Schiedsrichter: Steckermeier (Altfraunhofen). – Tore: 1:0 Held (21.), 2:0 Held (83.)
VfB Eichstätt – FC Pipinsried 3:0 (2:0). – Schiedsrichter: Ehwald (Geldersheim). – Zuschauer: 550. – Tore: 1:0 Graßl (27.), 2:0 Federl (45.+1), 3:0 Haubner (72.). – Rote Karten: – / Dzemaili (2./Unsportlichkeit)
Spvgg Ansbach – 1. FC Nürnberg II 0:1 (0:0). – Schiedsrichter: Schwarzmann (Scheßlitz). – Zuschauer: 1079. – Tor: 0:1 Vonic (72.)
Türkgücü München – Spvgg Hankofen-Hailing 0:0. – Schiedsrichter: Wörz (Friesenried). – Zuschauer: 180
DJK Vilzing – Würzburger Kickers 3:2 (2:2). – Schiedsrichter: Treiber (Königsbrunn). – Tore: 0:1 Saliou Sané (19.), 0:2 Junge-Abiol (25.), 1:2 Pirner (44.), 2:2 Jünger (45.+2), 3:2 J.-P. Müller (63.)
Bayern München II – Schweinfurt 05 3:2 (1:0). – Schiedsrichter: Tiedeken (Augsburg). – Zuschauer: 470. – Tore: 1:0 Kern (29.), 2:0 Segbe Azankpo (47.), 2:1 Moll (64.), 2:2 Moll (83.), 3:2 Kabadayi (90.+5)
FC Augsburg II – TSV Rain/Lech 3:3 (2:1). – Schiedsrichter: Abieba (Nürnberg). – Tore: 1:0 Ivanovic (4.), 2:0 Hofgärtner (16.), 2:1 Schuster (33.), 2:2 Greppmeir (72.), 3:2 Ivanovic (81.), 3:3 Högg (90.+4)

Die nächsten Spiele:

Türkgücü München – SV Heimstetten	Di	19:00
Spvgg Unterhaching – SVW Burghausen	Di	19:00
Bayern München II – TSV Buchbach	Fr	19:00
TSV Aubstadt – Spvgg Unterhaching	Sa	14:00
Würzburger Kickers – Viktoria Aschaffenburg	Sa	14:00
Spvgg Hankofen-H. – DJK Vilzing	Sa	14:00
TSV Rain/Lech – VfB Eichstätt	Sa	14:00
SV Heimstetten – FC Augsburg II	Sa	14:00
SVW Burghausen – FV Illertissen	Sa	14:00
Greuther Fürth II – 1. FC Schweinfurt 05	Sa	14:00
FC Pipinsried – Spvgg Ansbach	Sa	16:00
1. FC Nürnberg II – Türkgücü München	So	14:00

REGIONALLIGA SÜDWEST

1899 Hoffenheim II – VfB Stuttgart II 2:2
TuS RW Koblenz – FC-Astoria Walldorf 1:1
SGV Freiberg – Hessen Kassel 1:0
VfR Aalen – FC 08 Homburg/Saar 1:3
SG Barockstadt – TSG Balingen 0:0
Bahlinger SC – 1. FSV Mainz 05 II 1:1
SV Eintracht Trier – TSV Steinbach Haiger 2:6
FSV Frankfurt – Kickers Offenbach 0:1
Wormatia Worms – SSV Ulm 0:0

1.	(1.) SSV Ulm	21	13	7	1	37:12	46
2.	(3.) FC 08 Homburg/Saar	21	12	4	5	45:25	40
3.	(4.) Kickers Offenbach	21	12	4	5	38:22	40
4.	(2.) TSG Balingen	21	11	6	4	32:21	39
5.	(6.) TSV Steinbach Haiger	20	11	5	4	49:25	38
6.	(5.) 1899 Hoffenheim II	20	11	4	5	41:30	37
7.	(7.) VfB Stuttgart II	21	8	8	5	39:26	32
8.	(9.) SG Barockstadt	21	7	9	5	33:25	30
9.	(8.) FSV Frankfurt	21	9	3	9	34:29	30
10.	(10.) 1. FSV Mainz 05 II	21	8	5	8	34:33	29
11.	(11.) Bahlinger SC	20	8	3	9	22:29	27
12.	(12.) FC-Astoria Walldorf	21	7	5	9	28:41	26
13.	(13.) SGV Freiberg	21	5	6	10	24:40	21
14.	(15.) Wormatia Worms	21	4	5	12	18:38	17
15.	(14.) Hessen Kassel	20	4	4	12	18:34	16
16.	(16.) VfR Aalen	21	7	3	11	27:39	15
17.	(17.) SV Eintracht Trier	21	3	4	14	19:44	13
18.	(18.) TuS RW Koblenz	21	2	5	14	13:38	11

Dem VfR Aalen wurden wegen seines Insolvenzantrags neun Punkte abgezogen.

HESSENLIGA

Eintracht Stadtallendorf – SC Waldgirmes 7:1
FC Gießen – Eintracht Frankfurt II 1:1
FC Hanau 93 – KSV Baunatal 4:0
SV Rot-Weiß Hadamar – Bayern Alzenau 3:4
SV Unterflockenbach – FSV Fernwald 0:1
1. FC Erlensee – SC Viktoria Griesheim 2:1
Türk Gücü Friedberg – SV Adler Weidenhausen 5:1
SV Steinbach – FC Eddersheim 0:0
TSV Steinbach II – TuS Dietkirchen 4:1
Rot-Weiß Walldorf – SV Neuhof 1:3

1.	(1.) Eintracht Frankfurt II	25	17	4	4	69:23	55
2.	(3.) Türk Gücü Friedberg	25	16	2	7	63:46	50
3.	(2.) FC Gießen	24	14	7	3	53:25	49
4.	(4.) FSV Fernwald	25	14	5	6	60:32	47
5.	(5.) FC Hanau 93	25	12	8	5	46:33	44
6.	(7.) Eintracht Stadtallendorf	24	12	4	8	53:35	40
7.	(6.) Rot-Weiß Walldorf	25	12	4	9	51:40	40
8.	(10.) FC Bayern Alzenau	24	10	7	7	37:33	37
9.	(9.) SV Steinbach	23	10	6	7	40:35	36
10.	(8.) KSV Baunatal	24	10	6	8	39:35	36
11.	(11.) FC Eddersheim	25	8	8	9	29:29	32
12.	(12.) SC Viktoria Griesheim	25	9	4	12	39:57	31
13.	(13.) SC Waldgirmes	25	9	3	13	50:55	30
14.	(14.) 1. FC 06 Erlensee	25	7	7	11	41:43	28
15.	(15.) SV Unterflockenbach	24	6	7	11	40:63	25
16.	(16.) TuS Dietkirchen	24	5	6	13	38:63	21
17.	(19.) SV Neuhof	23	5	4	14	26:47	19
18.	(20.) TSV Steinbach II	25	5	4	16	32:54	19
19.	(17.) SV Rot-Weiß Hadamar	23	5	4	14	28:55	19
20.	(18.) SV Adler Weidenhausen	23	5	4	14	28:59	19

Die nächsten Spiele:

Eintracht Frankfurt II – SV Rot-Weiß Hadamar	Fr	19:30
KSV Baunatal – SV Steinbach	Sa	14:30
Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg	Sa	15:00
FSV Fernwald – Eintracht Stadtallendorf	Sa	15:00
TuS Dietkirchen – Rot-Weiß Walldorf	Sa	16:00
SV Adler Weidenhausen – TSV Steinbach II	So	15:00
SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee	So	15:00
FC Eddersheim – FC Gießen	So	15:00
SC Vikt. Griesheim – FC Hanau 93	So	15:00
SV Neuhof – SV Unterflockenbach	So	15:00

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest

19.00 Uhr:
FC-Astoria Walldorf – FSV Frankfurt
Kickers Offenbach – SGV Freiberg

Regionalliga Bayern

19.00 Uhr:
FC Bayern München II – TSV Buchbach

Hessenliga

19.30 Uhr:
Eintracht Frankfurt II – SV Rot-Weiss Hadamar

Verbandsliga Süd

19.30 Uhr:
FV Bad Vilbel – Germ. Ober-Roden

Regionalliga Südwest

1	Ulm	21	13	7	1	37:12	46
2	Homburg	21	12	4	5	45:25	40
3	K. Offenbach	21	12	4	5	38:22	40
4	TSG Balingen	21	11	6	4	32:21	39
5	Steinbach Haiger	20	11	5	4	49:25	38
6	Hoffenheim II	21	11	5	5	42:31	38
7	VfB Stuttgart II	21	8	8	5	39:26	32
8	Barockstadt	21	7	9	5	33:25	30
9	FSV Frankfurt	21	9	3	9	34:29	30
10	Mainz 05 II	21	8	5	8	34:33	29
11	Bahlinger SC	20	8	3	9	22:29	27
12	Walldorf	21	7	5	9	28:41	26
13	Freiberg	21	5	6	10	24:40	21
14	Kassel	21	4	5	12	19:35	17
15	Worms	21	4	5	12	18:38	17
16	Aalen	21	7	3	11	27:39	15
17	Trier	21	3	4	14	19:44	13
18	Koblenz	21	2	5	14	13:38	11

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: FC-Astoria Walldorf – FSV Frankfurt; Kickers Offenbach – SGV Freiberg; Samstag, 14.00 Uhr: Bahlinger SC – SG Barockstadt Fulda-L.; KSV Hessen Kassel – VfR Aalen; SSV Ulm – TSG Hoffenheim II; FC Homburg – TSG Balingen; TSV Steinbach Haiger – Wormatia Worms; Samstag, 15.00 Uhr: 1. FSV Mainz 05 II – Eintracht Trier; Sonntag, 14.00 Uhr: VfB Stuttgart II – FC Rot-Weiß Koblenz.

Hessenliga

1	E. Frankfurt II	25	17	4	4	69:23	55
2	TG Friedberg	25	16	2	7	63:46	50
3	Gießen	24	14	7	3	53:25	49
4	Fernwald	25	14	5	6	60:32	47
5	Hanau 93	25	12	8	5	46:33	44
6	Walldorf	25	12	4	9	51:40	40
7	Stadtallendorf	24	12	4	8	53:35	40
8	Alzenau	24	10	7	7	37:33	37
9	Steinbach	23	10	6	7	40:35	36
10	Baunatal	24	10	6	8	39:35	36
11	Eddersheim	25	8	8	9	29:29	32
12	Griesheim	25	9	4	12	39:57	31
13	Waldgirmes	25	9	3	13	50:55	30
14	Erlensee	25	7	7	11	41:43	28
15	Unter-Flockenbach	24	6	7	11	40:63	25
16	Dietkirchen	24	5	6	13	38:63	21
17	Weidenhausen	23	5	4	14	28:59	19
18	Hadamar	23	5	4	14	28:55	19
19	Neuhof	23	5	4	14	26:47	19
20	Steinbach Haiger II	25	5	4	16	32:54	19

Die nächsten Spiele: u.a. Freitag, 19.30 Uhr: Eintracht Frankfurt II – SV Rot-Weiss Hadamar; Samstag, 15.00 Uhr: FC Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg; FSV Fernwald – Eintr. Stadtallendorf; Samstag, 16.00 Uhr: TUS Dietkirchen – RW Walldorf; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Weidenhausen – TSV Steinbach H. II; SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee; FC Eddersheim – FC Gießen; SV Neuhof – SV Unter-Flockenbach; SC Vikt. Griesheim – FC Hanau 93.

FSV: Derbypleite abhaken

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Es war eine bittere Nachspielzeit für den FSV Frankfurt am vergangenen Wochenende: Mit der letzten Aktion des Spiels verloren die Bornheimer das Derby und damit auch den Restrundenauftakt der Regionalliga Südwest gegen Kickers Offenbach. Nun gilt es für die Elf von Trainer Tim Görner, den „Last-Minute-Schock" aus den Kleidern zu schütteln. Bereits heute Abend steht die nächste Aufgabe bevor, wenn man auswärts beim FC-Astoria Walldorf antritt, der aktuell Tabellenzwölfter und mit vier Punkten weniger als der FSV ausgestattet ist. Anstoß im Dietmar-Hopp-Sportpark ist um 19 Uhr. Verzichten müssen die Frankfurter auf den gelbgesperrten Noah Awassi.

IN KÜRZE

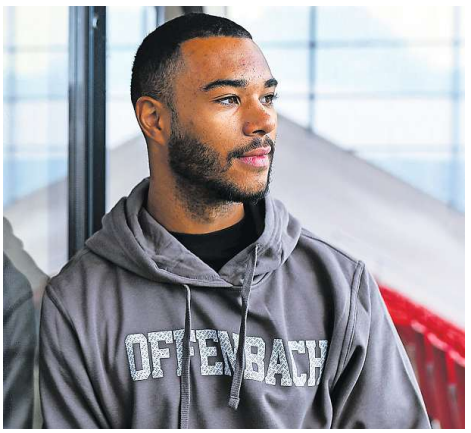
Güven und Wolf gehen

Fußball (re). Das Personalkarussell bei Südwest-Regionalligist SG Barockstadt Fulda-Lehnerz für die kommende Spielzeit beginnt sich zu drehen, die ersten Abgänge bei der SGB stehen fest. Torhüter Tobias Wolf hängt die Torwarthandschuhe an den Nagel. Ebenso trennen sich die Wege von Co-Trainer Atilla Güven und der SGB. Der 39-jährige Übungsleiter will erst mal pausieren. Sein Nachfolger steht bereits fest: Yasin Kocatepe wird neuer „Co" bei der SGB. Der 31-Jährige ist aktuell noch Assistent des kommenden neuen SGB-U23-Coaches Sebastian Sonnenberger bei Britannia Eichenzell.

Breitenbachs perfekte Woche

OFC-Ass über sein Siegtor, das Titelrennen und seine Verlängerung

Fußball (fdo). Für den aus Großenhausen stammenden OFC-Verteidiger Jayson Breitenbach hätte die vergangene Woche nicht besser laufen können: Nachdem er seinen Vertrag beim Regionalligisten verlängert hatte (die GNZ berichtete), gelang ihm in der Nachspielzeit das entscheidende Tor zum 1:0 im Traditionsduell mit dem FSV Frankfurt. Da Spitzenreiter SSV Ulm gleichzeitig patzte, hauchte der Last-Minute-Sieg den Offenbacher Aufstiegsträumen wieder Hoffnung ein.



Jayson Breitenbach erlebte eine „galaktische" Woche: Nach seiner Vertragsverlängerung beim OFC erzielte er den Siegtreffer gegen den FSV Frankfurt. FOTO: GNZ

NACH?GEFRAGT

GNZ: Sie haben sich entschieden, dem OFC mit der Vertragsverlängerung langfristig die Treue zu halten. Was hat für Sie den Ausschlag gegeben?

Jayson Breitenbach: Es war eigentlich wie damals, als ich zum OFC gekommen bin. Ich kenne den Verein, habe in der Jugend schon dort gespielt und komme aus der Gegend. Natürlich habe ich erst nachgedacht, weil ich auch andere Angebote hatte. Darunter waren auch ein paar Clubs aus der dritten Liga, die in der oberen Tabellenhälfte stehen. Aber ich habe die richtige Entscheidung getroffen.

Im Nachbarschaftsduell am Bornheimer Hang war es Ihr Treffer in der fünften Minute der Nachspielzeit, der den OFC jubeln ließ. Was ging Ihnen vor und nach dem Tor durch den Kopf?

Ich wusste, das ist die letzte Aktion. Deshalb habe ich mir ein Herz gefasst und bin noch mal durchgelaufen. Dann habe ich einfach den Kopf ausgeschaltet. Ich habe mich selbst gewundert, dass der dann so reingegangen ist. Im Derby in der letzten Minute zu treffen, ist das, was man sich immer ausmalt. Dazu kommt, dass Frankfurt in einem richtigen Stadion spielt. Da macht es noch mal mehr Spaß, Fußball zu spielen.

Im Aufstiegskampf haben die Kickers mit nur noch sechs Punkten Rückstand auf Platz eins wieder bessere Karten. Mit einem Sieg heute gegen Freiberg könnten Sie weiter Druck aufbauen. Was ist für den OFC noch drin in der Saison?

Wir müssen nach uns schauen, denn wir können nur unsere eigene Leistung beeinflussen. Wir brauchen einen Lauf, und der Sieg gegen den FSV hat uns schon mal beflügelt. Unser Vorteil ist, dass wir nicht immer in der Favoritenrolle stecken, sondern diese nach Ulm abgegeben haben. Aber Spiele gegen Mannschaften wie Freiberg sind schwer, weil sich die Teams hinten reinstellen. Da brauchen wir viel Geduld. Außerdem müssen wir aufpassen, weil uns teils noch der ein oder andere Ball hinten durchrutscht. Wenn wir unsere Siege einfahren, können wir am Ende der Saison schauen, wofür das reicht.

OFC empfängt heute Aufsteiger Freiberg (19 Uhr)

Nach dem dramatischen Last-Minute-Sieg im Derby beim FSV Frankfurt geht es heute Abend für Kickers Offenbach unter Flutlicht weiter, wenn Aufsteiger SGV Freiburg um 19 Uhr seine Visitenkarte auf dem Bieberer Berg abgibt. Um den Druck auf Spitzenreiter Ulm aufrechtzuerhalten, müssen für den OFC zwingend drei Punkte her. „Wir haben mit Freiberg einen guten Gegner vor der Brust, mit vielen guten individuellen Spielern in den Reihen. Es wird mit Sicherheit eine schwere Aufgabe, die werden wir annehmen", sagt OFC-Trainer Ersan Parlatan. „Wir haben lange genug auf unser erstes Heimspiel gewartet und freuen uns auf viele Fans, die uns wieder den Rücken stärken werden." Freiberg feierte zuletzt vor heimischem Publikum ein 1:0 gegen den KSV Hessen Kassel. Mit 21 Zählern auf der Habenseite kommt der Aufsteiger als Tabellen-13. nach Offenbach. In der Hinrunde trennten sich die beiden Teams 2:2. Ein Ergebnis, mit dem OFC-Verteidiger Maximilian Rossmann diesmal nicht leben könnte: „Wir freuen uns sehr auf das erste Heimspiel nach langer Zeit. Wir sollten uns weiter auf uns fokussieren und gar nicht nach rechts und links schauen. Wir müssen die Gier haben und alles in die Waagschale werfen, dann haben wir gute Chancen auf drei Punkte."

Andres künftig Backup für Endres, Alexander und Cetin auf gutem Weg

Hessenliga: FC Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (hag). 2:1 gegen Baunatal, 4:3 in Hadamar: Die Situation beim Hessenligisten FC Bayern Alzenau ist in tabellarischer Hinsicht nach dem geglückten Restrundenstart entspannt, der Vorsprung auf die Abstiegsränge weiter angewachsen. Man kann also ohne Druck in das Heimspiel gegen den Tabellenzweiten Türk Gücü Friedberg gehen (Samstag, 15 Uhr). Dennoch will die Mannschaft den offensivstarken Wetterauern, die noch Chancen auf den Regionalliga-Aufstieg haben, den Spaß verderben und die eigene Serie weiter ausbauen.

Die Antwort auf die wichtigste Frage zuerst: Dem schwer im Gesicht verletzten Keeper Fabian Wolpert geht es etwas besser, die Operation sei gut verlaufen, wie FCB-Trainer Angelo Barletta informierte. „Er ist erstaunlich positiv drauf. Laut Ärzten ist es für ihn sogar möglich, mit der eingesetzten Platte in vier bis sechs Wochen wieder Sport zu treiben. Das ist natürlich erst mal eine sehr gute Nachricht, dass er jetzt nicht monatelang ausfällt." Zumal sich Wolpert in einer Topverfassung befand und den lange ausgefallenen etatmäßigen Stammkeeper Daniel Endres hervorragend vertreten hatte. Nun rückt Endres wieder ins Tor, die neue Nummer zwei ist Joel Andres, der eigentlich bei der in der Gruppenliga spielenden U23 zwischen den Bayern-Pfosten steht. Jugendkeeper Philipp Klinger kommt danach in der Torwart-Rangfolge.

Mit Wolpert gibt es also einen neuen Ausfall, ansonsten hat Coach Barletta nicht viel Grund, seine erfolgreiche Startelf zu verändern. Auf die Partie gegen Friedberg freut sich der Alzenauer Trainer, der in höchsten Tönen vom Dzihic-Team spricht: „Das wird eine schöne Herausforderung für uns. Die Friedberger haben ihre Hausaufgaben im Sommer gemacht, Enis hat dort eine tolle Truppe entwickelt. Letztes Jahr waren sie ja noch mit uns in der Abstiegsrunde, diese Saison traue ich ihnen durchaus zu, dass sie noch mal ein Wörtchen um Platz eins mitreden werden." Zu beachten ist vor allem der Paradesturm der Gäste: Mit dem ehemaligen Alzenauer Noah Michel und Sommerzugang Toni Reljic. „Die beiden zusammen haben nur zwei Tore weniger erzielt als unsere gesamte Mannschaft", weiß Barletta um die Stärken der Friedberger, die immer offensiv ausgerichtet in die Spiele gehen. Aber auch die Unterfranken haben ihre Qualitäten und seit Anfang August (0:3 gegen Steinbach) nicht mehr zu Hause verloren. Die Fans können sich also auf ein sehr attraktives Duell freuen.

In personeller Hinsicht gibt es frohe Kunde aus dem Bayern-Lazarett: Die lange verletzten Marcus Alexander und Okan Cetin machen sehr gute Fortschritte. „Die beiden haben im Training nahezu alles mitgemacht, und das ohne Probleme. Ich mache den beiden natürlich keinerlei Druck, aber wenn sie bereit wären, sind sie vielleicht schon bald wieder eine Option." Möglicherweise sogar auf der Ersatzbank am Samstag gegen Friedberg. Ansonsten bleibt in personeller Hinsicht alles beim Alten, die fehlenden Ihab Darwiche und Co. fallen weiter aus.

FCE will fünften Sieg in Folge

Hessenliga

Fußball (fra). Es gibt Siege, die bleiben lange in Erinnerung. Einen solchen landete Hessenligist 1. FC Erlensee am vergangenen Wochenende. In der Schlussphase drehte die Elf von Jochen Breideband die Partie gegen Griesheim und fährt nach dem 2:1 nun zum nächsten unmittelbaren Tabellennachbarn. Gerne würde der FCE seine Vier-Spiele-Siegesserie auch beim SC Waldgirmes (Sonntag, 15 Uhr) fortsetzen.

SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee (Sonntag, 15 Uhr)

Mit einem Erfolg würden die Gäste die Lahnauer in der Tabelle überholen und den zuletzt schwächelnden Gegner mit in den Abstiegskampf ziehen. Der SCW hat beide Partien in diesem Jahr verloren, zuletzt setzte es ein 1:7-Desaster in Stadtallendorf. An das Hinspiel haben die Waldgirmeser allerdings gute Erinnerungen, denn sie siegten 3:2. Erlensees Trainer Jochen Breideband stellt sich auf einen heißen Tanz ein. „Ich erwarte einen wütenden Gegner, der von Beginn an auf eine Trotzreaktion aus sein wird. Wir müssen frühzeitig Wirkungstreffer setzen, um schnellstmöglich in die Köpfe des Gegners zu kommen." Die Überzeugung aufseiten des FCE könnte momentan kaum größer sein. Zwei Mal in Folge schnappte sich das Team einen Sieg durch zwei Treffer innerhalb der letzten zehn Spielminuten. Am Sonntag fehlen Moritz Kreinbihl (Sehnenverletzung) und Dejan Matijevic (krank). Dorian Ahouandjinou kehrt zurück.

Ljubicic-Elf mit breiter Brust

Hessenliga

Fußball (fra). Nach dem überzeugenden 4:0 gegen Baunatal kann Hessenligist FC Hanau 93 am Sonntag mit breiter Brust im Auswärtsspiel beim SC Viktoria Griesheim antreten. Anstoß ist um 15 Uhr.

SC Viktoria Griesheim – FC Hanau 93 (Sonntag, 15 Uhr)

Der Gegner scheint dem HFC zu liegen. Die letzten drei Partien gegen die Südhessen wurden gewonnen, im einzigen bislang ausgetragenen Auswärtsspiel sprang in der Abstiegsrunde der vergangenen Saison ein 3:2-Sieg heraus. Aktuell trennen die Kontrahenten in der Tabelle 13 Punkte. Während der HFC nach zwei Siegen zum Auftakt entspannt um eine gute Endplatzierung kämpfen kann, müssen die Griesheimer besorgte Blicke ans Tabellenende werfen. Zwar steht die Mannschaft von Trainer Richard Hasa mit 31 Zählern auf einem sicheren Rang, doch könnte es bei der maximalen Anzahl von sechs Direktabsteigern durchaus noch eng werden. Hanaus Coach Kreso Ljubicic geht indes nicht davon aus, dass die Viktoria am Ende zu den Absteigern zählen wird. „Das ist eine gestandene Hessenliga-Mannschaft, eine richtige Männertruppe." Vor der Niederlage in Erlensee hatten die Griesheimer fleißig gepunktet. „Wir werden alles abrufen müssen", betont Ljubicic, der natürlich selbst auf ein formstarkes Team setzen kann. „Wir wollen uns oben festsetzen", sagt er. Den Ex-Profi plagen allerdings einmal mehr Personalsorgen. Kaptitän Tolga Ünal ist privat verhindert, Niklas Biehrer weiter verletzt. Krankheitsbedingt fehlte unter der Woche ein Trio. Sollten Patrick Kalata, Timucin Sen und Rico Kaiser passen müssen, bliebe den 93ern nichts anderes übrig, als Spieler aus dem B-Team mit aufzubieten. Positive Signale gibt es immerhin von Sergen Türker und Marco Ferukoski.

NACHRICHTEN

Löwen zehn Spiele ohne Olsen

EISHOCKEY. Angreifer Ryan Olsen wird den Löwen Frankfurt nach einem weiteren Fehlverhalten lange Zeit fehlen. Der 28-Jährige wurde für zehn Partien der Deutschen Eishockey Liga (DEL) gesperrt, wie die Liga am Donnerstag mitteilte. Olsen hatte sich am Dienstagabend beim Duell bei der Düsseldorfer EG (0:5) einen sogenannten Stockstich geleistet. Der Kanadier war bereits im vergangenen Dezember für ein hartes Vergehen sieben Partien gesperrt worden. *dpa*

DFB-Frauen gegen Brasilien in Nürnberg

FUSSBALL. Die deutschen Frauen spielen in der WM-Vorbereitung gegen einen hochkarätigen Gegner. Am 11. April (18 Uhr/ARD) geht es im Nürnberger Max-Morlock-Stadion gegen Brasilien, wie der Deutsche Fußball-Bund (DFB) am Donnerstag mitteilte. Vier Tage vorher findet in Sittard ein Gastspiel bei den Niederländerinnen statt. *dpa*

Koschinat soll Bielefeld retten

FUSSBALL. Bundesligaabsteiger Arminia Bielefeld hat im Abstiegskampf der 2. Liga den dritten Trainer in dieser Saison verpflichtet. Nach der Trennung von Daniel Scherning übernahm Uwe Koschinat am Donnerstag das Amt. Er soll die Ostwestfalen vor dem Abstieg in die 3. Liga bewahren. *dpa*

BVB: Brandt fällt mit Muskelfaserriss aus

FUSSBALL. Borussia Dortmund muss in den Spielen beim FC Schalke 04 am Samstag und gegen den 1. FC Köln eine Woche später auf Offensivspieler Julian Brandt verzichten. Das gab der Verein am Donnerstag bekannt. Brandt war beim Champions-League-Aus beim FC Chelsea am Dienstag bereits nach fünf Minuten ausgewechselt worden und zog sich nach Vereinsangaben einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zu. *dpa*

ZITAT DES TAGES

»Ich habe das Gefühl, ich bin wieder so weit, mit den besten Spielern der Welt zu konkurrieren und auf einem Niveau zu sein«
Olympiasieger Alexander Zverev geht zuversichtlich ins Masters von Indian Wells. Der Tennis-Profi aus Hamburg ist bei der seit Mittwoch laufenden Veranstaltung im Süden Kaliforniens an Nummer zwölf gesetzt und steigt deswegen erst in der zweiten Runde ein.

TV-TIPP

Eurosport
09.45 – 14 Uhr: Weltcup, Riesenslalom Damen aus Åre (S)
16.55 – 18 Uhr: Skispringen: Weltcup, Raw Air, Herren Qualifikation aus Oslo (N)
19.10 – 21.15 Uhr: Fußball, Bundesliga Frauen: FC Bayern München – MSV Duisburg

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
Fax: 06021 396-433
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Leiter Sportredaktion:
Martin Schwarzkopf (msc)

Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Rüppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)

Den stärksten Sturm der Liga stoppen

Regionalliga Bayern: SVA-Coach Seitz bastelt an Defensivkonzept – Würzburg zwischen Finanznot und Titeltraum

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Auf den ersten Blick ist es ein Topspiel in der **Fußball-Regionalliga Bayern**, wenn der Tabellenzweite Würzburger Kickers die nur zwei Ränge dahinter platzierte Aschaffenburger Viktoria empfängt (Samstag, 14 Uhr). Aber in Wahrheit trennen die beiden Konkurrenten weit mehr als nur zwölf Punkte. Denn auch wenn die Kickers in den letzten Wochen vorwiegend mit ihren finanziellen Problemen Schlagzeilen machten, so sind die Voraussetzungen am Dallenberg doch nach wie vor ganz andere.

»Wir fahren da als krasser Außenseiter hin«, räumt Viktoria-Trainer Jochen Seitz ein. Der Absteiger der vergangenen Saison strebt unter Vollprofibedingungen die sofortige Rückkehr in die dritte Liga an. Allerdings: Die Zeiten, als in der Domstadt die Bäume in den Himmel zu wachsen schienen, als ein Sponsor jahrelang siebenstellige Summen in den Verein steckte, als Felix Magath Würzburg und Champions League in einem Satz erwähnte, sind vorbei. Ende letzten Jahres drohte gar der wirtschaftliche Kollaps. Immerhin gibt es einen neuen Sponsor, der das verhinderte. Und der weiterhin soviel Geld zur Verfügung stellen will, dass die Saison zu Ende gespielt werden kann und sogar ein Aufstieg möglich wäre.

Trotzdem muss gespart werden. Die Kickers werden ab Sommer ihr DFB-zertifiziertes Nachwuchsleistungszentrum, das einzige in Unterfranken, aufgeben. Die hohe sechsstellige Summe dafür kann der Verein nicht mehr aufbringen.

Ganz viel Unruhe also am Dallenberg und die Frage ist, ob sich das auf die Mannschaft niederschlägt. Die Formkurve zeigt jedenfalls nach unten. Nachdem schon in der Vorbereitung alle Testspiele gegen gleichstarke Gegner verloren gingen, gelang auch in den bisherigen zwei Ligaspielen noch kein Sieg.

Dem 1:1 gegen Türkgücü zu Hause folgte ein unglückliches 2:3 in Vilzing nach 2:0 Führung. Trotzdem haben sich die Meisterschaftsaussichten in dieser Woche sogar gebessert, nachdem die ebenfalls schwächelnden Hachinger verloren haben. Nur fünf Punkte Rückstand bei einem Spiel weniger beträgt der Rückstand der Kickers und am übernächsten Wochenende spielen sie im direkten Duell bei der Spvgg.

Das heißt aber auch, gegen die Viktoria darf sich die Mannschaft von Trainer Marco Wildersinn keinen Ausrutscher leisten. Wo sieht Seitz die Stärken des Gegners? »Die Mannschaft ist individuell sehr gut besetzt, hat eine hervorragende Spielanlage und einen ganz starken Sturm.« Sogar den besten der Liga, wenn man auf die 74 geschossenen Tore blickt. Saliou Sané (16 Tore) und Ivan Franjic (11) sind die herausragenden Angreifer.

»Räume schließen«

Für die Viktoria heißt das, vor allem auf die Abwehr zu achten. »Wir müssen die Räume schließen, die Abstände zwischen den Ketten dürfen nicht zu groß sein und wir müssen die Zweikämpfe annehmen und gut reinkommen«, stellt Seitz als Forderungen an seine Spieler. Dabei will er das nicht auf die nominellen Verteidiger beschränken. »Unsere Abwehrarbeit muss unbedingt vorne beginnen.« Teil zwei des Matchplans sind dann die Umschaltsituationen. Aus gewonnen Zweikämpfen heraus soll der Ball schnell nach vorne kommen, damit die Gäste ihre gefährlichen Tormomente nutzen können.

Auf den Aschaffenburger Defensivspieler Jan Stein kommt im Gastspiel beim Tabellenzweiten Kickers Würzburg vermutlich viel Arbeit zu. Foto: Björn Friedrich

Chancen auf eine Rückkehr der erkrankten Spieler hat Seitz kaum, anders als noch am Samstag gehofft. Nur Veit Klement steht wohl wieder zur Verfügung, aber Felix Metzler dürfte definitiv weiterhin ausfallen, Florian Pieper mit einiger Wahrscheinlichkeit. »Er fühlt sich noch nicht richtig fit«, so der Trainer. Damit bleiben die Alternativen weiterhin überschaubar. »Es spricht einiges für die Startelf vom Aubstadt-Spiel, zumal unser Defensiv-Auftritt auch sehr gut gepasst hat.«

Ein klein wenig Mut machen kann die Statistik. Insgesamt ist die Bilanz der Viktoria gegen die Würzburger zwar recht niederschmetternd. Nur einen Sieg und ein Remis gab es in den bisherigen Pflichtspielen (Regionalliga und Pokal). Aber: Diese beiden Erfolgserlebnisse holte sich die Viktoria immer auswärts. 1:1 im November 2012 (Tor: Fiordellisi) und 2:0 im Oktober 2013 (Tore: Alipour-Rafi und Cheron). Der Kapitän kann seinen Mitspielern daher aus eigener Erfahrung erklären, wie man am Dallenberg besteht.

Aschaffenburg springt als Ausrichter ein

Ringen: Hessische findet im Wrestling Center statt

RINGEN. Mit den Titelkämpfen der Frauen, weiblichen Jugend und Schülerinnen schließt der Hessische Ringer-Verband diesen Samstag (Beginn der Kämpfe: 10.30 Uhr) die diesjährigen Hessenmeisterschaften ab. Schauplatz ist das Ringer-Leistungszentrum in Aschaffenburg, das seit ein paar Monaten unter dem Namen »Mairec Wrestling Performance Center« firmiert.

»Wir sind als Ausrichter eingesprungen, weil wir mit der Suche etwas spät dran waren und keinen anderen Ausrichter für diese Hessenmeisterschaften gefunden haben«, erläutert HRV-Sportmanager Jens Gündling, weshalb diesmal kein HRV-Verein, sondern der Verband selbst Gastgeber der HM ist. Das Wrestling Center in Schweinheim sei nur bedingt für einen solchen Wettkampf ausgelegt, gibt er zu. Deshalb habe man bei 125 Anmeldungen einen Stopp verhängt.

Verband musste Teams absagen

So viele Frauen, weibliche Jugendliche und Schülerinnen werden am Samstag also ihre Griffe ansetzen. Wie stets sind die weiblichen Landesmeisterschaften offen ausgeschrieben, »sonst hätten wir in vielen Gewichtsklassen nicht genug Teilnehmer«, weiß Gündling. Das Interesse von Teams anderer Verbände sei groß gewesen, »einigen mussten wir absagen«.

Bislang hatte es in diesem Jahr Hessenmeisterschaften der männlichen C-, B- und A-Jugend sowie der Junioren gegeben. Alle Titelkämpfe in beiden Stilarten fanden im nordhessischen Hofgeismar statt. Für die HM der Schüler- und Jugendteams hatten sich jeweils nur der SC Kleinostheim und der AV Groß-Zimmern angemeldet. In diesen Mini-Turnieren setzte sich in beiden Fällen der SC Kleinostheim durch, der wie die unterlegenen Groß-Zimmernern (und Titelverteidiger KSV Rimbach) als HRV-Vertreter für die Team-DM qualifiziert ist.

Hessenpokal für Jüngere

Für die D- und E-Jugendlichen, bei denen noch keine Hessenmeister gekürt wurden, plant der HRV am 23. September einen »Hessenpokal« im freien Stil. Er soll auf drei Matten ausgetragen werden; noch wird ein Ausrichter für dieses Turnier (ebenso wie für die Hessenmeisterschaften 2024) gesucht. *jed*

Voll fokussiert gegen Offensivpower

Hessenliga: Der ambitionierte Tabellenzweite aus Friedberg gibt seine Visitenkarte in Alzenau ab

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Sechs Punkte aus den beiden ersten Begegnungen nach der Winterpause. Mit der vollen Ausbeute nach der Winterpause in der **Fußball-Hessenliga** kann Angelo Barletta mehr als zufrieden sein. Trotzdem ist die Stimmung nach dem 3:4 Erfolg in Hadamar doch etwas getrübt. »Die schwere Verletzung von Fabian Wolpert hat den Jungs schon zugesetzt«, berichtete der FCB-Coach. Allerdings steht mit dem Heimspiel gegen den Tabellenzweiten Türk Gücü Friedberg (Samstag, 15 Uhr, Mairec-Arena) gleich die nächste schwere Aufgabe an, so dass der Alzenauer Mannschaft kaum Zeit zum Nachdenken bleibt.

Wolpert erfolgreich operiert

»Immerhin gibt es leicht positive Nachrichten von Fabian zu vermelden. Die Ärzte haben signalisiert, dass er sich in einigen Wochen vermutlich wieder sportlich betätigen darf«, vermeldete Barletta den aktuellen Wasserstand. Nach der erfolgreichen Operation im Universitätsklinikum Gießen, bei welcher der Ex-Hainer Titanplatten im Gesicht eingesetzt bekam, steht jedoch zunächst die Regeneration im Vordergrund. Den Platz zwischen den Pfosten dürfte höchstwahrscheinlich Daniel Endres einnehmen, der sich auf dem Wege der Besserung befindet. Sollte Endres nicht zum Einsatz kommen können, steht U23-Keeper Joel Andres zur Verfügung. »Er genießt unser vollstes Vertrauen«, betont der 46-Jährige.

Dieses wird Andres auch brauchen, sofern er gegen das türkische Spitzenteam auf dem Platz steht. Entgegen dem Vereinsnamen befinden sich bei den Friedbergern nicht mehr viele türkischstämmige Kicker im Kader, vielmehr sehen sich die TG-Verantwortlichen als eine große Familie mit einer multikulturellen Elf. Die Reihe ehemaliger höherklassiger Fußballer in der Truppe von Trainer Enis Dzihic kann sich durchaus sehen lassen. Jan-Philipp Häuser (Hessen Kassel), Julian Dudda (Werder Bremen II, Siegen, Offenbach) und Patrick Schorr (Aalen, Carl Zeiss Jena) sammelten allesamt schon Erfahrungen in der Regionalliga. Auch der Ex-Alzenauer Noah Michel ist vielen Fußball-Fans ein Begriff. » Toni Reljic und Noah zusammen haben schon 35 Treffer erzielt. Das sind fast so viele Treffer, wie unsere gesamte Mannschaft geschossen hat«, warnt Barletta vor der Offensivkraft von Türk Gücü.

Deswegen setzt der Alzenauer Trainer am Samstag auf eine starke Defensive: »Wir müssen hinten hochkonzentriert stehen. Was mich in Hadamar beeindruckt hat, war die Tatsache, wie meine Elf auf alle Widrigkeiten reagiert hat und bis zum Ende fokussiert und stabil geblieben ist.«

Alzenaus Außenverteidiger Saher Bhatti (weißes Trikot) befindet sich in starker Form und will gegen Türk Gücü Friedberg den dritten Sieg in Folge einfahren. Foto: Jörg Albert

Widrigkeiten getrotzt

Nicht nur auf die Verletzung von Wolpert spielte Barletta an, auch organisatorische Schwierigkeiten im Vorfeld und der Ausfall von Kapitän Wilke zeigten ihre Wirkung. »Marcel hat einen Pferdekuss abbekommen. Aber er ist hart im Nehmen und ich denke, dass er gegen Friedberg auflaufen kann.« Ob Neuzugang Loris Weis zum Einsatz kommt, ist dagegen fraglich. »Nach seiner langen Pause muss man sehr dosiert vorgehen, um seinen Körper nicht gleich zu stark zu belasten«, will Barletta behutsam mit dem Offensivakteur umgehen.

Immer mehr Verantwortung übernimmt die junge Riege der Bayern. »Ich sage es zwar immer wieder. Aber Paul Seikel, Moritz Aul, Malik Makey, Lukas Fecher und Saher Bhatti zählen Woche für Woche zu den stärksten Spielern und waren auch in Hadamar die Matchwinner«, freut sich Barletta.

In Sachen Abstiegskampf dürfte nach Ansicht des Ex-Profis nicht mehr viel anbrennen: »Ich denke, dass wir aus dem Gröbsten raus sind. Den Rest der Saison wollen wir möglichst positiv gestalten. Natürlich auch gegen Türk Gücü Friedberg.«

Eisenträger bis Juni 2025 beim TVG

HANDBALL. Der TV Großwallstadt hat seinen Vertrag mit Kapitän Florian Eisenträger um zwei weitere Jahre bis Juni 2025 verlängert. Der 31-Jährige gebürtige Kleinwallstädter ist damit nach Moritz Klenk der zweite Linksaußen, der dem Handball-Zweitligisten über das Saisonende hinaus erhalten bleibt. Hingegen wird der Ukrainer Ievgen Zhuk den TVG zum Ende der Saison verlassen.

Ausgebildet an der TVG-Junioren Akademie hatte Eisenträger vor Jahren direkt den Sprung in die Profimannschaft geschafft. Seitdem identifiziert er sich mit dem Klub: »Ich freue mich auf die nächsten zwei weiteren Jahre beim TVG. Es ist schön, wenn man auch noch nach so langer Zeit das Vertrauen von der Vereinsführung geschenkt bekommt«, so Eisenträger zur Vertragsverlängerung.

TVG-Geschäftsführer Michael Spatz sagt zur Personalie Eisenträger: »Ich bin sehr glücklich darüber, dass sich Flo entschieden hat, die nächsten zwei Jahre mit uns weiterzugehen. Als langjähriger Spieler und Leistungsträger der Mannschaft ist das ein wichtiges Zeichen nach außen.« *mw*

Beim Debüt „zu Null“: Traumhafte Premiere von FCB-Keeper Andres

Hessenliga: FC Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg 0:0

Fußball (re). Hessenligist FC Bayern Alzenau hat Spitzenteam Türk Gücü Friedberg ein leistungsgerechtes 0:0 abgetrotzt. Ein kleiner Rückschlag für die Wetterauer, die sich durchaus noch Aufstiegschancen ausrechnen. Bei den Bayern ist vor allem das Hessenliga-Startelfdebüt von Schlussmann Joel Andres bemerkenswert. Der etatmäßige U23-Keeper der Unterfranken, der normalerweise im Gruppenligateam das Tor hütet, hielt seinen Kasten sauber und kassierte nach dem Spiel ein Extralob von Bayern-Trainer Angelo Barletta.

Auch Noah Michel und Toni Reljic, das Topduo im Sturm der Friedberger mit bis dato 35 Treffern, konnten Joel Andres nicht überwinden.

Ein Debüt fast wie gemalt: Joel Andres, der eigentlich das Tor der Alzenauer U23 in der Gruppenliga Frankfurt Ost hütet, ließ gegen die Topangreifer von Türk Gücü Friedberg keinen Ball durch und hatte entscheidenden Anteil daran, dass die Bayern ein 0:0 erreichten. FOTO: RE

Barletta: Andres hat fehlerfrei gespielt und in keiner einzigen Sekunde Schwäche gezeigt

„Ich bin einfach mega stolz auf ihn“, setzte Barletta zum Loblied auf seinen Torhüter an, der zwischen den Pfosten stand, weil Daniel Endres noch erkrankt fehlte und Fabian Wolpert nach seiner schweren Gesichtsverletzung noch mehrere Wochen ausfallen wird. „Er ist noch ein so junger Kerl, dann direkt rein ins kalte Wasser. Das ist für einen Torhüter ja noch doppelt und dreifach schwierig. Aber Joel hat es souverän gemacht, fehlerfrei gespielt. Er hat in keiner einzigen Sekunde Schwäche gezeigt und war auch ein Garant dafür, dass wir heute einen Punkt mitgenommen haben“, so Barletta.

Dass die Partie torlos enden würde, war nicht unbedingt abzusehen. Denn beide Teams sind eher nach vorne ausgerichtet. Auch Barletta ist eigentlich dafür bekannt, gegen jeden Gegner nach vorne zu spielen, nur selten igeln sich Barletta-Mannschaften hinten ein. Das wäre mit Blick auf die Partie am Samstag sicher auch eine übertriebene Darstellung des Geschehens, aber mit hochgeklapptem Visier gingen die Gastgeber auch nicht gerade zu Werke. „Wir sind heute mal wenig bis gar kein Risiko eingegangen“, meinte Barletta nach dem Spiel. „Einerseits hat das auch mit Respekt vor dem Gegner zu tun, denn Friedberg hat sich zu einer der stärksten Mannschaften in der Hessenliga entwickelt. Andererseits wollten wir es Joel im Tor auch so einfach wie möglich machen.“

In der ersten halben Stunde hatte Alzenau die Spielkontrolle inne, allerdings ohne sich erwähnenswerte Torchancen herauszuspielen. Auch die Gäste taten sich in dem durchaus gut anzusehenden Vergleich schwer, gefährliche Szenen zu produzieren. So ging es folgerichtig mit einem 0:0 in die Pause. Direkt nach dem Seitenwechsel musste sich Andres dann das erste Mal auszeichnen, er lenkte einen Friedberger Schuss mit einer guten Parade zur Ecke. Die Wetterauer wurden stärker, nach einer Stunde war erneut Andres‘ Können gefragt, der dem ehemaligen Alzenauer Noah Michel die Kugel vom Fuß wegfischte. In der Schlussviertelstunde erhöhte die Dzihic-Elf den Druck, Alzenau hatte Glück bei einem Pfostentreffer (75.). Die letzte wirklich gefährliche Szene des Spiels, die ersatzgeschwächten Alzenauer brachten das 0:0 mit enormer Laufbereitschaft und Kampfkraft über die Zeit.

„Ich bin mega zufrieden, vom Torwart bis zur Sturmspitze war das eine gute Leistung“, so Barlettas Fazit. „Auch die Jungs, die reingekommen sind, haben ihre Sache sehr gut gemacht. Ich hätte mir vielleicht gewünscht, dass wir die Räume, die uns der Gegner gegeben hat, ein bisschen besser genutzt hätten. Aber daran können und werden wir arbeiten.“

● **Statistik**

Alzenau: Andres – Pancar (89. Hacker), Seikel, Makey, Crnomut, Fecher, Matondo (78. Feselmayer), Aul, Wilke, Bhatti, Milosevic.
Schiedsrichter: Hager.
Zuschauer: 300.

FC Hanau 93 kassiert erste Niederlage im Jahr 2023

Hessenliga: Nene-Treffer beschert dem 1. FC Erlensee zumindest einen Punkt in Waldgirmes

Fußball (fra/re). Der FC Hanau 93 hat in der Hessenliga die erste Niederlage des Jahres 2023 kassiert. Bei Viktoria Griesheim unterlag die Elf von Coach Kreso Ljubicic mit 2:3 (0:3). Der 1. FC Erlensee erreichte ein 1:1 beim SC Waldgirmes.

Viktoria Griesheim – FC Hanau 93 3:2 (3:0)

Ausschlaggebend für die 2:3-Niederlage der Hanauer in Griesheim war eine schwache erste Halbzeit, in der die Grimmstädter drei Gegentreffer kassierten. Ohne den privat verhinderten Kapitän Tolga Ünal fehlte den 93ern in der ersten Hälfte eine ordnende Hand im Mittelfeld. Schon nach 27 Minuten lagen die Griesheimer 3:0 vorne. In Hälfte zwei steigerte sich die Elf von Kreso Ljubicic und kam durch Routinier Ahmed Raafat zum 1:3. Als auch noch Marco Ferukoski in der 85. Minute zum 2:3 aus Hanauer Sicht traf, war eine spannende Schlussphase garantiert. Es blieb aber letztlich beim verdienten Heimsieg der Südhessen.
Schiedsrichter: Pfeifer (Rimbach).
Zuschauer: 130.
Tore: 1:0 Stumpf (7.), 2:0 Oriana (22.), 3:0 Aykir (27.), 2:1 Raafat (57.), 3:2 Ferukoski (85.).

SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee 1:1 (1:1)

Vor rund 150 Zuschauern hat der FCE beim 1:1 in Waldgirmes zwei Punkte „verschenkt“. Die ersten zehn Minuten gehörten klar den Gastgebern, die in der zweiten Minute durch Natnael Tega schon 1:0 in Führung hätten gehen müssen, aber dieser vergab freistehend per Kopf kläglich. Danach übernahm der FCE mehr und mehr das Kommando und zeigte die deutlich bessere Spielanlage. Dass es nur zu einer Punkteteilung reichte, lag einmal mehr an der mangelnden Chancenauswertung. Nach zehn Minuten erzielte Tim Grünewald das 1:0 per Flachschuss, doch das Schirigespann verweigerte wegen vermeintlicher Abseitsstellung die Anerkennung des Treffers. In Spielminute 14 klatschte das Leder nach einem abgefälschten Schuss von Nico Damm erstmals ans Aluminium der Gastgeber. In der 17. Minute scheiterte Tom Niegisch freistehend an Keeper Maik Buss.

In der 18. Minute brachte Vincent Köhler seinen Gegenspieler Natnael Tega regelwidrig im Strafraum zu Fall und der Referee erkannte umgehend auf Foulelfmeter, den Lucas Hartmann unter Mithilfe des Pfostens etwas glücklich zur Waldgirmeser 1:0-Führung verwandelte. Der FCE hätte sich nicht beschweren können, wenn der Referee einen weiteren Strafstoß für die Gastgeber verhängt hätte, doch der Pfiff blieb aus. Der FCE zeigte sich aber keineswegs geschockt. In der 21. Minute gelang David Nené nach einer Flanke von Tim Grünewald, die Vincent Köhler per Kopf verlängerte, per Abstauber das 1:1. In der 35. Minute der nächste Aluminiumtreffer durch Tom Niegisch, der eine Flanke von Nené per Direktschuss abnahm. In der 37. Minute tauchte Sebastian Wagner freistehend vor Keeper Buss auf und scheiterte ebenso. In der 41. Minute schoss erneut Wagner knapp am Gehäuse vorbei. So blieb es beim 1:1 zur Pause. In der 60. Minute der dritte Aluminiumtreffer durch Nico Damm, das Spielglück war eher den Gastgebern gewogen. Danach verflachte das Spiel zusehends und die Fehlerquote schnellte auf beiden Seiten in die Höhe. Keinem der Teams gelang noch etwas Nennenswertes. Am kommenden Wochenende hat die Breideband-Elf gegen das Spitzenteam aus Fernwald ein wesentlich dickeres Brett zu bohren.
SR: Pfeifer (Rimbach). **Z:** 150. **Tore:** 1:0 Hartmann (19.), 1:1 Nené (22.).

Lars Schmidt feiert ersten Sieg mit den Sprudelkickern

Verbandsliga Nord: SG Bad Soden – SSV Sand 3:0 (1:0) / Torjäger Fiorentino trifft doppelt

Fußball (rg). Die SG Bad Soden hat in ihrem ersten Heimspiel in diesem Kalenderjahr in der Verbandsliga Nord einen souveränen Auftritt gegen Sand gezeigt und sich verdient mit 3:0 (1:0) durchgesetzt. Der Doppelpack von Torjäger-Routinier Daniele Fiorentino ebnete den Weg für den ersten Pflichtspielsieg für Sodens neuen Trainer Lars Schmidt.

In der Anfangsphase der Partie waren die Gastgeber das spielbestimmende Team, jedoch hatten die Gäste nach einer guten Viertelstunde die erste Torchance. Jan-Phillip Schmidt setzte einen Schuss von der rechten Seite am langen Eck vorbei. Im weiteren Verlauf waren die Sprudelkicker weiterhin das bessere Team, konnten sich aber nur Halbchancen herausarbeiten. Ein Freistoßtor von Lukas Ehlert in der 37. Minute brachte schließlich den verdienten Führungstreffer. In Durchgang zwei kam Sand besser in das Spiel und erarbeitete sich mehrere Chancen vorne. Sodens Keeper Marco Aulbach zeigte starke Paraden und hielt die Führung so fest. Aus der Drangphase der Gäste heraus legte Bad Sodens Fiorentino 20 Minuten vor Schluss das 2:0 nach. Schließlich schnürte Fiorentino mit einem schönen Heber seinen Doppelpack und machte mit dem 3:0 den Deckel drauf. „Unterm Strich ein souveräner und verdienter Sieg für uns. Wir hätten die eine oder andere Situation besser ausspielen können und schon früher in der Partie für klarere Verhältnisse sorgen können. Trotzdem ein gutes Spiel von uns“, fasste Bad Sodens Trainer Schmidt zusammen.

● **Statistik**

Bad Soden: Aulbach – Demuth, Huhn, Mezini (87. Memeti), Zeller, Bizcocho (78. Laubach), Ehlert, Fiorentino (90.+3 Becirovic), Neiter, Gavric, Kymlicka.
Schiedsrichter: Baumann (Fernwald). **Zuschauer:** 100.
Tore: 1:0 Ehlert (37.), 2:0 Fiorentino (70.), 3:0 Fiorentino (90.).

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SG Barockstadt Fulda-L.	4:2
SSV Ulm – TSG Hoffenheim II	1:0
FC Homburg – TSG Balingen	2:2
TSV Steinbach Haiger – Wormatia Worms	abges.
1. FSV Mainz 05 II – Eintracht Trier	2:0
VfB Stuttgart II – FC Rot-Weiß Koblenz	2:1

1	Ulm	22	14	7	1	38:12	49
2	K. Offenbach	22	13	4	5	40:23	43
3	Homburg	22	12	5	5	47:27	41
4	TSG Balingen	22	11	7	4	34:23	40
5	Steinbach Haiger	21	11	6	4	49:25	39
6	Hoffenheim II	22	11	5	6	42:32	38
7	VfB Stuttgart II	22	9	8	5	41:27	35
8	FSV Frankfurt	22	10	3	9	36:30	33
9	Mainz 05 II	22	9	5	8	36:33	32
10	Barockstadt	22	7	9	6	35:29	30
11	Bahlinger SC	21	9	3	9	26:31	30
12	Walldorf	22	7	5	10	29:43	26
13	Freiberg	22	5	6	11	25:42	21
14	Worms	22	4	6	12	18:38	18
15	Kassel	21	4	5	12	19:35	17
16	Aalen	21	7	3	11	27:39	15
17	Trier	22	3	4	15	19:46	13
18	Koblenz	22	2	5	15	14:40	11

Die nächsten Spiele: Mittwoch, 19.00 Uhr: TSV Steinbach Haiger – Bahlinger SC; Samstag, 14.00 Uhr: TSG Balingen – KSV Hessen Kassel; FC Rot-Weiß Koblenz – SSV Ulm; FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II; SGV Freiberg – FC Astoria Walldorf; Eintracht Trier – Bahlinger SC; Wormatia Worms – 1. FSV Mainz 05 II; SG Barockstadt Fulda-L. – FC Homburg; VfR Aalen – Kickers Offenbach; Sonntag, 14.00 Uhr: TSG Hoffenheim II – TSV Steinbach Haiger.

Regionalliga Bayern

SV Heimstetten – FC Augsburg II	0:3
TSV Rain/Lech – VfB Eichstätt	1:6
Wacker Burghausen – FV Illertissen	1:3
Greuther Fürth II – 1. FC Schweinfurt	2:2
SpVgg Hankofen-Hailing – DJK Vilzing	abges.
Würzburger Kickers – Vikt. Aschaffenburg	1:1
TSV Aubstadt – SpVgg Unterhaching	abges.
FC Pipinsried – SpVgg Ansbach	1:1
1. FC Nürnberg II – Türkgücü München	4:1

1	Unterhaching	26	19	3	4	54:24	60
2	Würzburg	26	17	5	4	75:27	56
3	Nürnberg II	25	14	4	7	53:28	46
4	FC Bayern II	26	13	5	8	60:41	44
5	Aschaffenburg	27	12	8	7	44:34	44
6	Burghausen	26	11	7	8	39:31	40
7	Türkgücü München	26	11	6	9	33:31	39
8	Illertissen	27	11	6	10	42:51	39
9	Augsburg II	27	10	5	12	54:49	35
10	Vilzing	24	10	5	9	35:48	35
11	Aubstadt	25	9	6	10	38:36	33
12	Eichstätt	25	9	4	12	47:46	31
13	Schweinfurt	27	8	7	12	45:49	31
14	Ansbach	26	8	7	11	39:50	31
15	Hankofen-Hailing	24	8	6	10	28:42	30
16	Greuther Fürth II	26	8	5	13	30:42	29
17	Rain/Lech	27	7	8	12	31:46	29
18	Buchbach	26	6	9	11	38:56	27
19	Pipinsried	26	6	6	14	26:48	24
20	Heimstetten	26	4	4	18	32:64	16

Verbandsliga Süd

Spfrd. Seligenstadt – FFV Sportfreunde Ffm.	0:3
SC 1960 Hanau – Spvgg. Neu-Isenburg	1:1
SV Münster – Rot-Weiß Frankfurt	1:1
JSK Rodgau – VfB Ginsheim	7:2
TS Ober-Roden – Dersim Rüsselsheim	4:1
SG Bornheim/GW – VfR Fehlheim	2:2
Rot-Weiß Darmstadt – Eintr. Wald-Michelbach	1:2

1	1960 Hanau	21	14	7	0	67:25	49
2	Bornheim/GW	21	12	6	3	47:33	42
3	RW Darmstadt	20	12	5	3	41:16	41
4	Germ. Ober-Roden	21	11	2	8	51:45	35
5	Wald-Michelbach	21	9	7	5	40:31	34

.....

Hessenliga

KSV Baunatal – SV Steinbach	1:1
FC Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg	0:0
FSV Fernwald – Eintr. Stadtallendorf	2:0
TUS Dietkirchen – RW Walldorf	2:2
SV Weidenhausen – TSV Steinbach H. II	abges.
SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee	1:1
FC Edderseim – FC Gießen	0:1
SV Neuhof – SV Unter-Flockenbach	1:0
SC Vikt. Griesheim – FC Hanau 93	3:2

1	E. Frankfurt II	26	18	4	4	72:23	58
2	Gießen	25	15	7	3	54:25	52
3	TG Friedberg	26	16	3	7	63:46	51
4	Fernwald	26	15	5	6	62:32	50
5	Hanau 93	26	12	8	6	48:36	44
6	Walldorf	26	12	5	9	53:42	41
7	Stadtallendorf	25	12	4	9	53:37	40
8	Alzenau	25	10	8	7	37:33	38
9	Steinbach	24	10	7	7	41:36	37
10	Baunatal	25	10	7	8	40:36	37
11	Griesheim	26	10	4	12	42:59	34
12	Edderseim	26	8	8	10	29:30	32
13	Waldgirmes	26	9	4	13	51:56	31
14	Erlensee	26	7	8	11	42:44	29
15	Unter-Flockenbach	25	6	7	12	40:64	25
16	Dietkirchen	25	5	7	13	40:65	22
17	Neuhof	24	6	4	14	27:47	22
18	Weidenhausen	23	5	4	14	28:59	19
19	Steinbach Haiger II	25	5	4	16	32:54	19
20	Hadamar	24	5	4	15	28:58	19

Die nächsten Spiele: u.a. Samstag, 15.00 Uhr: FC Hanau 93 – SV Steinbach; TSV Steinbach H. II – FC Bayern Alzenau; Samstag, 16.00 Uhr: 1. FC Erlensee – FSV Fernwald.

Verbandsliga Nord

SV Buchonia Flieden – SG Kleinalmerode/H/D	abges.
SG Ehrenberg – CSC Kassel	abges.
SG Bad Soden – SSV Sand	3:0
SG Barockstadt Fulda-L. II – TSV Wabern	4:1
SG Johannesberg – SG Bronnzell	abges.
TSG Sandershausen – SC Willingen	1:2
FC Eichenzell – Hünfelder SV	abges.
FSV Dörnberg – Lichtenauer FV	2:1

1	Dörnberg	19	12	4	3	38:28	40
2	Hünfeld	19	12	2	5	53:21	38
3	CSC Kassel	18	10	2	6	39:25	32
4	Barockstadt II	19	8	7	4	40:30	31
5	Flieden	18	9	3	6	35:29	30
6	Vellmar	18	9	3	6	46:28	30
7	Bronnzell	16	9	2	5	39:31	29
8	Bad Soden	18	9	2	7	33:29	29
9	Lichtenau	19	8	3	8	35:33	27
10	Eichenzell	17	8	1	8	34:41	25
11	Sandershausen	19	5	8	6	40:38	23
12	Kleinalmerode/H/D	17	5	3	9	29:40	18
13	Willingen	18	4	5	9	36:44	17
14	Sand	19	4	5	10	28:46	17
15	Wabern	18	4	4	10	29:43	16
16	Johannesberg	18	4	4	10	31:54	16
17	Ehrenberg	18	4	2	12	24:49	14

Die nächsten Spiele: Samstag, 15.00 Uhr: Lichtenauer FV – TSG Sandershausen; SG Bronnzell – FSV Dörnberg; SC Willingen – SV Buchonia Flieden; Sonntag, 15.00 Uhr: SSV Sand – SG Ehrenberg; TSV Wabern – SG Bad Soden; CSC Kassel – OSC Vellmar; Hünfelder SV – SG Barockstadt Fulda-L. II; SG Kleinalmerode/H/D – FC Eichenzell.

ZAHL DES TAGES

10

Norwegens Langläufer um Dreifach-Weltmeister Simen Hegstad Krüger haben beim Heimspiel am Holmenkollen in Oslo einen spektakulären Zehnfach-Erfolg gefeiert. Krüger gewann am Samstag das 50-Kilometer-Rennen in der freien Technik vor Hans Christer Holund und Martin Loewstroem Nyenget. Auch die Plätze vier bis zehn gingen an Norweger, der Weltcup-Gesamtführende Johannes Hoesflot Klaebo belegte Rang sieben. Bester Nicht-Norweger wurde auf Rang elf der Brite Andrew Musgrave, der allerdings auch bei den Skandinaviern trainiert.

ZITATE DES TAGES

»Ich find' die Zahl immer interessant, aber ich sag' mal: sie stimmt.«
Kölns Trainer Steffen Baumgart hat bestätigt, dass beim Fußball-Bundesligisten die Gehaltsobergrenze bei einem Jahressalär von zwei Millionen Euro liegt. Die Gehaltsgrenze gilt demnach nicht nur für Spieler, sondern auch für den Trainer des FC. Auch er habe eine 2-Millionen-Grenze, erklärte Baumgart mit einem Schmunzeln. »Wir haben das Gefüge auf die richtige Bahn gebracht«, meinte der frühere Stürmer zu den Strukturen im Club.

»Meine Frau ist seit Mittwoch eingeleitet. Das Baby kann jeden Moment kommen. Sie hat aber gesagt, ich soll auf jeden Fall mitfahren. In Köln, wo ich lange gespielt habe, komme ich bestimmt rein. Meine Frau hat recht gehabt. Das Baby kann jetzt kommen.«
Abwehrspieler Dominique Heintz vom VfL Bochum, der trotz der bevorstehenden Geburt seines Kindes beim 2:0 in Köln im Kader stand und erstmals seit Oktober zum Einsatz kam.

»Nein, habe ich nicht. Ich musste ja arbeiten, deshalb hatte ich keine Zeit mitzuzählen.«
Torhüter Ralf Fährmann vom FC Schalke 04 im ZDF auf die Frage, ob er wisse, wie viele Bälle er beim 2:2 im Derby gegen Borussia Dortmund gehalten habe.

»Wir haben heute gezeigt, wie man es richtig gut machen kann. Aber wir haben auch gezeigt, wie man es richtig schlecht machen kann.«
Dortmunds Trainer Edin Terzic nach dem 2:2 auf Schalke.

»Ich habe gesagt, dass wir in einer guten Form sind, und da ist es besser, nicht so viel Schokolade zu essen.«
Matthijs de Ligt vom Bundesliga-Rekordmeister FC Bayern München über die von Torhüter Yann Sommer für eine Rettungstat gegen PSG versprochen Lkw-Ladung Schokolade.

TV-TIPP

Eurosport:
16.15 – 18.15 Uhr:
Skispringen: Weltcup der Damen in Lillehammer
20.25 – 21.35 Uhr:
Skispringen: Weltcup der Herren in Lillehammer, Qualifikation

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
Fax: 06021 396-433
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Leiter Sportredaktion:
Martin Schwarzkopf (msc)

Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Rüppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)

Intensive Abwehrschlacht wird belohnt

Hessenliga: Bayern Alzenau erkämpft sich mit dem letzten Aufgebot einen Punkt gegen Türk Gücü Friedberg

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

»Angelo weiß als Italiener ja, wie Catenaccio geht«, witzelte der Trainer von Türk Gücü Friedberg, Enis Dzihic, nach dem Spiel. Tatsächlich lag das Hauptaugenmerk des FC Bayern Alzenau beim 0:0 Remis gegen die türkische Elf auf der Verteidigung des eigenen Strafraums. Und angesichts der prekären Alzenauer Personallage muss der Punktgewinn in der **Fußball-Hessenliga** wie ein Sieg bewertet werden. Mit nun 38 Zählern auf dem Konto festigte die Barletta-Elf ihren Platz im Verfolgerfeld der Tabelle, während der Abstand von Türk Gücü zum Spitzenreiter Eintracht Frankfurt II weiter angewachsen ist.

Andres rettet die Null

Der Blick auf den weiß-blauen Kader ließ vor dem Spiel zunächst nichts Gutes befürchten. Neben dem in der letzten Woche erfolgreich operierten Fabian Wolpert (mehrfache Jochbeinfraktur) fiel auch der erkrankte Routinier Daniel Endres aus. So kam der etatmäßige U23-Keeper Joel Andres zu seinem Startelfdebüt in der Hessenliga. Und der Nachwuchstorwart machte seine Sache mehr als gut. Nach einer fehlerfreien Leistung hielt Andres in der Schlussphase sogar den Punkt für die Bayern fest. »Er hat die Null gerettet«, lobte auch Dzihic den Torsteher des FCB.

> » Angelo weiß als Italiener ja, wie Catenaccio geht. «
> **Enis Dzihic,** Trainer von Türk Gücü Friedberg

Neben Wolpert und Endres fielen mit Winter-Neuzugang Loris Weiß, Rahim Desveaux (beide erkrankt), Ihab Darwiche, Philipp Topic (beide verletzt), Markus Auer (noch gesperrt) sowie den drei Langzeitverletzten Marcus Alexander, Okan Cetin und Marc Collins acht weitere Kicker aus. »Es nimmt in dieser Saison einfach kein Ende. Ich habe noch nicht einmal auf den kompletten Kader zurückgreifen können«, schilderte Barletta sein Dilemma. Doch der Trainerfuchs setzte gegen die spielstarken Friedberger auf eine stark defensiv geprägte Taktik mit einem 5-3-2 System und stellte die hochgelobte Gästeoffensive damit vor einige Probleme.

Diese fand speziell im ersten Durchgang kaum ein probates Mittel, um gegen die aufopferungsvoll kämpfenden Alzenauer Torchancen zu kreieren. Lediglich Usic (24.) näherte sich mit einem 18-Meter-Schuss einmal dem Kasten von Andres an. Auf der Gegenseite gab es für Crnomut (22.) und Matondo (40.) lediglich halbe Chancen zu notieren.

»Alzenau ist deutlich besser in die Partie gekommen. Gerade in den ersten 25 Minuten hatten wir so unsere Probleme. Gefühlt haben wir schon seit Monaten nicht mehr auf einem Naturrasen gespielt«, kommentierte Gästecoach Enis Dzihic den ersten Durchgang.

Viel Lob erhielt Alzenaus U23-Torhüter Joel Andres beim torlosen Remis gegen Friedberg. Foto: Jörg Albert

Wenig Effektivität

Nach dem Wechsel übernahm Türk Gücü zusehends das Kommando auf dem Platz. »70 bis 80 Prozent Ballbesitz«, schätzte Dzihic. Doch in Puncto Effektivität blieben die Gäste weit hinter ihren eigenen Erwartungen zurück. Gleich zweimal klärte Andres (47., 58.) gegen Noah Michel, in der Schlussminute (90.) ging Jan-Philipp Häuser nur als zweiter Sieger hervor. Die beste Chance vergab jedoch Torjäger Toni Reljic (74.), der nur den Innenpfosten traf.

> » Ich bin wieder mega zufrieden. Die Jungs machen das einfach nur toll. «
> **Angelo Barletta,** Alzenauer Trainer

Und die Bayern? Bis zur letzten Zeigerumdrehung kämpften die Alzenauer um jeden Ball und gaben keinen Zweikampf verloren. »Ich bin wieder mega zufrieden. Die Jungs machen das einfach nur toll«, lautete das Fazit von Barletta. Bereits am kommenden Dienstag (19:30 Uhr) steht das Viertelfinale im Kreispokal Gelnhausen beim Kreisoberligisten Germania Wächtersbach an.

FC Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg 0:0

Alzenau: Andres – Bhatti, Milosevic, Wilke, Makey, Pancar (89. Hacker) – Fecher, Aul, Seikel – Crnomut, Matondo (77. Feselmayer).
Friedberg: Koob – Knecht, Dudda, Häuser, Usic – Yikilmaz (60. Imek), Schorr, Jost (64. Printemps), Izberovic (64. Scheffler) – Reljic, Michel.
Schiedsrichter: Timo Hager. – **Zuschauer:** 300. – **Gelbe Karten:** Aul – Reljic, Yikilmaz, Izberovic.

»Kleine Delle«: Darmstadt erlebt schwierigste Saisonphase

2. Fußball-Bundesliga: Späte Gegentore tun weh

Verlorene Spiele in der 2. Fußball-Bundesliga war der SV Darmstadt 98 überhaupt nicht mehr gewohnt. Nachdem die Lilien zwischen Mitte Juli 2022 und Anfang März nicht verloren hatten, hat der Aufstiegsaspirant aus Hessen nun gleich zwei Niederlagen innerhalb einer Woche hinnehmen müssen. Dem 0:1 bei Aufstiegsrivale 1. FC Heidenheim folgte nun ein 1:3 (0:0) bei Arminia Bielefeld.

»In einer so langen Saison gibt es Phasen, in der man eine kleine Delle hat. Wir dürfen nicht alles schlecht reden, sondern wollen mit Ruhe und Klarheit aus dieser Delle wieder rauskommen«, sagte Trainer Torsten Lieberknecht.

Der Trend im Zweitliga-Spitzentrio mit dem Hamburger SV und Heidenheim spricht aktuell klar gegen Darmstadt, das schon in der Vorsaison knapp an der Rückkehr in die Bundesliga vorbeigeschrammt war. »Jeder Einzelne muss sich hinterfragen, was man besser machen kann. Und dann werden wir auch wieder gewinnen«, sagte Torhüter Marcel Schuhen nach der Niederlage, die Bielefelds Benjamin Kanuric und Fabian Klos mit zwei Toren in der Nachspielzeit perfekt machten. Zuvor hatte Manuel Prietl den Darmstädter Führungstreffer von Mathias Honsak ausgeglichen.

Mangelnde Konsequenz

»Im Spiel mit dem Ball waren wir sehr fahrig, in den Zweikampfsituationen hatten wir keine Klarheit«, kritisierte Lieberknecht. Der Traumstart in das Jahr 2023 mit vier Siegen aus vier Ligaspielen ist jedenfalls längst verpufft. Auf der Alm in Bielefeld lag es aus Sicht des Trainers auch an der mangelnden Konsequenz. »Nach unserer 1:0-Führung war die Arminia kurz geschockt. In dieser Phase lassen wir das 2:0 liegen und die Arminia dadurch am Leben. Sie sind dann besser reingekommen und gewinnen durch ein Standard- sowie ein Sensationstor«, beschrieb Lieberknecht.

Die Hessen haben wegweisende Wochen vor sich. In den kommenden vier Partien warten in Kaiserslautern, Paderborn und Düsseldorf drei Teams aus der Verfolgergruppe – dazu der Pokal-Viertelfinalist 1. FC Nürnberg. Und das einst komfortabel wirkende Polster nach hinten ist mit drei sieglosen Spielen in Serie bereits kleiner geworden. *dpa*

Löwen verpassen Sieg: »Es ist einfach bitter«

3. Liga: 1860 München verspielt in Duisburg ein 2:0

Über seinen ersten Punktgewinn als Trainer des Fußball-Drittligisten TSV 1860 München konnte sich Maurizio Jacobacci nicht wirklich freuen. Denn seine Mannschaft gab beim MSV Duisburg eine Zwei-Tore-Führung aus der Hand und musste sich mit einem 2:2 (0:0) zufriedengeben. Der 60-Jährige sprach von »zwei verlorenen Punkten«.

Das Unentschieden sei zwar ein aus seiner Sicht gerechtes Resultat, betonte Jacobacci. Aber: »Man sollte eigentlich ein Spiel – wenn man 2:0 führt auswärts – in dieser Situation für sich entscheiden und mit drei Punkten heimfahren.« Seit sieben Spielen sind die »Löwen« in der Liga nun schon sieglos.

Das Positive mitnehmen

»Es ist einfach bitter«, sagte Mittelfeldspieler Marius Wörl, der in den Kader der Münchner zurückkehrte und gleich in der Startelf stand. Die Mannschaft sei extrem bedient, merkte Wörl an, der zuletzt die U19 unterstützt hatte. Das Spiel am Samstag sei aber ein Schritt in die richtige Richtung gewesen, meinte Mittelfeldspieler Quirin Moll. Und sagte: »Man kann viel Positives mitnehmen.«

Zwischenzeitlich sah es nach dem ersehnten Befreiungsschlag für 1860 aus. Joseph Boyamba (61. Minute) und ein Eigentor von Duisburgs Tobias Fleckstein (72.) bescherten 1860 eine 2:0-Führung, die jedoch glücklich war. Denn in der ersten Hälfte profitierten die »Löwen« davon, dass die Duisburger mit ihren vielversprechenden Gelegenheiten schludrig umgingen und 1860 somit nicht schon in Rückstand geraten war.

Die Münchner bestraften die schlechte Chancenverwertung der Hausherren in der zweiten Halbzeit, ehe der MSV in der Schlussphase doch noch ins Spiel zurückkam. Julian Hettwer (77.) und Alaa Bakir (80.) glichen innerhalb von wenigen Minuten aus.

»Wir haben es verpasst, dann Ruhe ins Spiel zu bringen und Eigenfehler zu vermeiden, um sie eben nicht wieder ins Spiel zu bringen«, sagte Maurizio Jacobacci bei MagentaSport. Den Einsatz habe er seiner Mannschaft nicht absprechen können, erklärte der »Löwen«-Coach und stellte aber auch fest: »Wir müssen weiter an den spielerischen Akzenten arbeiten.« *dpa*

2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

1. FC Nürnberg – Eintr. Braunschweig 2:0
1. FC Kaiserslautern – SV Sandhausen 2:2
Arminia Bielefeld – SV Darmstadt 98 3:1
FC St. Pauli – Spvgg Greuther Fürth 2:1
1. FC Magdeburg – SC Paderborn 0:0
Fort. Düsseldorf – FC Heidenheim 1:1
Holstein Kiel – Jahn Regensburg 1:2
Hannover 96 – Hansa Rostock 1:1
Karlsruher SC – Hamburger SV 4:2

1.	(1.) SV Darmstadt 98	24	14	7	3	38:21	49
2.	(2.) Hamburger SV	24	15	3	6	46:30	48
3.	(3.) FC Heidenheim	24	13	8	3	46:26	47
4.	(4.) SC Paderborn	24	12	4	8	47:29	40
5.	(5.) Fort. Düsseldorf	24	12	3	9	38:30	39
6.	(6.) 1. FC Kaiserslautern	24	10	9	5	39:32	39
7.	(7.) FC St. Pauli	24	10	8	6	34:28	38
8.	(9.) Karlsruher SC	24	10	4	10	39:35	34
9.	(8.) Holstein Kiel	24	8	9	7	41:40	33
10.	(10.) Hannover 96	24	8	7	9	33:32	31
11.	(12.) 1. FC Magdeburg	24	8	4	12	31:42	28
12.	(13.) 1. FC Nürnberg	24	8	4	12	20:35	28
13.	(11.) Spvgg Greuther Fürth	24	6	9	9	30:37	27
14.	(14.) Hansa Rostock	24	7	4	13	19:32	25
15.	(16.) Arminia Bielefeld	24	7	3	14	34:39	24
16.	(18.) Jahn Regensburg	24	6	5	13	24:40	23
17.	(15.) Eintr. Braunschweig	24	5	7	12	29:43	22
18.	(17.) SV Sandhausen	24	5	6	13	26:43	21

Im Stenogramm:
Arminia Bielefeld – Darmstadt 98 3:1
Arminia Bielefeld: Fraisl – Gebauer (86. Corbeanu), Ramos, Andrade, Oczipka – Prietl, Vasiliadis (73. Kanuric) – Okugawa (65. Lasme), Consbruch (86. Lepinjica), Hack – Klos. – **Darmstadt 98:** Schuhen – C. Riedel, Zimmermann, Isherwood – Karic, Schnellhardt, Marvin Mehlem (87. Seydel), Holland – Stojilkovic (76. J. Müller), Honsak (58. Manu), P. Tietz (76. Warming). – **Schiedsrichter:** Felix Brych (München) – **Zuschauer:** 18.123. – **Tore:** 0:1 Honsak (54.), 1:1 Prietl (72.), 2:1 Kanuric (90.+1), 3:1 Klos (90.+4)
1. FC Magdeburg – SC Paderborn 07 0:0. – Schiedsrichter: Nicolas Winter (Scheibenhardt) – Zuschauer: 20.325
FC St. Pauli – Spvgg Greuther Fürth 2:1 (1:1). – Schiedsrichter: Felix Zwayer (Berlin) – Zuschauer: 29.346 (ausverkauft). – Tore: 0:1 Ache (6.), 1:1 Saliakas (13.), 2:1 Afolayan (55.). – Rote Karten: – / G. Jung (45./Notbremse)
Fortuna Düsseldorf – 1. FC Heidenheim 1:1 (1:1). – Schiedsrichter: Daniel Schlager (Rastatt) – Zuschauer: 26.827. – Tore: 0:1 Kleindienst (20.), 1:1 Iyoha (27.). – Rote Karten: – / Thomalla (77./Tätlichkeit)
Holstein Kiel – Jahn Regensburg 1:2 (1:1). – Schiedsrichter: Alexander Sather (Grimma) – Zuschauer: 10.698. – Tore: 0:1 Caliskaner (45.), 1:1 Skrzybski (45.+4), 1:2 Owusu (87.).
Hannover 96 – Hansa Rostock 1:1 (0:1). – Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin) – Zuschauer: 31.600. – Tore: 0:1 Dressel (44.), 1:1 Besuschkow (61.).
Karlsruher SC – Hamburger SV 4:2 (3:0). – Schiedsrichter: Sascha Stegemann (Niederkassel) – Zuschauer: 23.532 (ausverkauft). – Tore: 1:0 Nebel (11.), 2:0 L. Jensen (17.), 3:0 Schleusener (32.), 3:1 Glatzel (50.), 3:2 Glatzel (80.), 4:2 Schleusener (89.). – Gelb-Rot: – / Montero (87.)

Die nächsten Spiele

Arminia Bielefeld – 1. FC Nürnberg	Fr	18:30
FC Heidenheim – Karlsruher SC	Fr	18:30
Spvgg Greuther Fürth – 1. FC Magdeburg	Sa	13:00
Hamburger SV – Holstein Kiel	Sa	13:00
Jahn Regensburg – SC Paderborn	Sa	13:00
SV Darmstadt 98 – 1. FC Kaiserslautern	Sa	20:30
Hansa Rostock – Fort. Düsseldorf	So	13:30
SV Sandhausen – FC St. Pauli	So	13:30
Eintr. Braunschweig – Hannover 96	So	13:30

3. LIGA

SC Verl – Hallescher FC 2:2
VfL Osnabrück – VfB Oldenburg 2:0
Erzgebirge Aue – Rot-Weiß Essen 2:1
MSV Duisburg – TSV 1860 München 2:2
SV Elversberg – SV Meppen 2:2
Viktoria Köln – FSV Zwickau 1:1
Spvgg Bayreuth – SV Waldhof Mannheim 1:3
FC Ingolstadt – SC Freiburg II 0:1
SV Wehen Wiesbaden – 1. FC Saarbrücken 0:2
Borussia Dortmund II – Dynamo Dresden 1:3

1.	(1.) SV Elversberg	26	18	4	4	62:23	58
2.	(2.) SC Freiburg II	26	16	6	4	36:22	54
3.	(3.) SV Wehen Wiesbaden	26	14	5	7	48:34	47
4.	(4.) VfL Osnabrück	26	14	4	8	53:37	46
5.	(5.) SV Waldhof Mannheim	26	14	3	9	43:42	45
6.	(6.) Dynamo Dresden	26	12	8	6	46:29	44
7.	(7.) 1. FC Saarbrücken	26	12	6	8	40:31	42
8.	(8.) TSV 1860 München	26	10	6	10	40:36	36
9.	(10.) Viktoria Köln	26	9	9	8	34:35	36
10.	(11.) SC Verl	26	9	8	9	38:36	35
11.	(9.) FC Ingolstadt	26	10	5	11	36:36	35
12.	(12.) MSV Duisburg	26	9	7	10	34:34	34
13.	(14.) Erzgebirge Aue	26	9	6	11	31:35	33
14.	(13.) Rot-Weiß Essen	26	7	11	8	32:36	32
15.	(16.) Hallescher FC	26	6	7	13	34:45	25
16.	(15.) Spvgg Bayreuth	26	7	4	15	26:49	25
17.	(17.) Borussia Dortmund II	26	7	3	16	23:38	24
18.	(18.) FSV Zwickau	26	6	6	14	25:45	24
19.	(20.) SV Meppen	26	3	12	11	27:44	21
20.	(19.) VfB Oldenburg	26	5	6	15	29:50	21

Die nächsten Spiele

TSV 1860 München – SV Elversberg	Di	19:00
Rot-Weiß Essen – VfL Osnabrück	Di	19:00
SV Meppen – SC Verl	Di	19:00
Hallescher FC – Viktoria Köln	Di	19:00
FSV Zwickau – Erzgebirge Aue	Di	19:00
VfB Oldenburg – Borussia Dortmund II	Mi	19:00
SV Waldhof Mannheim – FC Ingolstadt	Mi	19:00
Dynamo Dresden – MSV Duisburg	Mi	19:00
1. FC Saarbrücken – Spvgg Bayreuth	Mi	19:00
SC Freiburg II – SV Wehen Wiesbaden	Mi	19:00

HESSENLIGA

Eintracht Frankfurt II – SV Rot-Weiß Hadamar 3:0
KSV Baunatal – SV Steinbach 1:1
Bayern Alzenau – Türk Gücü Friedberg 0:0
FSV Fernwald – Eintr.Stadtallendorf 2:0
TuS Dietkirchen – Rot-Weiß Walldorf 2:2
SV Adler Weidenhausen – TSV Steinbach II abges.
SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee 1:1
FC Eddersheim – FC Gießen 0:1
SC Vikt. Griesheim – FC Hanau 93 3:2
SV Neuhof – SV Unterflockenbach 1:0

1.	(1.) Eintracht Frankfurt II	26	18	4	4	72:23	58
2.	(3.) FC Gießen	25	15	7	3	54:25	52
3.	(2.) Türk Gücü Friedberg	26	16	3	7	63:46	51
4.	(4.) FSV Fernwald	26	15	5	6	62:32	50
5.	(5.) FC Hanau 93	26	12	8	6	48:36	44
6.	(7.) Rot-Weiß Walldorf	26	12	5	9	53:42	41
7.	(6.) Eintr.Stadtallendorf	25	12	4	9	53:37	40
8.	(8.) Bayern Alzenau	25	10	8	7	37:33	38
9.	(9.) SV Steinbach	24	10	7	7	41:36	37
10.	(10.) KSV Baunatal	25	10	7	8	40:36	37
11.	(12.) SC Vikt. Griesheim	26	10	4	12	42:59	34
12.	(11.) FC Eddersheim	26	8	8	10	29:30	32
13.	(13.) SC Waldgirmes	26	9	4	13	51:56	31
14.	(14.) 1. FC Erlensee	26	7	8	11	42:44	29
15.	(15.) SV Unterflockenbach	25	6	7	12	40:64	25
16.	(17.) SV Neuhof	24	6	4	14	27:47	22
17.	(16.) TuS Dietkirchen	25	5	7	13	40:65	22
18.	(18.) TSV Steinbach II	25	5	4	16	32:54	19
19.	(19.) SV Rot-Weiß Hadamar	24	5	4	15	28:58	19
20.	(20.) SV Adler Weidenhausen	23	5	4	14	28:59	19

OFC: Hoffen, dass die Spatzen patzen

Regionalliga Südwest: VfR Aalen – Kickers Offenbach (Samstag, 14 Uhr)

Fußball (hag). Wird der Meisterschaftskampf in der Regionalliga Südwest noch einmal spannend? Fakt ist: Der Rangzweite Kickers Offenbach hat bislang alle Restrundenpartien gewonnen und den Druck auf Spitzenreiter SSV Ulm damit erhöht. Es kommt auch noch zum direkten Duell der beiden Schwergewichte, im Offenbacher Siegesfall wären es nur noch drei Punkte Abstand zum Primus. Bedeutet aber auch: Die Ulmer „Spatzen“ müssen noch mindestens einmal patzen. Und der OFC darf keine Federn lassen, auch am Samstag sollte die Elf von Coach Ersan Parlatan im Auswärtsspiel beim VfR Aalen drei Punkte einfahren. Anstoß in der Ostalb-Arena ist um 14 Uhr.

Inklusive des Sieges im Hessenpokal in Fulda jubelten die OFC-Spieler zuletzt dreimal in Folge. Am Samstag soll die Serie in Aalen weitergehen. FOTO: GNZ

Durch den knappen 2:1-Heimerfolg unter Flutlicht am vergangenen Freitag gegen Aufsteiger Freiberg haben sich die Kickers auf den zweiten Tabellenplatz verbessert. Der Rangdritte TSV Steinbach Haiger hat allerdings bei zwei Punkten Rückstand noch eine Nachholpartie in der Hinterhand. Um Spitzenreiter Ulm (am Samstag bei Tabellenschlusslicht Koblenz zu Gast) weiterhin im Blickfeld zu haben, zählt in Aalen eigentlich nur ein Sieg.

OFC-Verteidiger Zieleniecki: Haben noch zwölf Endspiele

OFC-Verteidiger Sebastian Zieleniecki: „Die letzten drei Spiele waren zwar nicht perfekt, aber wir haben jeweils gewonnen. Wir haben noch zwölf Spiele vor uns, jedes davon müssen wir als Finalspiel sehen“, verdeutlicht der Abwehrspieler. „Jetzt schauen wir aber erst mal Richtung Aalen, wo es nie einfach ist zu spielen. Trotzdem wollen wir dieses Spiel kontrollieren und dominieren.“

Nach der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens im Oktober 2022 und dem damit verbundenen Abzug von neun Punkten belegt Aalen aktuell mit 15 Zählern Tabellenplatz 16. Zum Restrundenstart unterlagen die Gastgeber vor heimischem Publikum vor zwei Wochen dem FC Homburg mit 1:3, am vergangenen Wochenende hatte die Cramer-Elf unfreiwillig Pause, da die Partie bei Hessen Kassel witterungsbedingt ausgefallen war. In Aalen könnte es für den OFC-Tross ein Wiedersehen mit dem ehemaligen OFC-Spieler Sascha Korb geben, der im Winter gerne nach Offenbach zurückgekehrt wäre, aber keine Freigabe vom VfR bekommen hatte, da die Offenbacher für den im Sommer ablösefreien Spieler kein Geld zahlen wollten. In der Hinrunde setzte sich der OFC mit 3:1 durch. Zweimal Jakob Lemmer, in der Winterpause nach Dresden abgewandert, sowie Semir Saric erzielten im September letzten Jahres vor 5244 Zuschauern am Bieberer Berg die Tore der Kickers. Eine Wiederholung würde OFC-Trainer Ersan Parlatan natürlich gefallen. Er weiß aber auch: „Diese Duelle sind immer schwer. Wir haben die letzten Spiele gewonnen, das spricht für die Qualität und auch die Mentalität dieser Mannschaft. Wir müssen weiter dranbleiben, kein Spiel in dieser Liga ist ein Selbstläufer. Wir sind damit gut gefahren, jedes Spiel ernstzunehmen und uns immer auf das kommende Spiel zu konzentrieren. Genau das werden wir beibehalten.“

Nach dem Aalen-Match warten Balingen und Homburg

Parlatan schaut zwar nach eigenen Angaben nur von Spiel zu Spiel, allerdings lohnt auch ein Blick auf die Aufgaben nach dem Aalen-Match. Am Freitag in einer Woche empfangen die Kickers nämlich den Tabellenfünften TSG Balingen, bislang die positive Überraschung dieser Spielklasse. Und eine Woche später geht es beim Tabellenvierten FC Homburg um die Wurst. Knackige Aufgaben für die Rot-Weißen. Danach wird man auf jeden Fall klarer sehen was die Aufstiegschancen der Offenbacher angeht. Zum direkten Duell mit Ulm kommt es übrigens erst am 30. April.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Bayern
19.00 Uhr:
FC Augsburg II – Wacker Burghausen
SV Heimstetten – TSV Rain/Lech

Regionalliga Südwest
19.00 Uhr:
SG Barockstadt Fulda-Lehnerz – FC Homburg

Kreisliga C Gelnhausen
19.30 Uhr:
Mittel-Gründau II – Wirtheim II/GN III **abgesagt**

Kreisliga C Schlüchtern
19.00 Uhr:
Grebenhain/B/Nd.-M II – SG Gundhelm/H. III

Junge Wilde zu Gast am Hang

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Am Samstag um 14 Uhr treffen mit dem FSV Frankfurt und dem VfB Stuttgart II zwei formstarke Teams der Regionalliga Südwest am Bornheimer Hang aufeinander. Die „jungen Wilden“ aus Stuttgart haben aus den letzten fünf Partien zehn Zähler eingesammelt, zuletzt schlug die Mannschaft von Trainer und Ex-Profi Frank Fahrenhorst Koblenz knapp mit 2:1. Mit dem gleichen Ergebnis gewann der FSV in Walldorf und bewies dort Moral, als man nach Rückstand durch zwei Standardtore das Match drehte. Nun will die Elf von Coach Tim Görner auch aus dem Spiel heraus mal wieder treffen, den Tabellennachbar aus Stuttgart überholen und auf Rang sieben klettern.

Regionalliga Südwest

1	Ulm	22	14	7	1	38:12	49
2	K. Offenbach	22	13	4	5	40:23	43
3	Steinbach Haiger	21	12	5	4	51:25	41
4	Homburg	22	12	5	5	47:27	41
5	TSG Balingen	22	11	7	4	34:23	40
6	Hoffenheim II	22	11	5	6	42:32	38
7	VfB Stuttgart II	22	9	8	5	41:27	35
8	FSV Frankfurt	22	10	3	9	36:30	33
9	Mainz 05 II	22	9	5	8	36:33	32
10	Barockstadt	22	7	9	6	35:29	30
11	Bahlinger SC	22	9	3	10	26:33	30
12	Walldorf	22	7	5	10	29:43	26
13	Freiberg	22	5	6	11	25:42	21
14	Kassel	21	4	5	12	19:35	17
15	Worms	21	4	5	12	18:38	17
16	Aalen	21	7	3	11	27:39	15
17	Trier	22	3	4	15	19:46	13
18	Koblenz	22	2	5	15	14:40	11

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: SG Barockstadt Fulda-L. – FC Homburg; Samstag, 14.00 Uhr: TSG Balingen – KSV Hessen Kassel; FC Rot-Weiß Koblenz – SSV Ulm; FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II; SGV Freiberg – FC-Astoria Walldorf; Eintracht Trier – Bahlinger SC; Wormatia Worms – 1. FSV Mainz 05 II; VfR Aalen – Kickers Offenbach; Sonntag, 14.00 Uhr: TSG Hoffenheim II – TSV Steinbach Haiger.

Hessenliga

1	E. Frankfurt II	26	18	4	4	72:23	58
2	Gießen	25	15	7	3	54:25	52
3	TG Friedberg	26	16	3	7	63:46	51
4	Fernwald	26	15	5	6	62:32	50
5	Hanau 93	26	12	8	6	48:36	44
6	Walldorf	26	12	5	9	53:42	41
7	Stadtallendorf	25	12	4	9	53:37	40
8	Alzenau	25	10	8	7	37:33	38
9	Steinbach	25	10	7	8	41:37	37
10	Baunatal	25	10	7	8	40:36	37
11	Griesheim	26	10	4	12	42:59	34
12	Eddersheim	26	8	8	10	29:30	32
13	Waldgirmes	26	9	4	13	51:56	31
14	Erlensee	26	7	8	11	42:44	29
15	Unter-Flockenbach	25	6	7	12	40:64	25
16	Dietkirchen	25	5	7	13	40:65	22
17	Weidenhausen	24	6	4	14	29:59	22
18	Neuhof	24	6	4	14	27:47	22
19	Steinbach Haiger II	25	5	4	16	32:54	19
20	Hadamar	24	5	4	15	28:58	19

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: FC Gießen – KSV Baunatal; Eintr. Stadtallendorf – SV Neuhof; Samstag, 15.00 Uhr: FC Hanau 93 – SV Steinbach; SC Waldgirmes – SC Vikt. Griesheim; TSV Steinbach H. II – FC Bayern Alzenau; Samstag, 16.00 Uhr: 1. FC Erlensee – FSV Fernwald; Samstag, 17.00 Uhr: SV Unter-Flockenbach – TUS Dietkirchen; Türk Gücü Friedberg – Eintracht Frankfurt II; Samstag, 18.00 Uhr: SV Rot-Weiss Hadamar – FC Eddersheim; Sonntag, 15.00 Uhr: RW Walldorf – SV Weidenhausen.

Verbandsliga Nord

1	Dörnberg	19	12	4	3	38:28	40
2	Hünfeld	19	12	2	5	53:21	38
3	CSC Kassel	18	10	2	6	39:25	32
4	Barockstadt II	19	8	7	4	40:30	31
5	Flieden	18	9	3	6	35:29	30
6	Vellmar	18	9	3	6	46:28	30
7	Bronnzell	16	9	2	5	39:31	29
8	Bad Soden	18	9	2	7	33:29	29
9	Lichtenau	19	8	3	8	35:33	27
10	Eichenzell	17	8	1	8	34:41	25
11	Sandershausen	19	5	8	6	40:38	23
12	Kleinalmerode/H/D	17	5	3	9	29:40	18
13	Willingen	18	4	5	9	36:44	17
14	Sand	19	4	5	10	28:46	17
15	Wabern	18	4	4	10	29:43	16
16	Johannesberg	18	4	4	10	31:54	16
17	Ehrenberg	18	4	2	12	24:49	14

Die nächsten Spiele: Samstag, 15.00 Uhr: Lichtenauer FV – TSG Sandershausen; SG Bronnzell – FSV Dörnberg; Hünfelder SV – SG Barockstadt Fulda-L. II; SC Willingen – SV Buchonia Flieden; Sonntag, 15.00 Uhr: SSV Sand – SG Ehrenberg; TSV Wabern – SG Bad Soden; CSC Kassel – OSC Vellmar; SG Kleinalmerode/H/D – FC Eichenzell.

Serientäter-Duell in Erlensee

Hessenliga

Fußball (fra). Duell der Serientäter: Der 1. FC Erlensee empfängt in der Hessenliga am Samstag um 16 Uhr den FSV Fernwald. Eine Stunde früher ist Hanau 93 gegen den SV Steinbach gefordert (15 Uhr).

1. FC Erlensee – FSV Fernwald

Mit Erlensee und Fernwald treffen zwei Serientäter aufeinander. Während sich Erlensee mit 13 Punkten aus fünf Spielen Luft im Abstiegskampf verschafft hat, zählt Fernwald mittlerweile zu den Kandidaten für den zur Regionalligaaufstiegsrunde berechtigenden zweiten Rang. Der FSV ist neun Spiele ungeschlagen und hat fünfmal in Folge gewonnen. Erlensees Coach Jochen Breideband: „Immer wenn Erlensee gegen Fernwald gespielt hat, waren reichlich fußballerische Elemente vorhanden. Für mich ist das ein 50:50-Spiel.“ Bereits das Hinspiel (3:3) war ein Spektakel. Tim Kuhl, Vincent Köhler, Tim Grünewald und Dejan Matijevic verpassten zuletzt krankheitsbedingt das Training und sind fraglich. Julian Braun fällt sicher aus und wahrscheinlich auch Nico Damm (Schlag auf den Knöchel). Fraglich ist zudem Abwehrspieler Sven Franek (zwickendes Knie).

FC Hanau 93 – SV Steinbach

Hanau möchte nach der Pleite in Griesheim umgehend in die Erfolgsspur zurück. Gegen den Tabellenneunten dürften drei Punkte im Bereich des Machbaren sein. HFC-Trainer Kreso Ljubicic warnt aber: „Steinbach wird oft unterschätzt, doch sie spielen eine gute Saison und standen immer in der ersten Tabellenhälfte“, betont er. Die endlich bessere Personallage stimmt ihn unterdessen optimistisch. Patrick Kalata, Sergen Türker und Rico Kaiser haben diese Woche wieder trainiert, auch der zuletzt fehlende Kapitän Tolga Ünal ist wieder an Bord.

Cetin ist zurück und wieder eine Option

Hessenliga: TSV Steinbach Haiger II – FC Bayern Alzenau (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (re). Auf dem Papier ist Hessenligist FC Bayern Alzenau am Samstag klarer Favorit beim Tabellenvorletzten TSV Steinbach-Haiger II. In diesem Kalenderjahr haben die Bayern noch nicht verloren, die Form stimmt also. Doch FCB-Coach Angelo Barletta warnt trotzdem vor dem Gegner, der möglicherweise Verstärkung „von oben“ erhalten könnte. Anstoß am Haarwaren ist um 15 Uhr.

Unter der Woche gab es einen weiteren Nachweis dafür, dass die Alzenauer gut in Schuss sind. Das klare 7:0 im Kreispokal bei Germania Wächtersbach war zu keiner Zeit gefährdet, man hat sich für die Steinbacher also schon mal warmgeschossen. Mit dabei war auch Okan Cetin. Ein Spieler, der monatelang verletzt gefehlt hat. „Okan Cetin hat nach seinem Einsatz keine Probleme verspürt, sodass er auch in Steinbach eine Option für mich ist“, so Coach Barletta. „Das freut mich ungemein. Gerade auch, weil er im Pokalspiel gute Akzente in der Offensive setzen konnte.“ Wie die gesamte Alzenauer Truppe. So soll es weitergehen: „Natürlich wollen wir in diesem Jahr ungeschlagen bleiben. Wir sind gut dabei, im Pokal weiter und diesen Lauf wollen wir gegen Steinbach fortsetzen. Aber es wird schwierig sein, sich auf den Gegner einzustellen.“ Weil man nicht wisse, ob und wer gegebenenfalls vom Regionalliga-Team der Steinbacher in den Hessenlia-Kader beordert wird. „Davon hängt natürlich auch ab, wie sie spielen. Aber wir schauen auf uns und unsere gute Form, denn die Jungs im Kader, die zur Verfügung stehen, machen das schon gut“. Malik Makey und Serkan Pancar fielen unter der Woche aus, fürs Wochenende sind die beiden mindestens fraglich. Ansonsten fehlen die Langzeitverletzten um Keeper Fabian Wolpert, Marc Collins und Nikola Duborija.

An das Hinspiel haben die Bayern derweil gute Erinnerungen, beim klaren 3:0 trafen Lukas Fecher, Malik Makey und Dusan Crnomut.

Sprudelkicker-Coach Schmidt: Müssen uns auf uns besinnen

Verbandsliga Nord: TSV Wabern – SG Bad Soden (Sonntag, 15 Uhr)

Fußball (rg). Nord-Verbandsligist SG Bad Soden gastiert am Sonntag um 15 Uhr beim TSV Wabern. Während die Sprudelkicker noch mit zumindest einem Auge auf die vorderen beiden Plätze schielen, kämpfen die Gastgeber gegen den Abstieg.

Wo die SG Bad Soden, derzeit Tabellenachter, nach der Winterpause steht, das weiß der neue Coach Lars Schmidt derweil auch noch nicht so recht: 0:4 in Kassel, 3:0 gegen Sand. So die bisherigen Ergebnisse der Kurstädter. „Im ersten Spiel war es etwas der Taktik geschuldet, aber da waren wir auch 45 Minuten gut. Jetzt sind wir mal gegen Sand in Führung gegangen, aber du wirst keinen Gegner auf null Torchancen reduzieren können“, blickt Schmidt auf die Auftaktspiele. „Wir müssen uns auf uns besinnen“, will sich Schmidt gar nicht zu sehr nach den Gegnern richten, „zumal ich noch zu wenige Einblicke in die Liga habe“. Marcel Trägler trainiert wieder und dürfte dem Kader angehören, Ljubisa Gavric setzte zuletzt grippekrank aus und Kevin Pezzoni ist Papa geworden – aber auch noch angeschlagen mit Wadenproblemen und fraglich. Derzeit liegen die Sprudelkicker neun Punkte hinter dem Tabellenzweiten Hünfeld, elf Zähler hinter Spitzenreiter Dörnberg. Die beiden Teams haben aber beide eine Parte mehr als die Sodener bestritten.

Marcel Trägler kehrt voraussichtlich in den Sodener Kader zurück. FOTO: GNZ

Gegenüber der Vorsaison stark verbessert

Radsport: Linda Riedmann und Co. angriffslustig

Nach zwei wetterbedingten Rennausfällen hat Radprofi Linda Riedmann (Jumbo Visma) am Mittwoch wieder eine Wettfahrt bestritten. Die 19-jährige Karbacherin saß beim belgischen Halbklassiker Nokere Koerse im Sattel, leistete auf den 129,1 Kilometern wertvolle Helferdienste für die Mannschaft und fuhr in der zweiten Gruppe auf Rang 47 ins Ziel.

Beeindruckende Solosiegerin bei sonnigem Wetter auf den hügeligen flämischen Straßen wurde die Belgierin Lotte Kopecky (SD Worx), die ihren Triumph nach 3:15,03 Stunden ihrem am Wochenende verstorbenen Bruder widmete. 28 Sekunden dahinter folgte ihre Teamkollegin Lorena Wiebes (Niederlande), die den Sprint des ersten Feldes vor der Italienierin Marta Bastianelli (UAE-Team ADQ) für sich entschied. Beste Jumbo Visma-Pilotin war die Britin Anna Henderson auf Rang acht.

Linda Riedmann. Foto: Werthmann

»Ich bin zufrieden, wie es heute gelaufen ist, und habe das Gefühl, dass ich mich im Vergleich zum Vorjahr ziemlich stark verbessert habe«, kommentierte Riedmann ihre Leistung. Aufgabe der 19-jährigen Karbacherin war es, das Team vor den Pflasterstücken und Bergen gut zu positionieren. Das klappte gut, denn die schwarz-gelbe Equipe fuhr stets vorne in die entscheidenden Stücke mit hinein. Auch gelang es Riedmann und Co., keine Spitzengruppe zu verpassen.

Längere Zeit vor dem Feld

Die Mainfränkin fuhr sogar längere Zeit mit Kopecky vor dem Feld. Eineinhalb Runden vor Schluss verausgabte sich Riedmann vor einem Pflastersektor und kam schließlich mit der zweiten Gruppe ins Ziel. »Wir sind als Team zusammen gefahren und waren sehr angriffslustig«, freute sich Jumbo Vismas Sportliche Leiterin, Lieselot Decroix (Belgien), über die Leistung ihrer Equipe. *kw*

Aschaffenburger Abwehr-Puzzle

Landesliga Nordwest: Gelingt Vatan Spor und Röllbach die Wende? – Haibach vor Pflichtaufgabe in Friesen

Von unserem Mitarbeiter
SEBASTIAN LEISGANG

Pflichtaufgaben für Alemannia Haibach und den TuS Frammersbach, große Herausforderungen für den SV Vatan Spor und den TuS Röllbach: Der 28. Spieltag der **Fußball-Landesliga Nordwest** hält eine Menge bereit – zum Beispiel einen Bayernliga-Absteiger mit erheblichen Abwehr-Sorgen und einen Tabellendritten, der liefern muss, wenn er den Anschluss nicht verlieren will.

SV Friesen – SV Alemannia Haibach. – Samstag, 16 Uhr. – Vorrunde: 1:7. – Mit dem 4:2 gegen Schwebenried/Schwemmelsbach hat Haibach den Rückstand auf den FC Fuchsstadt auf zwei Punkte verkürzt. »Wir haben psychologisch ein bisschen Druck aufgebaut, aber Fuchsstadt hat alles in der Hand«, sagt Christian Schönig. Wie entschlossen und konsequent seine Mannschaft ihr Spiel in der Vorwoche durchgezogen hat, lässt Haibachs Trainer guten Mutes nach vorne schauen – er sagt aber auch: »So muss es jede Woche sein.«

Am Samstag fährt der Tabellendritte zum SV Friesen, der nach den ersten beiden Partien in diesem Jahr noch ohne Punkt dasteht. In Coburg und in Gochsheim verloren die Oberfranken jeweils mit 0:1, deutlicher war es Ende August beim Vorrunden-Duell mit Haibach. Nach drei Spielen ohne Sieg schoss sich die Alemannia den Frust von der Seele und gewann 7:1 – danach folgten ein 9:0 in Sand und ein 2:0 gegen den TSV Rottendorf. Auch jetzt bieten diese drei Partien den Haibachern eine große Chance.

Hendrik Ehmann vom SV Vatan Spor Aschaffenburg wurde nach seinem Platzverweis für drei Spiele gesperrt. Einer seiner Defensivkollegen muss sogar noch länger zuschauen. Foto: Björn Friedrich

Vatan-Spor-Kicker lang gesperrt

SV Vatan Spor Aschaffenburg – FC Coburg. – Samstag, 16 Uhr. – Vorrunde: 2:6. – Es sind beträchtliche Sperren, die das Sportgericht nach den beiden Platzverweisen bei der Partie gegen die FT Schweinfurt (1:1) ausgesprochen hat: Hendrik Ehmann muss bei drei Spielen zuschauen, Piero Marchese sogar deren sechs. Entscheidungen, die Vatan Spor äußerst hart treffen und vor eine knifflige Puzzle-Aufgabe stellen – schließlich mangelt es dem Bayernliga-Absteiger an Alternativen. Sportleiter Ilker Colak sagt trotzdem: »Wir wollen uns nicht hinter der personellen Lage verstecken, um ein Argument für die Ergebnisse zu haben. Wir werden eine Mannschaft auf den Platz bringen, die auch gegen Coburg punkten kann.«

Beim Hinspiel hat Vatan Spor seine höchste Niederlage kassiert (2:6), dennoch rechnen sich die Aschaffenburger vor dem Wiedersehen etwas aus. »Coburg ist angriffslustig und hat vorne sehr viel Qualität, aber hinten sind sie verwundbar«, sagt Colak, »das hat man gegen Rottendorf gesehen.« In der Vorwoche verlor der Tabellenführer mit 1:4 gegen den Abstiegskandidaten – nun will Vatan Spor den Oberfranken den nächsten Rückschlag versetzen. Colak gesteht aber: »Uns fehlt momentan die Konstanz. Wir haben gute Phasen in den Spielen, aber auch welche, in denen wir unkonzentriert sind und Tore bekommen. Und dann gehen die Köpfe zu schnell nach unten.«

1. FC Lichtenfels – TuS Röllbach. – Samstag, 16 Uhr. – Vorrunde: 1:3. – Hans-Jürgen Weiß ist ganz entspannt. Auch Röllbachs Co-Trainer weiß zwar, dass der TuS nur ein einziges der vergangenen neun Spiele gewonnen hat und deshalb nur noch zwei Punkte über der Relegationszone steht – Weiß sagt aber: »Es bringt nichts, sich verrückt zu machen oder Druck aufzubauen. Es ist keine einfache Lage, aber wenn wir in einen Flow kommen, sieht die Welt schnell wieder anders aus.«

Am Samstag trifft Röllbach in Lichtenfels auf einen robusten Gegner und will an das jüngste 1:1 in Mönchröden anknüpfen. »Da haben wir einen Schritt nach vorne gemacht«, findet Weiß, ist sich aber bewusst, dass dem TuS nur Siege helfen, um sich von der gefährlichen Tabellenregion abzusetzen. »Es ist Zeit, dass wir dreifach punkten«, sagt Weiß, »es wird mit Sicherheit kein leichtes Auswärtsspiel in Lichtenfels, aber wir nehmen das an.«

TuS auswärts die Nummer eins

TSV Lengfeld – TuS Frammersbach. – Sonntag, 15 Uhr. – Vorrunde: 2:3. – Drei Spiele, zwei Punkte: Die Frammersbacher sind in diesem Jahr zwar noch nicht in Fahrt gekommen, fahren aber trotzdem mit einer beeindruckenden Statistik nach Lengfeld: Mit 21 Punkten aus 13 Spielen (6/3/4) führt die Mannschaft von Spielertrainer Patrick Amrhein die Auswärtstabelle an.

Will sich der Aufsteiger nun in der oberen Hälfte des Gesamt-Tableaus festsetzen, so kommt er nicht umhin, in Lengfeld den siebten Auswärtssieg einzufahren. Seit dem letzten Auftritt im Würzburger Stadtteil sind mittlerweile fast sechs Jahre vergangen. Seinerzeit trafen die beiden Teams in der Bezirksliga aufeinander. Der Endstand: 2:1 für Lengfeld.

Das Personal bestimmt die Taktik

Hessenliga: Alzenau bei Kellerkind Steinbach II

Auf den ersten Blick sieht die nächste Aufgabe des FC Bayern Alzenau in der **Fußball-Hessenliga** wie eine lockere Pflichtaufgabe aus. Doch vor dem Gastspiel bei der zweiten Mannschaft des TSV Steinbach Haiger (Samstag, 15 Uhr) warnt Angelo Barletta seine Kicker: »Zuletzt haben sie gegen Dietkirchen bravourös mit 4:1 gewonnen.« Dabei steht Steinbach Haiger II als Tabellenvorletzter unter gehörigem Druck. Wenn das Reserveteam des Regionalligisten überhaupt noch eine Chance auf den Klassenerhalt haben will, darf es sich gegen Alzenau keinen Ausrutscher erlauben.

Ein Blick auf das Klassement zeigt, dass die Nordhessen und Hadamar aktuell mit 19 Zählern punktgleich das Tabellenende zieren. Mit nur drei Siegen und zwei Remis im eigenen Stadion zählt Steinbach Haiger II zu den heimschwächsten Teams der Liga. »Sie sind wie eine Wundertüte, was die Aufstellung und den Kader angeht. Aber das ist ja typisch für die zweiten Mannschaften«, weiß Barletta. Die Profi-Elf des TSV rangiert aktuell in der Südwest-Staffel der Regionalliga auf dem dritten Tabellenplatz und hat noch Tuchfühlung zum Spitzenreiter SSV Ulm. »Deswegen ist es noch schwieriger einzuschätzen, mit welcher Elf sie auflaufen werden«, so Barletta weiter.

Serkan Pancar fällt aus

Positive und negative Nachrichten gibt es dagegen von der Alzenauer Personalsituation zu berichten. Mit Serkan Pancar wird ein weiterer Defensiv-Akteur ausfallen. Der Außenverteidiger zog sich in der Schlussminute gegen Türk Gücü Friedberg eine Verletzung am Sprunggelenk zu, als er umknickte. »Im Röntgenbild konnte man keine Fraktur erkennen. Jetzt muss die MRT-Untersuchung ergeben, ob er eventuell einen Bänderriss hat«, hofft der Alzenauer Trainer auf eine nicht so schwerwiegende Diagnose. Für Pancar könnte Youngster Moritz Aul auf der Außenbahn auflaufen.

In den Kader kehren dagegen Keeper Daniel Endres und Mittelfeldspieler Okan Cetin zurück. Beide liefen beim klaren 7:0 Sieg im Kreispokal gegen Germania Wächtersbach in dieser Woche wieder auf. Letztendlich wird sich daher die Taktik der Bayern nach dem vorhandenen Personal richten. Mit einem Sieg würde Alzenau die 40-Punkte-Hürde überspringen. *ja*

Wasserlos steigt spät ein und dann gleich gegen den Spitzenreiter

Bezirksliga Unterfranken-West: Packendes Duell zwischen Hain und Pflaumheim erwartet – Welches Gesicht zeigt Mechenhard ?

Die **Fußball-Bezirksliga Unterfranken-West** bestreitet am Wochenende den 20. Spieltag, wobei das Gros der Vereine noch Nachholspiele zu absolvieren hat. Mit Wasserlos, Eisingen und Kitzingen stehen drei Clubs in 2023 noch vor der Punktspielpremiere.

Für Wasserlos geht es gleich zu Hause gegen Tabellenführer Leider los. Ein weiteres Spitzenspiel steigt in Hain, wo die die DJK die starken Pflaumheimer empfängt.

Ein Traditionsderby stellt die Partie Hösbach-Bahnhof gegen Keilberg dar, für beide Kontrahenten steht viel auf dem Spiel. Mömlingen möchte sich für das 1:8-Debakel aus dem Hinspiel gegen Schwarzach revanchieren.

Nur der Sieg zählt zwischen den abstiegsbedrohten Mannschaften Sailauf und Neuhütten-Wiesthal. Mechenhard durfte schon zweimal spielen, dies könnte von Vorteil in Eisingen sein.

TSV Eisingen (28 Punkte/ 7. Platz) – Frankonia Mechenhard (23/10.) (Hinspiel 2:1). – Die Aufsteiger trennen fünf Punkte, wobei Eisingen noch zwei Spiele mehr auszutragen hat. Mechenhard zeigte in den ersten beiden Partien zwei völlig verschiedene Gesichter, dem 4:2 über Keilberg folgte das 0:5 in Schwarzach. Das Hinspiel verlief aus Mechenharder Sicht recht unglücklich, dass der gegnerischen Mannschaft die Spielpraxis fehlt, ist sicher für Tino Frauenfelders Team ein kleiner Vorteil. *(Samstag, 16 Uhr)*

Viktoria Mömlingen (19/12.) – SC Schwarzach (27/8.) (HS 1:8). – Einiges wiedergutzumachen haben die Mömlinger in dieser Partie. Seinerzeit hatte man bereits zur Pause aussichtslos mit 0:6 zurückgelegen. Damit die Rechnung mit sieben Zähler aus den ersten drei Spielen nach der Winterpause aufgeht, ist nach dem Remis gegen Lohr ein Dreier diesmal Pflicht. Allerdings hat Schwarzach gegen Mechenhard eindrucksvoll gezeigt, dass die Truppe um den vierfachen Torschützen Tim Reiner schon wieder gut in Schuss ist.

SSV Kitzingen (16/13.) – TSV Heimbuchenthal (24/9.) (HS 1:3). – Der TSV musste in Hösbach-Bahnhof klein beigeben, nun wartet mit dem SSV Kitzingen ein deutlich kleineres Kaliber. Der Leistungsstand der Kitzinger ist kaum einzuschätzen, zumal ihr letztes Pflichtspiel drei Monate zurückliegt. Damals unterlagen sie Schlusslicht Kleinrinderfeld mit 2:4. Heimbuchenthal muss sich auf einen sich erbittert wehrenden Gegner einstellen, zumal die Tabellensituation des Gegners alles andere als rosig ist.

Druck auf Sailauf gewachsen

Spfrd Sailauf (12/15.) – TSV Neuhütten-Wiesthal (15/14.) (HS 1:1). – Es sieht nicht übermäßig gut aus für beide Kontrahenten dieser Partie: Sailaufs Wunsch auf einen gelungenen Einstieg nach der Winterpause hat sich nicht erfüllt: Weder die Heimniederlage gegen Kleinrinderfeld noch das 0:5 in Pflaumheim nährten das Pflänzchen Hoffnung im Abstiegskampf. Gegen die mitgefährdete Elf von Neuhütten-Wiesthal ist der Druck nun schon sehr groß, immerhin könnte man durch einen Dreier mit den Gästen gleichziehen.

DJK Hain (39/2.) – TSV Pflaumheim (31/6.) (HS 2:2). – Der zweite Platz, den zur Zeit Hain belegt, ist noch heiß umkämpft. Einer der Kandidaten ist auch Pflaumheim, womit dem Spiel am Sonntag eine enorme Bedeutung zukommt.

Wolfgang Schramm von der DJK: »Die Pflaumheimer haben sich als Aufsteiger überragend verstärkt und stehen zu Recht mit vorne. Im Hinspiel haben sie uns beim Remis alles abverlangt.« Freilich sah es in der ersten Halbzeit damals nach einem klaren Gästesieg aus. Andreas Peter, Sprecher der Pläumer: »Da haben sie uns an die Wand gespielt, aber aber nach der Halbzeit sind wir zurückgekommen und am Ende waren sie froh, nicht verloren zu haben.« Auch diesmal erwartet Peter einen stürmischen Gegner: »Sie haben die beste Offensive der Liga, unsere Defensive wird stark gefordert werden. Wir wollen wie immer das Optimum herausholen, wenn es ein Punkt wird, bin ich zufrieden.«

Vermutlich wird auch Torgarant Daniel Meßner bei Hain wieder von Anfang an auflaufen, nachdem er in Kleinrinderfeld geschont wurde. »Bis auf die langzeitverletzten Brüder Jashari ist bei uns vermutlich alles an Bord.« berichtet Wolfgang Schramm.

TSV Lohr (32/5.) – TSV Kleinrinderfeld (8/16.) (HS 4:0). – Schon im Hinspiel war dies eine klare Angelegenheit, die Spitzenmannschaft aus Lohr wird gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten auch diesmal vermutlich nichts anbrennen lassen.

Spvgg Hösbach-Bahnhof (36/3.) – TSV Keilberg (22/11.) (HS 0:3). – Das Derby ging zuletzt immer an die Bahnhöfer, die auch diesmal als Favorit an den Start gehen. Aus dem Jahr 2019 datieren die letzten Keilberger Siege, diese fielen mit 3:0 und 7:0 seinerzeit allerdings deutlich aus. Sowohl Tabellenplatz als auch die letzten Resultate sprechen auch diesmal eindeutig für die Elf von Jürgen Baier.

TV Wasserlos (33/4.) – TuS Aschaffenburg-Leider (49/1.). – (HS 1:6). – Auch wenn Wasserlos im Hinspiel beim Spitzenreiter chancenlos blieb, so darf Patrick Emmel mit dem bislang Erreichten trotzdem hochzufrieden sein. Schaut man auf die Zahl der erzielten Treffer, so hat der TVW sogar erstaunliche 16 mehr auf dem Konto als Leider. Lediglich Hain war in dieser Disziplin noch erfolgreicher. Leider möchte nach der ersten Saisonniederlage umgehend in die Erfolgsspur zurückkehren. *(alle Sonntag, 15 Uhr) alba*

Die Torjäger

26 Tore: Daniel Meßner (Hain). – **21 Tore:** Tim Reiner (Schwarzach), Patrick Schneider (Hösbach-Bahnhof). – **14 Tore:** Arwed Kellner. – **12 Tore:** Albert Grenz (Lohr). – **11 Tore:** Felix Wissel, David Wohnsland (beide Wasserlos). – 1**0 Tore:** Leopold Brachat (Schwarzach), Lukas Götz (Eisingen).

Anzeige

Alzenau II hat Derbysieg im Visier

FUSSBALL. In der **Gruppenliga Frankfurt-Ost** empfängt der FC Bayern Alzenau II zum Derby Germania Klein-Krotzenburg (Sonntag, 15.30 Uhr, Am Prischoß). Beide Teams stecken auf Platz 17 und 16 im Abstiegskampf, wobei die Germania bei einer ausgetragenen Partie weniger zwei Zähler mehr auf dem Konto hat. Alzenaus Coach Edip Yavuz hofft, dass sich die Personalsituation gegenüber den ersten Partien des Jahres weiter entspannt. Doch was den Sturm betrifft, wird sich bis Sonntag nichts tun. Gerade hier hatten sich die Ausfälle, besonders auffällig beim 0:2 am letzten Sonntag bei der SG Bruchköbel, deutlich bemerkbar gemacht. »Tim Krützmann und Osman Deniz haben schon sehr gefehlt und werden voraussichtlich noch drei bis vier Wochen nicht dabei sein können«, meinte Yavuz.

Die Germania gelte es in diesem »äußerst wichtigen Sechs-Punkte-Spiel« (Yavuz) zu bezwingen, allein schon um sich für die 0:4-Hinspielniederlage zu revanchieren. So erwartet der Alzenauer Coach diesmal eine Partie auf Augenhöhe, in der es für sein Team gelte, »weniger Fehler als der Gegner zu machen«. *ach*

Regionalliga Südwest

TSG Balingen – KSV Hessen Kassel	2:2
FC Rot-Weiß Koblenz – SSV Ulm	0:1
FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II	2:1
SGV Freiberg – FC-Astoria Walldorf	1:1
Eintracht Trier – Bahlinger SC	1:3
Wormatia Worms – 1. FSV Mainz 05 II	0:1
VfR Aalen – Kickers Offenbach	2:0
TSG Hoffenheim II – TSV Steinbach Haiger	0:0

1	Ulm	23	15	7	1	39:12	52
2	Homburg	23	13	5	5	48:27	44
3	K. Offenbach	23	13	4	6	40:25	43
4	Steinbach Haiger	22	12	6	4	51:25	42
5	TSG Balingen	23	11	8	4	36:25	41
6	Hoffenheim II	23	11	6	6	42:32	39
7	FSV Frankfurt	23	11	3	9	38:31	36
8	VfB Stuttgart II	23	9	8	6	42:29	35
9	Mainz 05 II	23	10	5	8	37:33	35
10	Bahlinger SC	23	10	3	10	29:34	33
11	Barockstadt	23	7	9	7	35:30	30
12	Walldorf	23	7	6	10	30:44	27
13	Freiberg	23	5	7	11	26:43	22
14	Aalen	22	8	3	11	29:39	18
15	Kassel	22	4	6	12	21:37	18
16	Worms	22	4	5	13	18:39	17
17	Trier	23	3	4	16	20:49	13
18	Koblenz	23	2	5	16	14:41	11

Die nächsten Spiele: Dienstag, 19.00 Uhr: KSV Hessen Kassel – VfR Aalen; Freitag, 19.00 Uhr: FC-Astoria Walldorf – VfR Aalen; Kickers Offenbach – TSG Balingen; Samstag, 14.00 Uhr: Eintracht Trier – SG Barockstadt Fulda-L.; SSV Ulm – FSV Frankfurt; TSV Steinbach Haiger – FC Rot-Weiß Koblenz; Bahlinger SC – Wormatia Worms; VfB Stuttgart II – SGV Freiberg; KSV Hessen Kassel – FC Homburg.

Regionalliga Bayern

Vikt. Aschaffenburg – SpVgg Hankofen-Hailing	5:2

1	Unterhaching	27	20	3	4	57:24	63
2	Würzburg	27	17	5	5	75:30	56
3	Nürnberg II	26	15	4	7	56:29	49
4	FC Bayern II	28	14	6	8	63:41	48
5	Aschaffenburg	28	13	8	7	49:36	47
6	Türkgücü München	28	12	6	10	37:35	42
7	Burghausen	27	11	7	9	40:34	40
8	Illertissen	28	11	7	10	42:51	40
9	Augsburg II	28	11	5	12	57:50	38
10	Vilzing	25	10	5	10	36:51	35
11	Schweinfurt	28	9	7	12	47:50	34
12	Ansbach	27	9	7	11	40:50	34
13	Aubstadt	26	9	6	11	39:38	33
14	Eichstätt	26	9	4	13	47:47	31
15	Buchbach	27	7	9	11	41:56	30
16	Hankofen-Hailing	25	8	6	11	30:47	30
17	Greuther Fürth II	27	8	5	14	30:45	29
18	Rain/Lech	28	7	8	13	32:48	29
19	Pipinsried	27	6	6	15	27:52	24
20	Heimstetten	27	5	4	18	34:65	19

Hessenliga

FC Gießen – KSV Baunatal	3:0
Eintr. Stadtallendorf – SV Neuhof	4:1
FC Hanau 93 – SV Steinbach	1:2
SC Waldgirmes – SC Vikt. Griesheim	5:1
TSV Steinbach H. II – FC Bayern Alzenau	1:2
1. FC Erlensee – FSV Fernwald	4:1
SV Unter-Flockenbach – TUS Dietkirchen	2:3
Türk Gücü Friedberg – Eintracht Frankfurt II	4:2
SV Rot-Weiss Hadamar – FC Eddersheim	3:2
RW Walldorf – SV Weidenhausen	6:0

1	E. Frankfurt II	27	18	4	5	74:27	58
2	Gießen	26	16	7	3	57:25	55
3	TG Friedberg	27	17	3	7	67:48	54
4	Fernwald	27	15	5	7	63:36	50
5	Hanau 93	27	12	8	7	49:38	44
6	Walldorf	27	13	5	9	59:42	44
7	Stadtallendorf	26	13	4	9	57:38	43
8	Alzenau	26	11	8	7	39:34	41
9	Steinbach	26	11	7	8	43:38	40
10	Baunatal	26	10	7	9	40:39	37
11	Waldgirmes	27	10	4	13	56:57	34
12	Griesheim	27	10	4	13	43:64	34
13	Eddersheim	27	8	8	11	31:33	32
14	Erlensee	27	8	8	11	46:45	32
15	Dietkirchen	26	6	7	13	43:67	25
16	Unter-Flockenbach	26	6	7	13	42:67	25
17	Weidenhausen	25	6	4	15	29:65	22
18	Hadamar	25	6	4	15	31:60	22
19	Neuhof	25	6	4	15	28:51	22
20	Steinbach Haiger II	26	5	4	17	33:56	19

Die nächsten Spiele: Mittwoch, 20.00 Uhr: SV Neuhof – SV Rot-Weiss Hadamar; Samstag, 14.30 Uhr: KSV Baunatal – SV Rot-Weiss Hadamar; Samstag, 15.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach H. II; FSV Fernwald – SC Waldgirmes; FC Bayern Alzenau – RW Walldorf; SV Weidenhausen – SV Unter-Flockenbach; FC Hanau 93 – FC Gießen; SC Vikt. Griesheim – SV Steinbach; Samstag, 16.00 Uhr: TUS Dietkirchen – Eintr. Stadtallendorf; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Neuhof – 1. FC Erlensee; FC Eddersheim – Türk Gücü Friedberg.

IN KÜRZE

Aschaffenburg: Trio verlängert bis 2025

Fußball (re). Nach Torwart Max Grün und Vize-Kapitän Benjamin Baier haben die Verantwortlichen von Bayern-Regionalligist Viktoria Aschaffenburg die nächsten Spielerkontrakte vorzeitig verlängert. Mit Jan Philipp Stein (20), Tom Schulz (23) und Clay Verkaj (26) wurden gleich drei Mannschaftsteile bedient – die Abwehr, die Zentrale und die Offensivabteilung. Alle drei Spieler haben um gleich zwei Jahre bis zum Sommer 2025 in Aschaffenburg verlängert.

Nach Ristic: Auch Sobotzik jetzt in Halle

Fußball (re). Gerüchte gab es schon seit einigen Wochen, nun ist es amtlich: Thomas Sobotzik übernimmt ab April das Amt des Sportdirektors beim Drittligisten Hallescher FC und folgt auf Ralf Minge. In Halle trifft der ehemalige Geschäftsführer von Kickers Offenbach auf Trainer Sreto Ristic, der bereits beim OFC mit Sobotzik zusammengearbeitet hat und vor einigen Wochen als Coach nach Halle gewechselt war. Zuvor hatten sich die Wege der beiden bereits beim Chemnitzer FC gekreuzt.

OFC-Albtraum in der Ostalb-Arena

Regionalliga Südwest: VfR Aalen – Kickers Offenbach 2:0 (1:0)

Fußball (re). Herber Dämpfer für Kickers Offenbach in der Regionalliga Südwest: Die Mannschaft von Trainer Ersan Parlatan unterlag nach enttäuschender Leistung mit 0:2 beim abstiegsgefährdeten VfR Aalen. Da Spitzenreiter Ulm am Wochenende 1:0 in Koblenz gewann, ist der Rückstand auf die „Spatzen“ auf neun Punkte angewachsen. Außerdem gewann auch der FC Homburg und verdrängte die Kickers auf Rang drei. Mit langen Gesichtern trotteten die Offenbacher Spieler vom Platz in der Ostalb-Arena.

Im Vergleich zum letzten Spiel rückten bei den Gästen Björn Jopek (Startelfdebüt im Jahr 2023) und Rafael Garcia (für den wegen Rückenbeschwerden fehlenden Maximilian Rossmann) in die Anfangsformation. Bei frühlingshaften Temperaturen lieferten sich beide Mannschaften ein von Anfang an umkämpftes Spiel. Für Torgefahr sorgte der OFC in der ersten Halbzeit nach zwei Ecken: Erst köpfte Dejan Bozic in der achten Minute an die Latte, wenig später nahm der Aalener Keeper Bozics Kopfball auf. Bei einem der wenigen Aalener Abschlüsse war OFC-Schlussmann David Richter auf dem Posten. In der 34. Minute wurde ein Abschluss von Bozic noch zur Ecke abgefälscht, ebenso wie ein Schuss von Lucas Hermes. Torlos ging es in die Pause.

Rückschlag für Trainer Ersan Parlatan: Kickers Offenbach verlor überraschend beim VfR Aalen. FOTO: RE

Nach dem Seitenwechsel dann die kalte Dusche für die Parlatan-Mannen. In der 55. Minute leisteten sich die Kickes einen Ballverlust im Mittelfeld, die Post ging ab Richtung OFC-Tor und Paolo Maiella brachte die Hausherren vor circa 1 500 Zuschauern mit 1:0 in Führung. Zwölf Minuten später erneuter Jubel in der Ostalb-Arena, als Benjamin Kindsvater sogar das 2:0 für die Aalener nachlegte. Er traf nach einer Ecke aus der Distanz (67. Minute). Das sollte es auch schon gewesen sein, bei den Gästen gab es kein entscheidendes Aufbäumen mehr, sodass die Kickers nach vier Pflichtspielsiegen in Serie den Platz wieder als Verlierer verließen. „Wir sind sehr frustriert und sehr niedergeschlagen“, sagte OFC-Coach Ersan Parlatan nach dem Rückschlag. Der Offenbacher Mannschaftskapitän Sebastian Zieleniecki hatte vor dem Match im Rahmen der Spieltags-PK von „zwölf Finalspielen“ gesprochen. Das erste ging nun bereits verloren. Das nächste „Finalspiel“ absolvieren die Offenbacher am kommenden Freitag, 24. März. Um 19 Uhr empfängt der OFC im Stadion am Bieberer Berg unter Flutlicht die TSG Balingen.

● **Statistik**

Offenbach: Richter – Zieleniecki, Garcia (63. Wanner), Saric (71. Balic), Hermes (63. Feigenspan), Jopek, Mesanovic (63. Albrecht), Breitenbach, Marcos, Moreno (81. Hosiner), Bozic.

SR: Reif. **Zuschauer:** 1 499. **Tore:** 1:0 Maiella (55.), 2:0 Kindsvater (67.).

4:1 gegen Fernwald: Irre Erlenseer Serie geht weiter

Hessenliga: Hanau 93 verliert zu Hause gegen den SV Steinbach

Fußball (fra). Bei Hessenligist 1. FC Erlensee nimmt die Mission Klassenerhalt immer konkretere Formen an. Mit einem 4:1 gegen den Tabellenvierten FSV Fernwald machte die Mannschaft von Trainer Jochen Breideband im Tabellenkeller weiter Boden gut. Hanau 93 verlor 1:2 beim SV Steinbach.

1. FC Erlensee – FSV Fernwald 4:1 (3:1)

Für FCE-Kapitän Pascal Hamann endete der Fußballtag noch bevor er richtig begonnen hatte: Er zerrte sich beim Warmmachen. Marcel Mohn rückte in die Startelf und vertrat Hamann mit Bravour. Mohn glänzte im Mittelfeld als kluger Taktgeber. Die Gastgeber waren anfangs gut in der Partie, wirkten griffiger als Fernwald. Blitzsauber das 1:0 in der 19. Minute: Nach einem öffnenden Pass von Klöppel brachte Wagner den Ball scharf vor das Tor, wo Tom Niegisch im Stil eines Torjägers zum 1:0 vollendete. Die Freude der Hausherren währte nicht lange, zwei Minuten später glich der FSV durch Tom Woiwood aus. In der 34. Minute ereignete sich Spielentscheidendes: Luca Bergmann köpfte nach einer Freistoßflanke von Mohn zum 2:1, im Zuge des Torjubels wurde es zwischen Spielern beider Teams etwas wild. Elmir Muhic packte Vincent Köhler am Hals und sah die Rote Karte. Und es kam für Fernwald noch dicker: Nach feiner Vorarbeit von Mohn traf Niegisch in der 44. Minute erneut. Das 3:1 zu diesem psychologisch wichtigen Zeitpunkt war Gold wert. „Unsere Führung zur Pause war hochverdient“, meinte FCE-Coach Jochen Breideband. Sein Team durfte ab der 54. Minute sogar in doppelter Überzahl die Führung verwalten. Fernwalds Louis Goncalves sah wegen einer Notbremse an Tom Niegisch die Rote Karte – eine sehr harte Entscheidung. Im weiteren Verlauf der zweiten Halbzeit passierte nicht mehr viel. Mit acht Feldspielern agierte Fernwald ordentlich, ohne aber für viel Gefahr zu sorgen. Den Schlusspunkt zum 4:1 setzte Vincent Köhler in der Nachspielzeit.

SR: Pfeifer. **Z:** 230. **Tore:** 1:0 Niegisch (19.), 1:1 Woiwood (21.), 2:1 Bergmann (34.), 3:1 Niegisch (44.), 4:1 Köhler (45.+2). **Rot:** Muhic (35.), Goncalves (56./beide Fernwald).

FC Hanau 93 – SV Steinbach 1:2 (0:0)

Eine Woche vor dem Topspiel gegen Gießen musste Hanau einen Rückschlag verdauen. Mit zwei Treffern war Homan Halimi für die Osthessen der gefeierte Mann. „Die Fehler, die uns unterlaufen sind, dürfen auf diesem hohen Niveau nicht passieren, dafür trainieren wir nicht viermal die Woche“, ärgerte sich HFC-Trainer Kreso Ljubicic über haarsträubende individuelle Fehler. Den ersten Rückschlag konnten die 93er noch durch eine tolle Direktabnahme von Kristijan Bejic (60.) nach Ferukoski-Flanke wegstecken, nach dem erneuten Rückstand fehlte die Kraft, sich gegen die Niederlage zu stemmen. Nach der 2:3-Niederlage in Griesheim eine Woche zuvor, hatten beim HFC bereits die Planungen für die neue Saison begonnen, was sich in der Mannschaftsaufstellung widerspiegelte. „Mit 44 Punkten ist nach vorne der Zug abgefahren und nach hinten dürfte nichts mehr anbrennen“, begründete Ljubicic den Torwartwechsel. Erstmals stand der im Sommer an die Kastanienallee gewechselte Fabian Juricic für Stammkeeper Armend Brao zwischen den Pfosten. Brao wird mit dem FC Gießen in Verbindung gebracht.

SR: Angermaier. **Z:** 150.

Tore: 0:1 Halimi (47.), 1:1 Bejic (60.), 1:2 Halimi (78.).

Matondos Premierentreffer

Hessenliga: TSV Steinbach Haiger II – FC Bayern Alzenau 1:2 (1:2)

Fußball (re). Hessenligist FC Bayern Alzenau bleibt weiter in der Spur: Am Samstag feierten die Schützlinge von Trainer Angelo Barletta einen 2:1-Sieg bei Schlusslicht TSV Steinbach Haiger II und bleiben im Kalenderjahr 2023 ungeschlagen. Luki Matondo traf erstmals im weiß-blauen Bayern-Dress.

Bei den Unterfranken stand wie schon im Kreispokalspiel unter der Woche wieder Daniel Endres im Tor, Vertreter Joel Andres saß auf der Bank. Alzenau war einmal mehr mit wenigen personellen Alternativen nach Mittelhessen gereist, neben den Langzeitverletzten fehlten Serkan Pancar und auch weiterhin Ihab Darwiche. Winterzugang Loris Weiß war ebenfalls nicht im Kader.

Auf dem Kunstrasenplatz am Haarwasen ging es direkt mit einem Paukenschlag los: Saher Bhatti machte Dampf auf seiner linken Seite, zog schön in die Mitte und bediente Maximilian Hacker, der aus rund 20 Metern flach abzog und Steinbach-Schlussmann Maximilian Pauli keine Chance ließ. Bereits nach zwei Minuten also die kalte Dusche für die Gastgeber, die jeden Punkt für den Klassenerhalt benötigen. Die Platzherren wirkten keineswegs geschockt, elf Zeigerumdrehungen später der Ausgleich durch TSV-Winterneuzugang Ertan Hajdaraj, der im Strafraum nach einer Flanke von links völlig blank war und wenig Mühe hatte, das Spielgerät aus kurzer Distanz in die Maschen zu befördern. Es blieb eine ereignisreiche erste Hälfte: Nach 17 Minuten wurde Luki Matondo im Steinbacher Strafraum gelegt, zum fälligen Elfmeter trat Dusan Crnomut an, scheiterte aber an TSV-Torsteher Pauli.

Alzenauer Traumkombination über Bhatti, Seikel und Matondo

Eine Alzenauer Traumkombination Mitte der ersten Halbzeit sollte für die Entscheidung sorgen: Wieder leitete Bhatti über links den Angriff ein, der Außenbahnakteur spielte erst Doppelpass mit Luki Matondo, leitete die Kugel dann auf Paul Seikel weiter, der das Spielgerät clever wieder Matondo in die Gasse legte, der dann einschoss. Das ging an dieser Stelle viel zu schnell für die Abwehr der Gastgeber. Mit dem knappen 2:1 für die Gäste ging es in die Halbzeitpause, auch weil Steinbach kurz nach der Bayern-Führung eine ganz dicke Gelegenheit zum 2:2 liegen ließ.

Auch nach dem Seitenwechsel waren die Gastgeber mehrfach nicht konsequent genug vor dem Bayern-Tor. Exemplarisch ein Pfostenschuss nach 50 Minuten oder eine Topgelegenheit nach 77 Minuten, als eine gemeinsame Klärung von FCB-Keeper Endres und Danilo Milosevic in höchster Not das 2:2 verhinderte. Die Hausherren zogen in der Schlussphase ein Powerplay auf, doch Endres war an diesem Nachmittag einfach kein zweites Mal zu überwinden. In der Nachspielzeit verpasste Alzenaus Lukas Fecher nach einem Konter die Entscheidung zum 3:1. So musste man im FCB-Lager bis zum Schluss zittern, ehe der nächste Dreier unter Dach und Fach war. Positiv für Alzenau: Der lange verletzte Okan Cetin, der beim Kreispokalspiel in Wächtersbach am Dienstag bereits eingesetzt wurde, feierte nun auch seine Hessenliga-Rückkehr in den Bayern-Kader, er wurde nach rund einer Stunde für Hacker eingewechselt.

Am kommenden Samstag steht für Alzenau wieder ein Heimspiel auf dem Programm, um 15 Uhr empfängt man RW Walldorf. Dann kommt es zum Wiedersehen mit Artur Lemm, dem ehemaligen Alzenauer und aktuellen RW-Coach.

● **Statistik**

Alzenau: Endres – Wilke, Bhatti, Milosevic, Makey, Aul (86. Topic), Hacker (58. Cetin), Seikel, Crnomut, Fecher, Matondo (89. Desveaux).

SR: Prölss. **Zuschauer:** 100.

Tore: 0:1 Hacker (2.), 1:1 Hajdaraj (13.), 1:2 Matondo (28.).

Doppelpack von Boutakhrit

Fußball (re). Der FSV Frankfurt hat in der Regionalliga Südwest dank zweier Tore von Jihad Boutakhrit 2:1 (2:0) gegen den VfB Stuttgart II gewonnen.

Regionalliga SW: FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II 2:1 (2:0)

Direkt zu Beginn hätte es einen Elfmeter für den FSV geben können. Boutakhrit bekam im Strafraum die Füße weggezogen, doch Schiedsrichter Satriano entschied nicht auf Foul. Die Bornheimer waren von Anfang an wach und so war es Cas Peters, der den schnellen Boutakhrit auf die Reise schickte und dieser zum 1:0 verwandelte. Es sollte für Boutakhrit ein Sahne-Tag werden. Kurz nach seinem ersten Treffer setzte er sich auf der linken Außenbahn durch und schob kurz vor dem Strafraum zum 2:0 ein. Dies war auch der Halbzeitstand.

So wie die erste Halbzeit begann, startete auch Durchgang zwei. Sho Sannomiya kam frei zum Schuss, doch der VfB-Schlussmann hielt die Schwaben mit einer Glanzparade im Spiel. Nur zwei Minuten später war es Thomas Kastanaras, der für den VfB II auf 1:2 verkürzte. Die Partie entwickelte sich nun zu einem umkämpften Schlagabtausch, der FSV ließ aber bis zum Schlusspfiff nicht mehr viel zu.

SR: Satriano. **Zuschauer:** 1 193.

Tore: 1:0 Boutakhrit (16.), 2:0 Boutakhrit (19.), 2:1 Kastanaras (50.).

Niklas Stechele gewinnt bei U 23-EM

Ringen: Großer Erfolg für den Kleinostheimer

Weiterer EM-Titel für einen Ringer der Untermain-Bundesligisten: Niklas Stechele, der in Diensten des SC Kleinostheim steht, ist am Samstag in der rumänischen Hauptstadt Bukarest U 23-Europameister geworden. In der niedrigsten der zehn Freistil-Gewichtsklassen, dem 57-Kilo-Limit, kämpfte sich Stechele in drei Schritten zu Gold.

Nach einem Freilos zum Auftakt punktete er im Viertelfinale den Schweizer Thomas Epp aus. Im Halbfinale folgte ein deutlicher 8:0-Punktsieg gegen den Georgier Luka Gvinlijia. Im Finale wurde es am engsten: Nach sechs Minuten gegen den Türken Tolga Ozbek und einem 4:2, bei dem alle drei Zweierwertungen in Runde eins gefallen waren, hatte Stechele den bislang größten Triumph seiner Karriere sicher.

In der Bundesliga ringt Niklas Stechele für den SC Kleinostheim vor allem in den Freistil-Limits bis 57 und 61 Kilo, hatte in der Vorsaison aber auch im griechisch-römischen Stil erfolgreiche Einsätze. Für die Saison 2023/24 hat der Allrounder bei den »Warriors« bereits verlängert.

Dies gilt auch für die zwei anderen Untermain-Ringer, die bei den U23-EM ganz oben auf dem Treppchen standen: Der Moldawier Alexandrin Gutu (Greco-Europameister in der 77-Kilo-Klasse) bleibt dem SC Kleinostheim ebenso eine weitere Runde treu wie der Ungar David Losonczi (Greco-Europameister bis 87 Kilo) dem KSC Hösbach. *jed*

Kleinostheims Niklas Stechele ist Europameister. Archivfoto: Jens Dörr

ZAHL DES TAGES

9 Darts-Spielerin Fallon Sherrock hat als erste Frau einen Neun-Darter bei einem Event des Weltverbandes PDC geschafft. Die 28 Jahre alte Sherrock vollbrachte dies am Samstag in Hildesheim.

ZITAT DES TAGES

Für mich ist die Debatte momentan zu negativ ausgerichtet. Alles, was nicht gut läuft, wird thematisiert. Und alles, was gut läuft, wird nicht angesprochen.«
DFB-Schiedsrichter-Chef Lutz Michael Fröhlich sieht die Diskussionen über den Videobeweis in der Fußball-Bundesliga als einseitig an.

TV-TIPP

Eurosport:
15.15 – 16.55 Uhr:
Radsport, Katalonien-Rundfahrt, 1. Etappe.

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
Fax: 06021 396-433
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Leiter Sportredaktion:
Martin Schwarzkopf (msc)

Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Rüppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)

Zweikampf zwischen Daniel Hofer (Hankofen, links) und Viktorias Benjamin Baier. Foto: Björn Friedrich

Spektakel am Schönbusch

Regionalliga Bayern: 5:2 gegen Hankofen-Hailing – Früher Rückstand – Einwechselspieler sichern den Sieg

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

90 Minuten abwechslungsreiches Spektakel, sieben Tore und das alles bei idealem Stadionwetter – mit dem 5:2 Heimsieg gegen die Spvgg Hankofen-Hailing sorgte Viktoria Aschaffenburg in der **Fußball-Regionalliga Bayern** für gute Unterhaltung. Da war es am Ende schnell vergessen, dass fußballerisch an diesem Nachmittag etliche Wünsche offen blieben.

Das gilt beispielsweise für die Anfangsphase. »Da waren wir noch nicht richtig wach«, räumte Hamza Boutakhrit ein. So nutzten die Niederbayern einen Fehler der »Doppelsechs« Daniel Baier/Tom Schulz (Trainer Jochen Seitz: »Die haben das Zentrum aufgemacht«) zur schnellen Führung.

Kontrolle verloren

»Besser kann man gar nicht in ein Auswärtsspiel starten. Aber dann verlieren wir total die Kontrolle«, war Gästetrainer Florian Beck einigermaßen bedient.

Was vor allem daran lag, dass die schläfrige Phase der Viktoria nicht lange dauerte. »Das ist unsere Stärke in dieser Saison«, befand Florian Pieper. »Immer wenn es drauf ankommt, können wir einen Gang höher schalten.« Und so stand es schon 20 Minuten später plötzlich 3:1 für die Viktoria – durch drei Treffer, die Seitz als »exakt so gewollt« einstufte. Das 1:1 hatte seinen Ursprung in einem langen Ball hinter die Kette, den Veit Klement, der etwas überraschend für den erkrankten Roberto Desch Rechtsverteidiger spielte (Seitz: »Ein Experiment, aber er kann das«), für Nicolas Hebisch auflegte. Beim 2:1 startete Niklas Meyer einen nicht zu stoppenden Lauf in die Tiefe und das 3:1 erzielte Benedict Laverty mit einer einstudierten Eckenvariante.

»Wir haben nach dem frühen Rückstand wirklich toll in das Spiel gefunden«, lobte Boutakhrit und wies auf einen erschwerenden Umstand hin: »Der Platz ist in keinem guten Zustand, viele Bälle sind absolut unberechenbar gesprungen.« Was sein Kollege Piper aber dann doch etwas relativierte: »Das galt ja auch für den Gegner.«

Absolut unberechenbar waren zudem manche Abwehraktionen auf beiden Seiten. So bekam die Viktoria eine Art »Doppel-Wumms« mit zwei Lattentreffer innerhalb einer Minute und die Gäste eine Chance zur 2:1-Führung durch einen Doppelschnitzer der Innenverteidiger Luca Dähn/Jan-Philipp Stein. »Wenn wir das Tor machen, geht es vielleicht anders aus«, spekulierte Beck. »So müssen wir mit einem 1:3 in die Pause und das ist bei der Qualität der Aschaffenburger ein Pfund.«

»Zu sehr verwaltet«

Aber keines, das nicht auszugleichen wäre, wie der nervöse Seitz an der Seitenlinie erahnen ließ. »Die erste halbe Stunde hat mir gar nicht gefallen. Da haben wir viel zu sehr verwaltet.« Was auch lange gut zu gehen schien. Die Mannschaft hatte das Geschehen bis auf wenige Hankofener Vorstöße im Griff und vergab wenigstens zweimal die ganz große Chance auf das vierte Tor (Laverty, 66., Hebisch, 74.).

»Und dann senkt sich da so ein Sonntagsschuss in den Winkel«, sah sich Boutakhrit plötzlich doch einer spannenden Schlussphase gegenüber. Aber drei wesentliche Punkte sprachen an diesem Nachmittag für die Viktoria. »Wir konnten noch einmal einen Gang höher schalten«, so Pieper. »Wir haben die Ruhe bewahrt und zurück geschlagen«, so Seitz.

Und der Trainer hatte erstmals seit Wochen wieder richtige Alternativen zum Einwechseln. Mit Pieper und Cheron brachte er die entscheidenden Joker. Vor allem der Kapitän war ein Symbol für den Sieg. Seine entschlossene Balleroberung im Mittelfeld leitete den Spielzug ein, der zum 4:2 führte. Eine Minute später köpfte er einen Flankenlauf von Baier zum 5:2 ein. »Das hat heute Spaß gemacht. Ich habe in der Woche erst einmal trainiert. Viel mehr als die paar Minuten waren nicht drin, aber das hat zum Glück gereicht.«

So können die Aschaffenburger mit viel Selbstvertrauen am kommenden Samstag zum »Spitzenspiel« des Tabellenfünften beim Dritten, der Reserve des 1. FC Nürnberg, fahren.

Viktoria Aschaffenburg – Spvgg Hankofen-Hailing 5:2

Aschaffenburg: Grün – Klement (ab 72. Metzler), Stein, Dähn, Boutakhrit – Baier, Schult (ab 68. Philipp) – Meyer (ab 84. Cheron), Verkaj, Laverty (ab 88. Mbuku) – Hebisch (ab 74. Pieper). – **Hankofen-Hailing:** Maier – Rabanter (ab 74. Blümel), Mrozek (ab 58. Laimer), Härtl, Sokol – Beck, B. Wagner – Hofer, Vogl, Sommersberger (ab 67. Ketzer) – Dobruna. – **Zuschauer:** 830. – **Tore:** 0:1 Dobruna (7.), 1:1 Hebisch (13.), 2:1 Meyer (20.), 3:1 Laverty (27.), 3:2 Vogl (72.), 4:2 Pieper (87.), 5:2 Cheron (88.). – **Schiedsrichter:** Denzlein (Hochstadt). – **Gelbe Karten:** Stein (3), Laverty (2), Philipp (2) – Rabanter

Bildergalerie unter
www.main-kick.de

Alzenau bleibt in der Erfolgsspur

Hessenliga: Die Bayern gewinnen 2:1 bei Steinbach-Haiger II und knacken die 40 Punkte-Marke

Der FC Bayern Alzenau bleibt in der **Fußball-Hessenliga** weiter auf dem aufsteigenden Ast. Mit einem knappen, aber letztendlich verdienten 2:1-Auswärtssieg beim Kellerkind TSV Steinbach-Haiger II fuhr die Elf von Trainer Angelo Barletta den elften Dreier in dieser Saison sein und knackte die 40-Punkte-Marke. In der Tabelle verbesserte sich der FCB auf den siebten Platz und ist in Schlagdistanz zum Fünften Hanau 93. Immer schwieriger wird die Situation dagegen für die Steinbacher Regionalliga-Reserve, die weiter zusammen mit Rot-Weiß Hadamar die Rote Laterne trägt.

Endres ist zurück

Wie schon im Verlauf der vergangenen Woche angekündigt, kehrten mit Daniel Endres und Okan Cetin zwei Langzeitverletzte zurück. Während Keeper Endres über 90 Minuten das Tor der Blau-Weißen hütete, wurde Okan Cetin eine knappe halbe Stunde vor dem Abpfiff für Maximilian Hacker eingewechselt. »Okan wurde von mir in das kalte Wasser geworfen und hat in der sehr intensiven Schlussphase für viel Entlastung gesorgt«, lobte Barletta den Ex-Kahler. Für Außenverteidiger Serkan Pancar, dessen Verletzung sich als zweifacher Bänderriss mit sechs Wochen Pause herausstellte, übernahm Moritz Aul den Part auf der rechten Abwehrseite.

Die Bayern kamen stark in die Partie und gingen schon nach zwei Zeigerumdrehungen durch einen Treffer von Maximilian Hacker (2.) mit 1:0 in Führung. Der 20-Jährige zog nach einem Zuspiel von der linken Seite nach innen und schaute den Steinbacher Torwart mit einem sauberen Schuss aus. »Das kann er«, lobte Barletta den Nachwuchskicker. In der Folgezeit drängten die Bayern auf den zweiten Treffer, mussten aber nach 13 Minuten den Ausgleichstreffer hinnehmen. Nach einer Flanke auf den zweiten Pfosten lochte Hajdaraj mit einem abgefälschten Schuss zum 1:1 ein. Nur fünf Minuten später vergab Crnomut die große Chance zum 1:2, als er mit einem Foulelfmeter am Steinbacher Keeper scheiterte. Besser machte es Luki Matondo (28.), der nach einem Doppelpass mit Paul Seikel die erneute Führung für die Barletta-Elf herstellte.

»In der Halbzeit haben wir uns in Sachen Einstellung und Taktik umgestellt. Wir wussten, dass wir nach dem Pokalspiel müde waren und Steinbach angreifen wird. Deswegen haben wir die Defensive besser organisiert und mit allem verteidigt, was wir hatten«, erklärte Barletta den Plan für den zweiten Durchgang.

Die Regionalliga-Reserve drückte nun gewaltig auf den Ausgleich und scheiterte dreimal am stark reagierenden Daniel Endres. »Doch nicht nur deswegen war er unser Matchwinner. Sondern weil er die Mannschaft geführt und in einem sehr anstrengenden Spiel immer wieder von hinten gepusht hat«, so Barletta weiter.

Nach der Doppelbelastung mit dem Pokalspiel in Wächtersbach bekommen die Alzenauer Kicker in der kommenden Woche einen Tag Sonderurlaub. »Die Jungs sind müde und brauchen eine Pause. Deswegen trainieren wir vor dem Walldorf-Spiel nur dreimal«, lauteten die abschließenden Worte des Bayern-Coaches. *ja*

Steinbach-Haiger II – Bayern Alzenau 1:2

Alzenau: Endres – Bhatti, Wilke, Milosevic, Aul (86. Topic) – Makey – Seikel, Hacker (58. Cetin), Crnomut – Fecher, Matondo (89. Desveaux). – **Tore:** 0:1 Hacker (2.), 1:1 Hajdaraj (13.), 1:2 Matondo (28.). – **SR:** Prölß (Ober-Ramstadt). – **Zuschauer:** 100. – **Gelbe Karten:** Pöpperl, Müller, Noriega – Matondo, Crnomut. – **Besonderes Vorkommnis:** Dusan Crnomut (Alzenau) verschießt in der 18. Spielminute einen Foulelfmeter.

REGIONALLIGA BAYERN

SV Heimstetten – TSV Rain/Lech 2:1
FC Augsburg II – SVW Burghausen 3:1
1. FC Schweinfurt 05 – TSV Aubstadt 2:1
FV Illertissen – Bayern München II 0:0
Spvgg Ansbach – VfB Eichstätt 1:0
Türkgücü München – FC Pipinsried 4:1
DJK Vilzing – 1. FC Nürnberg II 1:3
Viktoria Aschaffenburg – Spvgg Hankofen-H. 5:2
TSV Buchbach – Greuther Fürth II 3:0
Spvgg Unterhaching – Würzburger Kickers 3:0

1.	(1.) Spvgg Unterhaching	27	20	3	4	57:24	63
2.	(2.) Würzburger Kickers	27	17	5	5	75:30	56
3.	(4.) 1. FC Nürnberg II	26	15	4	7	56:29	49
4.	(3.) Bayern München II	28	14	6	8	63:41	48
5.	(5.) Viktoria Aschaffenburg	28	13	8	7	49:36	47
6.	(7.) Türkgücü München	28	12	6	10	37:35	42
7.	(6.) SVW Burghausen	27	11	7	9	40:34	40
8.	(8.) FV Illertissen	28	11	7	10	42:51	40
9.	(9.) FC Augsburg II	28	11	5	12	57:50	38
10.	(10.) DJK Vilzing	25	10	5	10	36:51	35
11.	(13.) 1. FC Schweinfurt 05	28	9	7	12	47:50	34
12.	(14.) Spvgg Ansbach	27	9	7	11	40:50	34
13.	(11.) TSV Aubstadt	26	9	6	11	39:38	33
14.	(12.) VfB Eichstätt	26	9	4	13	47:47	31
15.	(18.) TSV Buchbach	27	7	9	11	41:56	30
16.	(15.) Spvgg Hankofen-H.	25	8	6	11	30:47	30
17.	(16.) Greuther Fürth II	27	8	5	14	30:45	29
18.	(17.) TSV Rain/Lech	28	7	8	13	32:48	29
19.	(19.) FC Pipinsried	27	6	6	15	27:52	24
20.	(20.) SV Heimstetten	27	5	4	18	34:65	19

SV Heimstetten – TSV Rain/Lech 2:1 (0:0). – Schiedsrichter: Christopher Knauer (Lichtenfels). – Zuschauer: 140 Tore: 0:1 Härtel (58.), 1:1 Micheli (70.), 2:1 Vrenezi (78.)
Schweinfurt 05 – TSV Aubstadt 2:1 (0:1). – Schiedsrichter: Assad Nouhoum (Fürstenfeldbruck). – Zuschauer: 1456. – Tore: 0:1 Harlaß (22.), 1:1 Müller (64./Eigentor), 2:1 Hadzic (90.). – Rote Karten: Kraus (80./Unsportlichkeit) / Köttler (80./Unsportlichkeit)
TSV Buchbach – Gr. Fürth II 3:0 (2:0). – SR: E. Wörz (Friesenried). – Tore: 1:0 Spitzer (31.), 2:0 Steer (39.), 3:0 Ammari (90.)
FV Illertissen – Bayern München II 0:0. – SR: M. Steigerwald (Karlstadt). – ZS: 835
FC Augsburg II – W. Burghausen 3:1 (2:1). – SR: Maximilian Ziegler (Gerolzhofen). – ZS: 450. – Tore: 1:0 Sarenren-Bazee (5.), 2:0 Ivanovic (31.), 2:1 Bachschmid (36.), 3:1 Kömür (90.+3) Gelb-Rot: – / Sommerauer (90.+1/wh. Foulspiel). – Rot: Oxford (76./Tätlichkeit) / -
Spvgg Ansbach – VfB Eichstätt 1:0 (1:0). – SR: Felix Grund (Wallersdorf). – ZS: 1054. – Tor: 1:0 Schmidt (45.). – Rot: – / Haubner (80./grobes Foulspiel)
Türkgücü München – FC Pipinsried 4:1 (1:0). – SR: Maximilian Riedel (Augsburg). – Zuschauer: 200. – Tore: 1:0 Hingerl (21./Foulelfmeter), 2:0 Woudstra (50.), 3:0 Woudstra (54.), 3:1 Pudic (83.), 4:1 Crnicki (85.)
DJK Vilzing – 1. FC Nürnberg II 1:3 (1:1). – Schiedsrichter: Jürgen Steckermeier (Altfraunhofen). – Tore: 1:0 Jünger (9.), 1:1 Nischalke (28.), 1:2 Nischalke (61.), 1:3 Vonic (63.). – Rot: Dantscher (65./Notbremse) / -
Spvgg Unterhaching – Würzburger Kickers 3:0 (1:0). – SR: T. Wittmann (Wendelskirchen). – ZS: 7500. – Tore: 1:0 Fetsch (45.+2), 2:0 Hobsch (50.), 3:0 Ehlich (71.)

Die nächsten Spiele:

SV Heimstetten – TSV Buchbach	Di	18:30
SVW Burghausen – SV Heimstetten	Fr	19:00
Spvgg Hankofen-H. – Spvgg Unterhaching	Sa	14:00
Türkgücü München – VfB Eichstätt	Sa	14:00
TSV Rain/Lech – Spvgg Ansbach	Sa	14:00
Greuther Fürth II – FV Illertissen	Sa	14:00
TSV Aubstadt – TSV Buchbach	Sa	14:00
Würzburger Kickers – 1. FC Schweinfurt 05	Sa	14:00
1. FC Nürnberg II – Viktoria Aschaffenburg	Sa	14:30
FC Pipinsried – DJK Vilzing	Sa	16:00

HESSENLIGA

Eintracht Stadtallendorf – SV Neuhof 4:1
FC Gießen – KSV Baunatal 3:0
SC Waldgirmes – SC Vikt. Griesheim 5:1
FC Hanau 93 – SV Steinbach 1:2
TSV Steinbach II – Bayern Alzenau 1:2
1. FC Erlensee – FSV Fernwald 4:1
SV Unterflockenbach – TuS Dietkirchen 2:3
Türk Gücü Friedberg – Eintracht Frankfurt II 4:2
SV Rot-Weiß Hadamar – FC Eddersheim 3:2
Rot-Weiß Walldorf – SV Adler Weidenhausen 6:0

1.	(1.) Eintracht Frankfurt II	27	18	4	5	74:27	58
2.	(2.) FC Gießen	26	16	7	3	57:25	55
3.	(3.) Türk Gücü Friedberg	27	17	3	7	67:48	54
4.	(4.) FSV Fernwald	27	15	5	7	63:36	50
5.	(6.) Rot-Weiß Walldorf	27	13	5	9	59:42	44
6.	(5.) FC Hanau 93	27	12	8	7	49:38	44
7.	(7.) Eintr. Stadtallendorf	26	13	4	9	57:38	43
8.	(8.) FC Bayern Alzenau	26	11	8	7	39:34	41
9.	(9.) SV Steinbach	26	11	7	8	43:38	40
10.	(10.) KSV Baunatal	26	10	7	9	40:39	37
11.	(13.) SC Waldgirmes	27	10	4	13	56:57	34
12.	(11.) SC Vikt. Griesheim	27	10	4	13	43:64	34
13.	(14.) 1. FC Erlensee	27	8	8	11	46:45	32
14.	(12.) FC Eddersheim	27	8	8	11	31:33	32
15.	(17.) TuS Dietkirchen	26	6	7	13	43:67	25
16.	(15.) SV Unterflockenbach	26	6	7	13	42:67	25
17.	(16.) SV Neuhof	25	6	4	15	28:51	22
18.	(20.) SV Rot-Weiß Hadamar	25	6	4	15	31:60	22
19.	(18.) SV Adler Weidenhausen	25	6	4	15	29:65	22
20.	(19.) TSV Steinbach II	26	5	4	17	33:56	19

Die nächsten Spiele:

SV Neuhof – SV Rot-Weiß Hadamar	Mi	20:00
KSV Baunatal – SV Rot-Weiß Hadamar	Sa	14:30
Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach II	Sa	15:00
FC Hanau 93 – FC Gießen	Sa	15:00
FSV Fernwald – SC Waldgirmes	Sa	15:00
SV Adler Weidenhausen – SV Unterflockenbach	Sa	15:00
FC Bayern Alzenau – Rot-Weiß Walldorf	Sa	15:00
TuS Dietkirchen – Eintracht Stadtallendorf	Sa	16:00
FC Eddersheim – Türk Gücü Friedberg	So	15:00
SC Vikt. Griesheim – SV Steinbach	So	15:00
SV Neuhof – 1. FC Erlensee	So	15:00

BAYERNLIGA NORD

1. SC Feucht – FC Eintracht Bamberg 0:0
SC Eltersdorf – DJK Gebenbach 3:0
Spvgg SV Weiden – Jahn Regensburg II 1:1
Spvgg Bayern Hof – DJK Don Bosco Bamberg 2:1
SV Donaustauf – TSV Kornburg 3:0
TSV Abtswind – ATSV Erlangen 4:0
TSV Großbardorf – Würzburger FV 0:0
ASV Cham – FC Geesdorf 3:0
DJK Ammerthal – ASV Neumarkt 0:2

1.	(3.) SC Eltersdorf	22	15	3	4	48:25	48
2.	(2.) FC EintrachtBamberg	20	14	5	1	45:16	47
3.	(1.) DJK Gebenbach	22	15	1	6	62:35	46
4.	(4.) SV Donaustauf	22	14	3	5	62:30	45
5.	(5.) TSV Abtswind	24	12	6	6	43:30	42
6.	(7.) DJK Ammerthal	23	9	7	7	45:41	34
7.	(6.) ATSV Erlangen	24	10	4	10	46:39	34
8.	(9.) ASV Cham	24	8	8	8	36:37	32
9.	(8.) 1. SC Feucht	23	8	7	8	37:49	31
10.	(12.) ASV Neumarkt	24	9	3	12	34:40	30
11.	(10.) TSV Kornburg	22	8	5	9	23:33	29
12.	(11.) Würzburger FV	23	8	5	10	32:37	29
13.	(13.) Jahn Regensburg II	24	7	6	11	42:45	27
14.	(15.) Spvgg Bayern Hof	23	6	7	10	27:42	25
15.	(14.) DJK Don Bosco Bamberg	22	7	2	13	32:37	23
16.	(16.) TSV Großbardorf	22	6	3	13	33:49	21
17.	(17.) Spvgg SV Weiden	23	5	4	14	41:50	19
18.	(18.) FC Geesdorf	23	3	3	17	20:73	12

Parlatan: Keine Untergangsstimmung

Regionalliga Südwest: Kickers Offenbach – TSG Balingen (heute, 19 Uhr)

Fußball (hag). Dass die Fans von Kickers Offenbach nach der 0:2-Pleite in Aalen vergangene Woche enttäuscht waren, ist fast schon eine Untertreibung. Das notorisch unruhige Umfeld beim OFC hat nach dieser Pleite den Aufstieg fast schon abgeschrieben. Coach Ersan Parlatan will sich dieser Untergangsstimmung trotz des Rückschlags nicht hingeben, er fordert heute Abend im Regionalliga-Duell gegen die TSG Balingen drei Punkte. Anstoß am Bieberer Berg ist um 19 Uhr.

Dejan Bozic (in Rot) war nach der Pleite in Aalen angefressen. FOTO: SCHEIBER

Freitagabendspiel unter Flutlicht – normalerweise ein Festtag für alle OFC-Fans. Doch die Stimmungslage ist (mal wieder) angespannt. Durch die unerwartete Pleite in Aalen ist der Rückstand auf Spitzenreiter Ulm wieder auf neun Punkte angewachsen. Noch sind elf Spiele zu absolvieren und 33 Punkte zu vergeben, doch der Glaube an eine Aufholjagd ist bei vielen OFC-Anhängern bereits jetzt nicht mehr da. Coach Ersan Parlatan will sich von dieser Stimmung nicht anstecken lassen. „Ich kriege das natürlich mit. Dass Niederlagen weh tun, ist klar. Auch dass die Fans enttäuscht sind, ist verständlich. Das darf mich in meiner täglichen Arbeit mit den Spielern aber nicht beeinflussen. Wir investieren sehr viel, um die Spiele zu gewinnen. Auch wenn der eine oder andere vielleicht nicht das Gefühl hat. Man kann es nicht jedem recht machen. In diesen Extremen habe ich die negative Stimmung nicht wahrgenommen. Ich habe mich ein, zwei Tage über die Niederlage geärgert, aber es kam keine Untergangsstimmung auf."

Trotzdem weiß auch Parlatan, dass diese Pleite ein herber Rückschlag war für den ambitionierten OFC, der eigentlich gut in die Restrunde gestartet war. Angreifer Dejan Bozic: „Wir waren nicht enttäuscht, sondern eher wütend. Weil wir wissen, dass wir es viel besser können." Diese Wut im Bauch soll nun Balingen heute Abend auf dem Platz zu spüren bekommen. Coach Parlatan fordert „mehr Feuer, mehr Mut, mehr Willenskraft". Vor allem in der Offensive müsse man besser spielen als in Aalen. „Ich will das Aalen-Spiel nicht dramatisieren, auch da hatten wir ja vier oder fünf Topchancen. Es geht vor allem auch darum, diese Chancen besser zu nutzen. Die Mannschaft wird definitiv eine Reaktion zeigen, ich erwarte eine hohe Energie und eine hohe Bereitschaft von der ersten Sekunde an. Das werden die Jungs auch zeigen."

Der Verweis auf eine bessere Chancenverwertung kann durchaus auch als Kritik an den Stürmern verstanden werden. So steht Angreifer Bozic erst bei drei Treffern. Sicher keine zufriedenstellende Ausbeute, wie er auch selbst meint. „Als Stürmer wird man an Toren gemessen, das ist normal. Ich würde am liebsten auch in jedem Spiel treffen. Wenn ich jedes Ding machen würde, würde ich nicht hier spielen, sondern ganz woanders. Mich ärgert das natürlich auch, aber ich köpfe ja nicht mit Absicht an die Latte." Es gelte, nach der Enttäuschung nun nach vorne zu schauen. „Dass die Wut bei den Fans raus muss ist verständlich. Damit müssen wir umgehen, und das schaffen wir auch zusammen. Es geht nur gemeinsam, egal ob Fan oder Spieler."

Zum Personal: Dominik Wanner fehlt gelbgesperrt, ansonsten ist alles an Bord. „Es sind 21 Feldspieler und drei Torhüter, ich werde also einige schwierige Entscheidungen treffen müssen", sagt Parlatan. Auch die zuletzt fehlenden Christian Derflinger und Maik Vetter haben beide voll mittrainiert unter der Woche, „beide sind eine Option für das Spiel". Maximilian Rossmann kehrt ebenfalls zurück, möglicherweise wird der OFC wieder mit einer Dreierkette agieren.

Vor dem Spiel: Verabschiedung von Suat Türker

Er war eine echte OFC-Legende und ist viel zu früh gestorben: Die Rede ist von Suat Türker. Rund 20 Minuten vor Beginn des Heimspiels gegen Balingen wird sich eine große Zahl ehemaliger Mannschaftskameraden und Wegbegleiter mit einer gemeinsamen Aktion von Suat Türker verabschieden. Fast 50 namhafte Ex-Spieler haben sich auf Einladung des OFC und der OFC-Traditionslege angemeldet, die diesen Abend in Erinnerung an Suat organisieren. Legenden wie Dieter Müller, Regis Dorn, Cesar Thier, Stephan Sieger, Manni Binz, Laszlo Kanyuk, Alf Mintzel, Niko Bungert, Stefan Dolzer, Benni Baier, Ramazan Yildirim, Thorsten Judt, Sean Dundee, Steffen Haas, Daniel Endres, Marcus Wolf und Nazir Saridogan werden einem der größten Spieler des OFC der letzten Jahrzehnte gedenken und ihm einen würdigen Abschied bereiten.

Alzenau trifft auf Lemm-Elf und will Serie fortsetzen

Hessenliga: Erlensee gastiert in Neuhof, Hanau 93 empfängt Gießen zum Topspiel

Fußball (fra/re). Der FC Bayern Alzenau trifft in der Hessenliga am Samstag um 15 Uhr auf RW Walldorf und Ex-Trainer Artur Lemm. Der 1. FC Erlensee gastiert beim SV Neuhof und will die nächsten Punkte im Kampf gegen den Abstieg auf das eigene Konto schaufeln (Sonntag, 15 Uhr). Hanau 93 empfängt am Samstag um 15 Uhr den FC Gießen zum Topspiel.

FC Bayern Alzenau – RW Walldorf

Wiedersehen mit dem Ex-Coach: Die Bayern wollen ihre Serie von vier ungeschlagenen Spielen seit Ende der Winterpause auch gegen die offensivstarken und vom ehemaligen Bayern-Übungsleiter Artur Lemm gecoachten Walldörfer fortsetzen. Trotz der regelmäßigen Ausfälle läuft es also bei den Bayern, die sich schnell von der gefährdeten Zone abgesetzt haben und relativ entspannt die restlichen Partien angehen können. Dass es gegen Walldorf kein Spaziergang wird, dürfte der Barletta-Elf klar sein. Rot-Weiß hat bereits 20 Treffer mehr erzielt als die Unterfranken, auf die Bayern-Abwehr dürfte also eine Menge Arbeit warten. Möglicherweise entspannt sich die Personalsituation etwas, die zuletzt fehlenden Philipp Topic und Ihab Darwiche sind wohl bald wieder eine Option. Das gilt auch für Winterzugang Loris Weiß, der die letzten beiden Partien verpasst hat. Neben Lemm kommt es im Übrigen auch zu einem Wiedersehen mit den beiden ehemaligen FCB-Angreifern Mahdi Mehnatgir und Manuel Konate-Lueken. Und auch RW-Co-Trainer Birger Naß hat eine Alzenauer Vergangenheit.

SV Neuhof – 1. FC Erlensee

Trotz einer starken Serie von nunmehr sechs ungeschlagenen Spielen befindet sich Erlensee weiter im Abstiegskampf. Umso bedeutender ist das direkte Duell mit einem Mitkonkurrenten. Der SVN ist ebenfalls ordentlich aus der Winterpause gekommen und hat am Mittwoch mit einem 2:0 im Nachholspiel gegen Hadamar seine Ansprüche auf den Klassenerhalt untermauert. Ein Lieblingsgegner ist Neuhof für Erlensee nicht. „Das waren immer eklige Spiele. Zudem schätze ich die Mannschaft von allen Teams in der Abstiegszone am stärksten ein", sagt FCE-Coach Jochen Breideband. Es fehlen Keeper Christian Scheller (Schulausflug) und Kapitän Pascal Hamann (Leistenzerrung). David Nene (krank) ist fraglich.

FC Hanau 93 – FC Gießen

Besondere Brisanz vor dem Topspiel: Bis vor wenigen Wochen war Giovanni Fallacara noch umtriebiger Macher bei Hanau 93, jetzt ist er Sportlicher Leiter beim FC Gießen. Das Hinspiel gewann Gießen 4:1, jetzt will HFC-Coach Kreso Ljubicic den Spieß umdrehen: „Wir wollen besser sein als im Hinspiel, aber in erster Linie nach den zwei schwächeren Spielen mit den Niederlagen in Griesheim und gegen Steinbach unseren Zuschauern wieder einmal ein gutes Heimspiel bieten. Es wird für uns natürlich schwer zu punkten, doch es ist absolut machbar."

Ein Klassiker als letzte Chance für die Schmidt-Elf

Verbandsliga Nord: SG Bad Soden – Hünfelder SV (Samstag, 15.30 Uhr)

Fußball (rg). Ein Klassiker als letzte Chance? Die SG Bad Soden kam in der Verbandsliga Nord nach der Winterpause noch nicht in Tritt, nun kommt am Samstag (15.30 Uhr) Spitzenreiter Hünfelder SV an die Bornwiese. Heiße Duelle zwischen beiden Teams gab es in der Vergangenheit einige – viele Tore inklusive.

Für Sodens Trainer Lars Schmidt ist es das erste Mal, dass er auf den HSV trifft. „Interessant zu sehen", werde es sein, „wie wir uns gegen eine Spitzenmannschaft verhalten, wie widerstandsfähig wir sind und vielleicht auch mit schwierigen Situationen umgehen", sagt der Coach. Das 1:1 in Wabern jedenfalls nagt noch an ihm: „Es ist dramatisch, wenn du so zwei Punkte herschenkst." Inwieweit der Rückschlag aus den Köpfen sei, werde sich am Samstag zeigen. Wohl auf dem Kunstrasen, wie Schmidt durchblicken lässt: „Es soll noch mal regnen, ich glaube nicht, dass der Rasen da Sinn macht."

Hünfelds Trainer Johannes Helmke hat sein Team gut eingestellt, der HSV konnte am Mittwoch erstmals dieses Jahr am Rasen trainieren, „aber vorbereitet werden wir auf beides sein", kündigt er an. Fußballerisch erwartet er ein tolles Spiel. Die Hünfelder wollen den Fokus nicht verlieren, der seit der Winterpause ganz zielgerichtet auf die bevorstehenden Aufgaben ist. „Die Jungs wissen, was auf sie zukommt", betont Helmke. Eine Hiobsbotschaft gab es aber womöglich doch beim Sieg gegen die SGB: Mark Zentgraf hatte sich verletzt, das MRT-Ergebnis steht noch aus. „Es sieht nicht so gut aus. Es sieht aus, als hätte das Knie etwas abbekommen", bedauert der Trainer.

Bei Bad Soden hat Ljubisa Gavric wieder trainiert, Kevin Pezzoni ebenso, er hat jedoch nun wieder die gleichen Probleme wie zuvor, bedauert Trainer Lars Schmidt. Auch Hamed Noori war Anfang der Woche noch nicht im Training. So oder so: Die Sodener wollen dem HSV Paroli bieten, wenngleich Schmidt Realist ist: „Die Tabelle stellt ein klares Bild dar." Hünfelds Coach Johannes Helmke weiß, „dass es für Bad Soden ein Stück weit die letzte Chance sein könnte". Doch so weit denkt Schmidt nicht, dessen Team elf Punkte hinter dem HSV bei noch einem Spiel weniger liegt. „Wir müssen von Woche zu Woche saubere Leistungen abliefern, alles andere macht keinen Sinn", schaut der Coach der Sprudelkicker nicht nach oben in der Tabelle.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest

19.00 Uhr:
FC-Astoria Walldorf – VfR Aalen
Kickers Offenbach – TSG Balingen

Regionalliga Bayern

19.00 Uhr:
Wacker Burghausen – SV Heimstetten

Verbandsliga Süd

19.30 Uhr:
FV Bad Vilbel – VfB Ginsheim

Regionalliga Südwest

1	Ulm	23	15	7	1	39:12	52
2	Homburg	23	13	5	5	48:27	44
3	K. Offenbach	23	13	4	6	40:25	43
4	Steinbach Haiger	22	12	6	4	51:25	42
5	TSG Balingen	23	11	8	4	36:25	41
6	Hoffenheim II	23	11	6	6	42:32	39
7	FSV Frankfurt	23	11	3	9	38:31	36
8	VfB Stuttgart II	23	9	8	6	42:29	35
9	Mainz 05 II	23	10	5	8	37:33	35
10	Bahlinger SC	23	10	3	10	29:34	33
11	Barockstadt	23	7	9	7	35:30	30
12	Walldorf	23	7	6	10	30:44	27
13	Freiberg	23	5	7	11	26:43	22
14	Aalen	23	9	3	11	31:40	21
15	Kassel	23	4	6	13	22:39	18
16	Worms	22	4	5	13	18:39	17
17	Trier	23	3	4	16	20:49	13
18	Koblenz	23	2	5	16	14:41	11

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: FC-Astoria Walldorf – VfR Aalen; Kickers Offenbach – TSG Balingen; Samstag, 14.00 Uhr: Eintracht Trier – SG Barockstadt Fulda-L.; SSV Ulm – FSV Frankfurt; TSV Steinbach Haiger – FC Rot-Weiß Koblenz; Bahlinger SC – Wormatia Worms; VfB Stuttgart II – SGV Freiberg; KSV Hessen Kassel – FC Homburg.

Hessenliga

1	E. Frankfurt II	27	18	4	5	74:27	58
2	Gießen	26	16	7	3	57:25	55
3	TG Friedberg	27	17	3	7	67:48	54
4	Fernwald	27	15	5	7	63:36	50
5	Hanau 93	27	12	8	7	49:38	44
6	Walldorf	27	13	5	9	59:42	44
7	Stadtallendorf	26	13	4	9	57:38	43
8	Alzenau	26	11	8	7	39:34	41
9	Steinbach	26	11	7	8	43:38	40
10	Baunatal	26	10	7	9	40:39	37
11	Waldgirmes	27	10	4	13	56:57	34
12	Griesheim	27	10	4	13	43:64	34
13	Edderscheim	27	8	8	11	31:33	32
14	Erlensee	27	8	8	11	46:45	32
15	Dietkirchen	26	6	7	13	43:67	25
16	Unter-Flockenbach	26	6	7	13	42:67	25
17	Neuhof	26	7	4	15	30:51	25
18	Weidenhausen	25	6	4	15	29:65	22
19	Hadamar	26	6	4	16	31:62	22
20	Steinbach Haiger II	26	5	4	17	33:56	19

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.30 Uhr: KSV Baunatal – SV Rot-Weiss Hadamar; Samstag, 15.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach H. II; FSV Fernwald – SC Waldgirmes; FC Bayern Alzenau – RW Walldorf; SV Weidenhausen – SV Unter-Flockenbach; FC Hanau 93 – FC Gießen; SC Vikt. Griesheim – SV Steinbach; Samstag, 16.00 Uhr: TUS Dietkirchen – Eintr. Stadtallendorf; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Neuhof – 1. FC Erlensee; FC Edderscheim – Türk Gücü Friedberg.

Verbandsliga Nord

1	Hünfeld	20	13	2	5	56:23	41
2	Dörnberg	20	12	4	4	38:29	40
3	Flieden	19	10	3	6	39:32	33
4	CSC Kassel	19	10	3	6	39:25	33
5	Bronnzell	17	10	2	5	40:31	32
6	Vellmar	19	9	4	6	46:28	31
7	Barockstadt II	20	8	7	5	42:33	31
8	Bad Soden	19	9	3	7	34:30	30
9	Lichtenau	20	8	4	8	36:34	28
10	Eichenzell	18	8	2	8	36:43	26
11	Sandershausen	20	5	9	6	41:39	24
12	Kleinalmerode/H/D	18	5	4	9	31:42	19
13	Ehrenberg	19	5	2	12	30:49	17
14	Willingen	19	4	5	10	39:48	17
15	Wabern	19	4	5	10	30:44	17
16	Sand	20	4	5	11	28:52	17
17	Johannesberg	18	4	4	10	31:54	16

Die nächsten Spiele: Samstag, 15.00 Uhr: SV Buchonia Flieden – Lichtenauer FV; TSG Sandershausen – SG Bronnzell; Samstag, 15.30 Uhr: OSC Vellmar – SSV Sand; SG Bad Soden – Hünfelder SV; Sonntag, 15.00 Uhr: FC Eichenzell – SC Willingen; SG Ehrenberg – TSV Wabern; SG Barockstadt Fulda-L. II – SG Kleinalmerode/H/D; FSV Dörnberg – SG Johannesberg.

Mammutaufgabe für den FSV

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Es ist die aktuell schwerstmögliche Aufgabe, die der FSV Frankfurt in der Regionalliga Südwest vor der Brust hat: Am Samstag empfängt Spitzenreiter SSV Ulm um 14 Uhr die Elf von Coach Tim Görner.

SSV Ulm – FSV Frankfurt (Samstag, 14 Uhr)

Sportlich wohl die schwerste Aufgabe, von der psychologischen Herangehensweise aber wohl die leichteste für die Bornheimer: Bei den Spatzen ist der FSV klarer Außenseiter. Vor allem das Toreschießen scheint gegen den SSV kaum möglich, fünf Zu-Null-Spiele hat Ulm in Folge aneinandergereiht. Aber: Frankfurt hat zwei Spiele in Folge gewonnen, vor allem der Linsengerichter Jihad Boutakhrit ist in Topform. Kann er das Ulmer Bollwerk knacken?

Weiter auf dem Weg nach oben?

Hessenliga: Bayern Alzenau will auch gegen Walldorf und Ex-Trainer Artur Lemm in der Erfolgsspur bleiben – Weiß, Darwiche und Topic zurück

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

»Die Situation ist wirklich erfreulich. Wir können die restlichen Spiele relativ befreit angehen«, ist Alzenaus Trainer Angelo Barletta von der aktuellen Erfolgsserie seiner Elf angetan. Mit zehn Punkten aus den ersten vier Begegnungen nach der Winterpause haben sich der FC Bayern inzwischen auf den achten Platz der **Fußball-Hessenliga** hochgearbeitet und trifft nun auf den Sechsten Rot-Weiß Walldorf (Samstag, 15 Uhr, Mairec-Arena). »Wir wollen bis zum Saisonende noch so viele Mannschaften wie möglich einholen und in der Tabelle weiter klettern«, gibt Barletta als klare Marschrichtung vor.

Spannendes Titelrennen

Richtig spannend wird es im Aufstiegskampf der Hessenliga seit dem vergangenen Wochenende, nachdem die U21 von Eintracht Frankfurt eine 2:4-Niederlage bei Türk Gücü Friedberg quittieren musste. Gießen und Friedberg sitzen den Adler-Trägern nun dicht im Nacken, sodass Hochspannung bis zum Saisonende garantiert ist. »Ich bin überrascht, dass die Eintracht in Friedberg verloren hat. Das wird ein richtig intensiver Dreikampf«, meint Angelo Barletta.

Derweil kämpfen im Keller des hessischen Amateur-Oberhauses mehrere Teams verbissen um den Klassenerhalt. Je nach Situation in der Regionalliga Südwest steigen mindestens vier und maximal sechs Vereine direkt ab, da die Richtzahl der Liga zur kommenden Saison wieder bei 18 Mannschaften liegen soll. Spätestens dann wollen die Alzenauer wieder ganz vorne an der Tabellenspitze mitmischen.

Innenverteidiger Philipp Topic kehrt gegen Rot-Weiß Walldorf voraussichtlich wieder in den Alzenauer Kader zurück. Foto: Jörg Albert

Positiv könnte sich gegen Walldorf die Rückkehr von Loris Weiß, Ihab Darwiche und Philipp Topic gestalten. »Sie sind alle eine echte Option für das Spiel und befinden sich im Moment auf einem guten Weg«, sagt Barletta. Aufgrund der großen Personalsorgen in dieser Spielzeit sieht der 46-Jährige vor allem den Teamspirit als die wichtigste Komponente an. »Wir sind zwar in der Lage die Begegnungen für uns zu entscheiden. Aber nicht in der Form, dass wir die Gegner klar beherrschen, sondern es sind immer enge Spiele. Und da entscheidet auch der Wille und die Einstellung.«

Viele Tore, wenige Karten

Mit großem Respekt spricht Barletta von seinem Walldorfer Pendant Artur Lemm, der ihn im Jahr 2020 in Alzenau beerbt hatte. »Seine Mannschaft hat die Handschrift von Artur voll verinnerlicht. Sie schießen viele Tore, spielen sehr zielgerichtet und marschieren immer Richtung Tor.« Mit bereits 59 erzielten Treffern zählen die Rot-Weißen zu den offensivstärksten Teams der Liga und auch in der Fair-Play-Wertung liegt die Lemm-Truppe auf dem ersten Tabellenplatz.

> » Sie spielen sehr zielgerichtet, und marschieren immer Richtung Tor. «
>
> **Angelo Barletta,** Alzenaus Trainer, über Walldorf

Der Blick auf den Walldorfer Kader zeigt weitere bekannte Gesichter. Auch Co-Trainer Birger Naß, Stürmer Mahdi Mehnatgir und Manuel Konate-Lueken waren bereits in Alzenau aktiv.

Sollte den Bayern am Samstag der sechste Heimsieg gelingen, könnten sie nach Punkten – bei einem weniger ausgetragenen Spiel – mit Walldorf gleichziehen. »Ich hoffe auf schönes Wetter, anspruchsvollen Fußball, guten Zuschauerbesuch im Stadion und drei Punkte«, formuliert Barletta seine Wünsche für das Wochenende.

Alzenau II nach Sieg in Hanau wieder dran

Gruppenliga: Rettendes Ufer nahe – Nun Bürgel

Die zweite Mannschaft des FC Bayern Alzenau hat den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze der **Gruppenliga Frankfurt Ost** zwar noch nicht gänzlich geschafft, ist aber nach dem 1:0-Erfolg am Mittwochabend beim FC Türk Gücü Hanau drauf und dran, die noch zur Winterpause hoffnungslos scheinende Mission Klassenerhalt doch noch zu meistern »Ich glaube fest daran, sonst hätte ich den Job nicht übernommen«, so Alzenaus Coach Edip Yavuz nach dem Erfolg in Hanau.

Dass Türk Gücüs Tolunay Özelci nach 52 Minuten mit Gelb-Rot vom Platz musste, hatte den Unterfranken in die Karten gespielt. Auf dem Hartplatz der Rudi-Völler-Sportanlage waren die Gäste aber auch vor dem Platzverweis das bessere Team, konnte sich dennoch erst spät dafür belohnen. Maximilian Kraus hatte sich auf der Außenbahn durchgesetzt und abgezogen. Hanaus Keeper Burak Tok konnte das Leder nur abklatschen und musste schließlich den Nachschuss von Don Link passieren lassen (90.+1).

Am Sonntag steht für Alzenau bei der DJK SV Sparta Bürgel die nächste Bewährungsprobe an (15 Uhr). »Das ist eine andere Hausnummer mit hervorragenden Einzelspielern wie Stürmer Benjamin Braus, der immerhin schon 26 Tore erzielt hat. Aber mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung können wir auch dort etwas holen«, glaubt Yavuz. *ach*

Ter Steegen will die Nummer eins werden

Fußball: Neuers Trikot hat der Keeper schon

Manuel Neuers Trikot mit der »1« hat sich Marc-André ter Stegen schon mal gekrallt. Endlich! Auch wenn der 30-Jährige diesen symbolischen Akt mit einer gewissen Strahlkraft nach innen und außen vor dem Aufbruch Richtung Heim-EM 2024 mit dem Testspiel am Samstag (20.45 Uhr/ZDF) in Mainz gegen Peru nicht zu hoch hängen will. »Ich wurde gefragt, ich habe okay gesagt – und jetzt habe ich die Nummer. Viel mehr gibt es dazu nicht zu sagen«, äußerte ter Stegen launig zum Ablauf der Nummernvergabe.

Hergeben will der Weltklassetorwart des FC Barcelona das Nummer-1-Dress freilich nicht mehr. Ter Stegens erklärtes Ziel ist es, in 15 Monaten endlich sein erstes großes Turnier im DFB-Tor zu bestreiten – und das auch noch im eigenen Land. Die nervige Prinz-Charles-Rolle als ewiger Kronprinz hinter dem übergroßen Konkurrenten Neuer soll dann wie beim ewig wartenden heutigen König von England ein für allemal vorbei sein. »Ich werde versuchen, meine Chance zu nutzen – absolut. Aber ob jetzt die Nummer eine Aussagekraft hat?«, sagte ter Stegen skeptisch. »Am Ende zählt die Leistung, und die möchte ich zeigen.«

Der folgenschwere Skiunfall von Manuel Neuer kurz vor Weihnachten hat nicht nur beim FC Bayern vieles verändert, sondern eben auch im DFB-Tor. Neuers Pech ist ter Stegens Gelegenheit zur Wachablösung. »Es sind nicht immer nur die Erfolge, die einen groß machen«, bemerkte er zu den Frustmomenten, wenn er sich vor Turnieren immer wieder hinter Neuer einreihen musste. Seine Beharrlichkeit soll sich jetzt auszahlen.

»In den letzten Monaten und Jahren haben meine Leistungen in der Nationalmannschaft gestimmt. Und ich werde ansetzen, dass ich dranbleibe. Ich möchte erfolgreich mit der Nationalmannschaft sein.« Mit Was-wäre-wenn-Szenarien im Fall einer Neuer-Rückkehr mag sich ter Stegen öffentlich nicht auseinandersetzen. »Durch die Verletzung von Manu, der gerade nicht da ist, ist die Situation so wie sie ist«, sagte er am Donnerstag nach einer geheimen Trainingseinheit mit Schwerpunkt Standards auf dem Frankfurter DFB-Campus.

Mit Neuer, der noch in diesem Monat 37 wird, hatte er nur kurz nach dessen Beinbruch Kontakt. »Man schreibt sich, man wünscht sich alles Gute. Man hofft, dass die Regeneration von dieser Verletzung schnell und gut verläuft. Ich wünsche ihm wirklich, dass er schnell wieder zurückkommt und sich trotzdem die Zeit nimmt, um hundertprozentig fit zu werden. Das wünscht man ihm als Kollege, als Freund und als langer Wegbegleiter in der Nationalmannschaft«, berichtete ter Stegen.

Neue Hierachie

Hansi Flick hat ihm Einsätze gegen Peru und anschließend in Köln gegen Belgien zugesagt. Die neue Torhüter-Hierarchie nach der WM lautet erstmal so: Ter Stegen ist die eins, der Frankfurter Kevin Trapp die zwei und Rückkehrer Bernd Leno vom FC Fulham die drei.

Mit seinem ersten Kader 2023 hatte der Bundestrainer verblüfft. Etablierte Kräfte raus, Neulinge rein, lautete die Marschrichtung. Nur auf der Torhüter-Position scherte Flick aus. Gesichter für die Zukunft? Fehlanzeige. Flick setzt trotz des Ausfalls von Neuer auf das Ü30-Trio mit ter Stegen (30), Trapp (32) und Leno (31). »Gerade im Tor haben wir enorm hohe Qualität«, begründete der Bundestrainer. Auch Neuer schreibt Flick nicht ab. Er sei »überzeugt, dass er an seine Leistungsgrenze kommt, wenn er wieder zu hundert Prozent fit wird«, sagte der Bundestrainer. Ist ter Stegen also auch diesmal nur der Platzhalter?

»Ich möchte die Spiele spielen und bereit sein«, sagte der Mann, der mit 20 Jahren im Nationalteam debütierte und seit neun Jahren herausragend bei Barça spielt. Der Frage nach dem Vergleich mit Neuer weicht er lieber aus. »Jeder Torwart hat seinen eigenen Stil.« Selbstbewusst schiebt er gleichwohl nach: »Ich kann alle Facetten ins Spiel bringen.« *dpa*

Anzeige

Regionalliga Südwest

Eintracht Trier – SG Barockstadt Fulda-L.	2:2
SSV Ulm – FSV Frankfurt	1:4
TSV Steinbach Haiger – FC Rot-Weiß Koblenz	5:0
Bahlinger SC – Wormatia Worms	3:1
VfB Stuttgart II – SGV Freiberg	1:1
KSV Hessen Kassel – FC Homburg	2:0

1	Ulm	24	15	7	2	40:16	52
2	K. Offenbach	24	14	4	6	42:26	46
3	Steinbach Haiger	23	13	6	4	56:25	45
4	Homburg	24	13	5	6	48:29	44
5	TSG Balingen	24	11	8	5	37:27	41
6	Hoffenheim II	23	11	6	6	42:32	39
6	FSV Frankfurt	24	12	3	9	42:32	39
8	VfB Stuttgart II	24	9	9	6	43:30	36
9	Bahlinger SC	24	11	3	10	32:35	36
10	Mainz 05 II	23	10	5	8	37:33	35
11	Barockstadt	24	7	10	7	37:32	31
12	Walldorf	24	7	7	10	31:45	28
13	Freiberg	24	5	8	11	27:44	23
14	Aalen	24	9	4	11	32:41	22
15	Kassel	24	5	6	13	24:39	21
16	Worms	23	4	5	14	19:42	17
17	Trier	24	3	5	16	22:51	14
18	Koblenz	24	2	5	17	14:46	11

Die nächsten Spiele: u.a. Samstag, 14.00 Uhr: FSV Frankfurt – TSV Steinbach Haiger; FC Homburg – Kickers Offenbach; SG Barockstadt Fulda-L. – KSV Hessen Kassel.

Regionalliga Bayern

Würzburger Kickers – 1. FC Schweinfurt	3:1
SpVgg Hankofen-Hailing – SpVgg Unterhaching	0:2
TSV Rain/Lech – SpVgg Ansbach	2:4
Türkgücü München – VfB Eichstätt	3:0
TSV Aubstadt – TSV Buchbach	0:2
Greuther Fürth II – FV Illertissen	4:0
1. FC Nürnberg II – Vikt. Aschaffenburg	1:1
FC Pipinsried – DJK Vilzing	0:4

1	Unterhaching	28	21	3	4	59:24	66
2	Würzburg	28	18	5	5	78:31	59
3	Nürnberg II	27	15	5	7	57:30	50
4	FC Bayern II	28	14	6	8	63:41	48
5	Aschaffenburg	29	13	9	7	50:37	48
6	Türkgücü München	29	13	6	10	40:35	45
7	Burghausen	28	12	7	9	41:34	43
8	Illertissen	29	11	7	11	42:55	40
9	Augsburg II	28	11	5	12	57:50	38
10	Vilzing	26	11	5	10	40:51	38
11	Ansbach	28	10	7	11	44:52	37
12	Schweinfurt	29	9	7	13	48:53	34
13	Buchbach	29	8	10	11	43:56	34
14	Aubstadt	27	9	6	12	39:40	33
15	Greuther Fürth II	28	9	5	14	34:45	32
16	Eichstätt	27	9	4	14	47:50	31
17	Hankofen-Hailing	26	8	6	12	30:49	30
18	Rain/Lech	29	7	8	14	34:52	29
19	Pipinsried	28	6	6	16	27:56	24
20	Heimstetten	29	5	5	19	34:66	20

Hessenliga

KSV Baunatal – SV Rot-Weiss Hadamar	4:1
Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach H. II	4:1
FSV Fernwald – SC Waldgirmes	6:1
FC Bayern Alzenau – RW Walldorf	3:1
SV Weidenhausen – SV Unter-Flockenbach	3:0
FC Hanau 93 – FC Gießen	abges.
SC Vikt. Griesheim – SV Steinbach	2:1
TUS Dietkirchen – Eintr. Stadtallendorf	1:0
SV Neuhof – 1. FC Erlensee	0:1
FC Eddersheim – Türk Gücü Friedberg	3:2

1	E. Frankfurt II	28	19	4	5	78:28	61
2	Gießen	26	16	7	3	57:25	55
3	TG Friedberg	28	17	3	8	69:51	54
4	Fernwald	28	16	5	7	69:37	53
5	Hanau 93	27	12	8	7	49:38	44
6	Alzenau	27	12	8	7	42:35	44
7	Walldorf	28	13	5	10	60:45	44
8	Stadtallendorf	27	13	4	10	57:39	43
9	Steinbach	27	11	7	9	44:40	40
10	Baunatal	27	11	7	9	44:40	40
11	Griesheim	28	11	4	13	45:65	37
12	Eddersheim	28	9	8	11	34:35	35
13	Erlensee	28	9	8	11	47:45	35
14	Waldgirmes	28	10	4	14	57:63	34
15	Dietkirchen	27	7	7	13	44:67	28
16	Weidenhausen	26	7	4	15	32:65	25
17	Unter-Flockenbach	27	6	7	14	42:70	25
18	Neuhof	27	7	4	16	30:52	25
19	Hadamar	27	6	4	17	32:66	22
20	Steinbach Haiger II	27	5	4	18	34:60	19

Die nächsten Spiele: u. a. Samstag, 15.00 Uhr Hadamar – HU 93; Samstag, 16.00 Uhr: 1. FC Erlensee – TUS Dietkirchen; Samstag, 17.00 Uhr: SV Unter-Flockenbach – FC Bayern Alzenau.

Verbandsliga Nord

SV Buchonia Flieden – Lichtenauer FV	0:1
TSG Sandershausen – SG Bronnzell	4:1
OSC Vellmar – SSV Sand	5:0
SG Bad Soden – Hünfelder SV	1:0
FC Eichenzell – SC Willingen	0:4
SG Barockstadt Fulda-L. II – SG Kleinalmerode/H/D	5:0
FSV Dörnberg – SG Johannesberg	3:3

1	Hünfeld	21	13	2	6	56:24	41
2	Dörnberg	21	12	5	4	41:32	41
3	Vellmar	20	10	4	6	51:28	34
4	Barockstadt II	21	9	7	5	47:33	34
5	CSC Kassel	19	10	3	6	39:25	33
6	Flieden	20	10	3	7	39:33	33
7	Bad Soden	20	10	3	7	35:30	33
8	Bronnzell	18	10	2	6	41:35	32
9	Lichtenau	21	9	4	8	37:34	31
10	Sandershausen	21	6	9	6	45:40	27
11	Eichenzell	19	8	2	9	36:47	26
12	Willingen	20	5	5	10	43:48	20
13	Kleinalmerode/H/D	19	5	4	10	31:47	19
14	Ehrenberg	19	5	2	12	30:49	17
15	Wäbern	19	4	5	10	30:44	17
16	Sand	21	4	5	12	28:57	17
17	Johannesberg	19	4	5	10	34:57	17

Die nächsten Spiele: u. a. Sonntag, 15.00 Uhr: SG Kleinalmerode/H/D – SG Bad Soden.

Verbandsliga Süd

Spfrd. Seligenstadt – Rot-Weiß Frankfurt	1:0
Dersim Rüsselsheim – Eintr. Wald-Michelbach	0:3
JSK Rodgau – SC 1960 Hanau	1:2
TS Ober-Roden – VfR Fehlheim	1:2
SV Münster – Spvgg. Neu-Isenburg	0:2
SG Bornheim/GW – SC Dortelweil	0:0

1	1960 Hanau	23	16	7	0	73:27	55
2	Bornheim/GW	23	13	7	3	49:33	46
3	RW Darmstadt	22	13	6	3	50:18	45
4	Fehlheim	22	11	5	6	49:36	38
5	Germ. Ober-Roden	22	12	2	8	53:46	38
6	Wald-Michelbach	23	10	7	6	43:33	37
7	Sportfreunde Flm.	22	9	7	6	39:30	34
8	Dortelweil	22	9	6	7	38:35	33
9	Seligenstadt	24	10	2	12	47:47	32
10	TS Ober-Roden	24	9	5	10	40:36	32
11	Spvgg. Neu-Isenburg	24	8	7	9	43:36	31
12	RW Frankfurt	24	8	7	9	40:46	31
13	Rodgau	24	8	5	11	41:39	29
14	Bad Vilbel	22	7	7	8	44:39	28
15	Ginsheim	24	1	10	13	26:67	13
16	Münster	24	3	3	18	28:71	12
17	D. Rüsselsheim	23	2	1	20	19:83	7

Bad Sodens Stürmer Daniele Fiorentino bewies Übersicht und bereitete den 1:0-Siegtreffer vor. FOTOS: BICEN

Aulbach der Held des Tages

Verbandsliga Nord: SG Bad Soden – Hünfelder SV 1:0 (0:0)

Fußball (rg). Die SG Bad Soden macht es womöglich nochmal spannend an der Spitze der Fußball-Verbandsliga Nord: Durch den 1:0 (0:0)-Heimsieg im Klassiker am Samstag gegen den Hünfelder SV robbten sich die Sprudelkicker etwas ran, allerdings auch unter gütiger Mithilfe des HSV und einer Portion Glück. Denn die richtig guten Chancen konnte Hünfelds Trainer Johannes Helmke an zwei Händen schon nicht mehr abzählen.

Bad Soden hatte Glück. Viel Glück, gab auch Trainer Lars Schmidt an: „Das muss man ganz deutlich sagen. Hünfeld war strukturierter, war besser als wir. Aber du musst auch nicht in jedem Spiel dominant sein, um zu punkten", zog er sein Fazit.

An Chancen gab es ein klares Übergewicht für den HSV, der an sich selbst scheiterte. „Es gibt einfach solche Tage. Wir waren in allen Belangen überlegen, im Zweikampf, im Spielerischen. Haben gute Standards geschlagen. Das war schon ein sehr einseitiges Spiel", sagte Trainer Johannes Helmke, der seinem Team bis auf die vergebenen, sehr guten Chancen, „die ich nicht mehr an meinen Fingern abzählen kann", keinen wirklichen Vorwurf machen konnte: „Vielleicht hat die letzte Entschlossenheit gefehlt, und wir hatten etwas Pech im Abschluss". Und Soden hatte einen starken Keeper Marco Aulbach.

Lukas Ehlert schoss das goldene Tor für die Kurstädter.

Hünfeld erwischte den besseren Start, hatte durch Zöll und Vidovic die ersten Chancen. Auch Kevin Krieger scheiterte an Aulbach. „Wir haben gebraucht, um reinzufinden. Wir wollten aggressiv anlaufen und Druck ausüben, aber das war bei der Spielstärke des Gegners nicht ganz einfach", sagte Sodens Coach Schmidt. Erst nach 20 Minuten war Soden auch mal offensiv zu sehen. Die Möglichkeiten gab es aber auf der anderen Seite: Vidovic köpfte drüber, Maximilian Fröhlich traf nur den Außenpfosten.

Mit Beginn von Hälfte zwei hatte Hünfeld weitere Chancen, doch auch die Sprudelkicker wollten nun mitmachen: Lukas Ehlert war plötzlich nach einem langen Ball auf Fiorentino zur Stelle und traf eiskalt zur Sodener Führung (56.). Das öffnete Räume für die Hausherren, wenngleich Aulbach weiterhin der meistbeschäftigte Akteur in Grün war. „Auch nach dem 0:1 haben wir nicht die Brechstange rausgeholt, sondern weiter Fußball gespielt", war Helmke mit dem Auftritt seines HSV zufrieden. Doch das Tor wollte einfach nicht mehr fallen. Schmidt resümierte: „Wir hatten ein engagiertes Eigenleben in der Truppe und dementsprechend das Glück auch ein bisschen provoziert. Aber sonst gewinnst du so ein Spiel wahrscheinlich nicht."

● **Statistik**

Bad Soden: Aulbach – Demuth, Huhn, Mezini (76. Weismantel), Ilir (46. Trägler), Zeller, Martinez, Bizcocho (76. Vinojcic), Ehlert, Fiorentino (89. Becirovic), Neiter, Kymlicka.
Schiedsrichter: Martin (Ginsheim).
Tor: 1:0 Ehlert (56.).
Zuschauer: 200.

Im neuen Jahr noch ungeschlagen

Hessenliga: FC Bayern Alzenau – Rot-Weiß Walldorf 3:1 (2:0)

Fußball (re/mih). Der FC Bayern Alzenau ist im neuen Jahr in der Hessenliga noch ungeschlagen. Nach dem 3:1-Sieg gegen den FC Rot-Weiß Walldorf hat die Elf von Trainer Angelo Barletta nunmehr 13 Punkte aus den ersten fünf Spielen des neuen Jahres geholt und steht jetzt punktgleich mit Walldorf und Hanau 93 auf dem sechsten Tabellenplatz.

Nach einer ansprechenden ersten Hälfte trafen für die Bayern per Doppelschlag vor der Pause Malik Makey (32.) nach einer Ecke und Lukas Fecher (39.). Die Barletta-Elf zog mit der beruhigenden 2:0-Führung den Gästen auch ein bisschen den Zahn.

Zwar konnte Walldorf in der 90. Minute durch Mahdi Mehnatgir verkürzen, aber zuvor hatte Luki Matondo in der 56. Minute schon auf 3:0 gestellt und die Partie damit frühzeitig entschieden.

Für den FC Bayern Alzenau geht es am Samstag, 1. April, weiter mit der Partie beim SV Unter-Flockenbach. Rot-Weiß Walldorf empfängt am Sonntag die U21 der Frankfurter Eintracht zu einem mit Spannung erwarteten Duell.

● **Statistik**

Alzenau: Endres – Seikel, Cetin, Makey, Weiß, Crnomut, Fecher, Matondo, Aul, Bhatti, Milosevic. Eingewechselt: Hacker, Darwiche, Topic, Kriegsch.
Walldorf: Czirbus – Herberg, Vogt, Neway, Sallan, Vogler, Matheisen, Dogan, Velosa, Mladenovic, Huß.
SR: Eick.
Zuschauer: 250.
Tore: 1:0 Makey (32.), 2:0 Fecher (39.), 3:0 Matondo (56.), 3:1 Mehnatgir (90.).

Paul Seikel (am Ball) trieb den FC Bayern Alzenau am Samstag zum Sieg gegen Rot-Weiß Walldorf an. FOTO: RE

Starker Auftritt des FSV

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Starker Auftritt des FSV Frankfurt bei Spitzenreiter SSV Ulm. Die Gäste schlugen die Spatzen am Samstag mit 4:1-Toren.

Regionalliga SW: SSV Ulm – FSV Frankfurt 1:4 (0:2)

Trainer Tim Görner musste verletzungsbedingt auf Ahmed Azaouagh und auf Torjäger Cas Peters (5. Gelbe Karte) verzichten. Dafür standen Giorgio Del Vecchio und Onur Ünlücifci in der Anfangsformation. Der FSV startete hervorragend ins Spiel: Es saßen noch nicht alle auf ihrem Platz, da hatte Jihad Boutakhrit genügend Platz, um zum Abschluss zu kommen, dieser blieb in der Verteidigung der Ulmer hängen, prallte jedoch direkt vor die Füße von Amin Farouk ab, welcher die Gelegenheit nutzte und den Ball flach ins rechte Eck zum 0:1 abschloss. Ulm bestimmte Mitte der ersten Hälfte das Spiel, die Effizienz vor dem Tor blieb jedoch aus. Nach 41 gespielten Minuten: Jihad Boutakhrit nahm auf den Außen Fahrt auf, zog dann in die Mitte und bediente mit einem schönen Steckpass den mitgelaufenen Sho Sannomiya, der nur noch Ortag vor sich hatte und das Spielgerät eiskalt zum 0:2 einschob. Mit dieser Führung ging es in die Pause.

Die zweite Halbzeit begann für den FSV genauso furios wie die erste! Es waren keine 120 Sekunden gespielt, der Ball lag im Ulmer Tor, und der FSV jubelte zum dritten Mal an diesem Nachmittag. Georgio Del Vecchio zog aus zweiter Reihe einfach mal ab und zimmerte den Ball unhaltbar ins rechte obere Eck. Mit drei Ulmer Wechseln kam zugleich auch frischer Wind ins Ulmer Spiel. Erst in der 78. Spielminute schaffte es Nicolas Jann nach einer Unordnung im Strafraum der Bornheimer, irgendwie zum Abschluss zu kommen und verkürzte auf 1:3. Einer der gefährlichen FSV-Konter sorgte in der 89. Minute für die Entscheidung. Oluwabori Falaye setzte nach einem langen Ball seinen Körper geschickt ein und stand allein vor Christian Ortag und seinem Tor. Der Winterneuzugang blieb cool und schob die Kugel vorbei an Ortag ins linke lange Eck zum 1:4 Endstand.
SR: Dennemörker (Schwarzenholz).
Zuschauer: 3230.
Tore: 0:1 Farouk (6.), 0:2 Sannmoiya (42.), 0:3 del Vecchio (47.), 1:3 Jann (77.), 1:4 Falaye (89.).

Niegisch trifft zum 1:0-Sieg

Hessenliga

Fußball (re). Tom Niegisch war gestern der Schütze des goldenen Tores für den 1. FC Erlensee beim 1:0-Auswärtssieg in Neuhof. Die Erfolgsserie hält, wenn auch die Gäste etwas Glück hatten, denn Neuhof sah gleich dreimal Gelb-Rot.

SV Neuhof – 1. FC Erlensee 0:1 (0:0)

Der 1. FC Erlensee hat sich nach seiner starken Siegesserie fast schon aus der Abstiegszone verabschiedet. Ein langer Ball auf Tom Niegisch reichte dem 1. FC Erlensee zur Führung. Neuhofs Torhüter Ahmed Hadzic machte dabei eine äußerst unglückliche Figur (48.). Nach der Pause zeigte sich in den ersten Minuten deutlich, warum die kämpferisch und läuferisch starken Erlenseer so etwas wie die Mannschaft der Stunde sind. Auch im sechsten Spiel des neuen Jahres blieb der Gast ungeschlagen, holte in dieser Zeit 16 Punkte und beförderte sich so Schritt für Schritt aus der Abstiegszone.
Schiedsrichter: Winkler. **Zuschauer:** 100. **Tore:** 0:1 Niegisch (47.). **Gelb-Rote Karten:** Djebarri (Neuhof, 72.), Sosa Perez (Neuhof, 73.), Pandov (Neuhof, 84.).

Wehen Wiesbaden »absolut glücklich«

FUSSBALL. Für den von Verletzungssorgen und Ausfällen geplagten SV Wehen Wiesbaden war der 3:1-Sieg beim Drittliga-Aufsteiger Rot-Weiss Essen auch ein Zeichen des großen Zusammenhalts. »Der Sieg ist aufgrund unserer momentanen Personalsituation auf keinen Fall selbstverständlich«, sagte Trainer Markus Kauczinski. »Wir waren von der ersten Minute an voll drin in der Partie und hatten insgesamt die gefährlicheren Aktionen.«

Die Hessen rückten nach dem zweiten Erfolg hintereinander wieder auf den dritten Tabellenplatz und liegen im Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga mit 53 Punkten wieder gut im Rennen. Der Rückstand auf Spitzenreiter SV Elversberg beträgt zwar weiter zehn Zähler, das Zwei-Punkte-Polster zum VfL Osnabrück (51) wurde aber behauptet. Zumal der SC Freiburg II (58) nicht aufsteigen darf und die Verfolger Dynamo Dresden und Waldhof Mannheim Niederlagen kassierten.

Das Führungstor erzielte Johannes Wurtz (23. Minute) per Foulelfmeter. Für den Ausgleich für die Gastgeber sorgte Andreas Wiegel (42.). Doch keine 20 Sekunden später konterten die Wiesbadener mit dem 2:1 durch Brooklyn Ezeh. In der 83. Minute gelang John Iredale das 3:1. *dpa*

3. LIGA

Hallescher FC – MSV Duisburg	**2:2**
VfB Oldenburg – Viktoria Köln	**1:3**
SV Waldhof Mannheim – VfL Osnabrück	**0:2**
Rot-Weiß Essen – SV Wehen Wiesbaden	**1:3**
SV Meppen – Erzgebirge Aue	**3:2**
Dynamo Dresden – Spvgg Bayreuth	**1:2**
SC Verl – SV Elversberg	**1:2**
TSV 1860 München – Borussia Dortmund II	**1:4**
FSV Zwickau – FC Ingolstadt	**2:0**

1.	(1.) SV Elversberg	29	19	6	4	66:26	63
2.	(2.) SC Freiburg II	28	17	7	4	41:25	58
3.	(4.) SV Wehen Wiesbaden	29	16	5	8	56:39	53
4.	(6.) VfL Osnabrück	29	15	6	8	57:39	51
5.	(3.) Dynamo Dresden	29	14	8	7	52:33	50
6.	(5.) 1. FC Saarbrücken	28	14	6	8	48:31	48
7.	(7.) SV Waldhof Mannheim	29	15	3	11	46:49	48
8.	(9.) Viktoria Köln	29	11	10	8	42:39	43
9.	(8.) TSV 1860 München	29	11	7	11	45:42	40
10.	(10.) SC Verl	29	10	9	10	45:42	39
11.	(13.) MSV Duisburg	29	9	9	11	39:41	36
12.	(11.) Erzgebirge Aue	29	10	6	13	36:41	36
13.	(12.) FC Ingolstadt	29	10	5	14	40:44	35
14.	(14.) Rot-Weiß Essen	29	7	12	10	34:43	33
15.	(16.) Borussia Dortmund II	29	9	3	17	32:41	30
16.	(15.) Hallescher FC	29	6	10	13	39:50	28
17.	(18.) Spvgg Bayreuth	29	8	4	17	29:57	28
18.	(17.) VfB Oldenburg	29	7	6	16	34:55	27
19.	(19.) FSV Zwickau	29	7	6	16	27:51	27
20.	(20.) SV Meppen	29	4	12	13	32:52	24

Nächste Spiele

SC Freiburg II – 1. FC Saarbrücken	Mo 19:00
Spvgg Bayreuth – SV Meppen	Fr 19:00
SV Wehen Wiesbaden – FSV Zwickau	Sa 14:00
Erzgebirge Aue – VfB Oldenburg	Sa 14:00
MSV Duisburg – SV Elversberg	Sa 14:00
Rot-Weiß Essen – SC Freiburg II	Sa 14:00
Borussia Dortmund II – Hallescher FC	Sa 14:00
Viktoria Köln – SC Verl	Sa 14:00
VfL Osnabrück – Dynamo Dresden	So 13:00
1. FC Saarbrücken – SV Waldhof Mannheim	So 14:00

Höhenflug der Bayern hält an

Hessenliga: Alzenau feiert gegen Rot-Weiß Walldorf und Ex-Trainer Lemm einen 3:1-Heimsieg

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Der Jubel im Lager der Weiß-Blauen nach dem Abpfiff war groß. Mit 13 Punkten aus den ersten fünf Rückrundenbegegnungen ist der FC Bayern Alzenau die Mannschaft der Stunde in der **Fußball-Hessenliga**. Nach dem 3:1-Heimsieg gegen Walldorf am 28. Spieltag steht die Elf von Trainer Angelo Barletta – punktgleich mit den Rot-Weißen und Hanau – auf dem siebten Tabellenplatz.

Für die noch ausstehenden elf Partien gilt weiter die von Barletta ausgegebene Prämisse: »So viele Punkte wie möglich holen und in der Tabelle weiter nach oben klettern.«

Zwar kehrten mit Loris Weiß, Ihab Darwiche und Philipp Topic wieder drei Stammkräfte in den Bayern-Kader zurück, doch dafür mussten die Alzenauer auf den erkrankten Kapitän Marcel Wilke verzichten.

Erstmals seit einigen Monaten stand Okan Cetin wieder in der Hessenliga-Startelf. Barletta bescheinigte den Ex-Kahler im Nachgang eine gute Leistung. Der Matchplan des 46-Jährigen gegen das bekannt hohe und aggressive Pressing der Walldorfer war schnell erklärt. Die ballsichere Defensivreihe der Bayern wollte den Gegner in die eigene Hälfte locken, das Spiel möglichst auf eine Seite verlagern und dann mit schnellen, langen Pässen die gegnerische Dreierkette überlaufen. Gerade in der ersten halben Stunde ging das Konzept nicht immer auf und Walldorf kam zu guten Torgelegenheiten.

Der Alzenauer Angreifer Lukas Fecher (links) setzt sich in dieser Szene gegen seinen Walldorfer Gegenspieler durch. Foto: Jörg Albert

FC Bayern Alzenau – Rot-Weiß Walldorf **3:1**

Alzenau: Endres – Bhatti, Milosevic, Makey, Aul – Cetin (75. Darwiche) – Crnomut, Fecher, Weiß (69. Topic), Seikel (89. Kriegsch) – Matondo (82. Hacker).

Walldorf: Czirbus – Herberg (30. Kohnhäuser), Matheisen (49. Thomasberger), Sallan – Dogan (51. Menatgir), Mladenovic (78. El Haddoudi), Huß, Velosa – Vogt (69. Rebner), Vogler – Neway.

Tore: 1:0 Makey (32.), 2:0 Seikel (39.), 3:0 Matondo (56.), 3:1 Mehnatgir (90.). – **Schiedsrichter:** Eick (Alsfeld) – **Zuschauer:** 300 – **Gelbe Karten:** Milosevic – Matheisen, Neway.

Endres mit Mega-Paraden

»Der absolute Wahnsinn. Es war schon krank, was er da gemacht hat.« Mit diesen Superlativen beschrieb Barletta eine Szene in der 14. Spielminute. Durch gleich mehrere überragende Reflexe rettete Keeper Daniel Endres fünfmal nacheinander gegen Vogler und Velosa, welche schier verzweifelten.

Eine weitere Großchance versemmelte erneut Velosa (24.), bevor sechs Minuten später ein Bruch in das Spiel der Rot-Weißen kam. Nach einem schweren Zusammenprall zwischen Herberg und dem Alzenauer Paul Seikel musste der Walldorfer Verteidiger mit Verdacht auf eine Gesichtsverletzung mit den Krankenwagen abtransportiert werden. »Danach war es vogelwild und wir waren überhaupt nicht mehr in unseren Abläufen drin«, so RW-Coach Artur Lemm im Anschluss an die Niederlage an seiner früheren Wirkungsstätte.

Matondo im zweiten Anlauf

Die Bayern nutzten die Gunst der Stunde und gingen nach einer Ecke durch den siebten Saisontreffer von Malik Makey (32.) mit 1:0 in Führung. Mit einem schnell vorgetragenen Angriff über die linke Seite durch Bhatti und Crnomut legte Seikel (39.) den zweiten Treffer noch vor dem Pausenpfiff nach. Nur wenige Sekunden nach dem Wiederanpfiff vergab Luki Matondo (46.) zunächst eine hundertprozentige Chance, bevor der Ex-Walldorfer den entscheidenden dritten Treffer (56.) erzielte. »Ich hatte in der zweiten Halbzeit nie mehr das Gefühl, dass wir noch mal in dieses Spiel reinkommen können«, gestand Lemm nach dem Schlusspfiff ein.

Viele Walldorfer Wechsel

Erst kurz vor dem Spielende gelang dem einstigen Alzenauer Angreifer Mahdi Mehnatgir (90.) einer schönen Einzelleistung der 3:1 Anschlusstreffer.

»Es war ein schwieriges Spiel für uns. Gleich vier Wechsel mussten wir verletzungsbedingt durchführen. Ich denke, wenn wir mit in Führung gehen, wird das Spiel auch anders laufen. Für mich ist es in Walldorf die größte Aufgabe Konstanz reinzubringen«, lautete die Analyse von Lemm.

»Die Wechsel des Gegners haben wir glücklicherweise für uns ausgenutzt. Wir haben uns viele Chancen erspielt und einen sauberen Fußball gezeigt. Genauso möchte ich das sehen und so kann es ruhig weitergehen«, freute sich Angelo Barletta über den zwölften Saisonsieg seiner Elf.

HESSENLIGA

FC Hanau 93 – FC Gießen	**abges.**
KSV Baunatal – SV Rot-Weiß Hadamar	**4:1**
Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach II	**4:1**
FSV Fernwald – SC Waldgirmes	**6:1**
SV Adler Weidenhausen – SV Unterflockenbach	**3:0**
Bayern Alzenau – Rot-Weiß Walldorf	**3:1**
SC Vikt. Griesheim – SV Steinbach	**2:1**
TuS Dietkirchen – Eintr.Stadtallendorf	**1:0**
FC Eddersheim – Türk Gücü Friedberg	**3:2**
SV Neuhof – 1. FC Erlensee	**0:1**

1.	(1.) Eintracht Frankfurt II	28	19	4	5	78:28	61
2.	(2.) FC Gießen	26	16	7	3	57:25	55
3.	(3.) Türk Gücü Friedberg	28	17	3	8	69:51	54
4.	(4.) FSV Fernwald	28	16	5	7	69:37	53
5.	(5.) Rot-Weiß Walldorf	28	13	5	10	60:45	44
6.	(6.) FC Hanau 93	27	12	8	7	49:38	44
7.	(8.) Bayern Alzenau	27	12	8	7	42:35	44
8.	(7.) Eintr.Stadtallendorf	27	13	4	10	57:39	43
9.	(10.) KSV Baunatal	27	11	7	9	44:40	40
9.	(9.) SV Steinbach	27	11	7	9	44:40	40
11.	(12.) SC Vikt. Griesheim	28	11	4	13	45:65	37
12.	(13.) 1. FC Erlensee	28	9	8	11	47:45	35
13.	(14.) FC Eddersheim	28	9	8	11	34:35	35
14.	(11.) SC Waldgirmes	28	10	4	14	57:63	34
15.	(16.) TuS Dietkirchen	27	7	7	13	44:67	28
16.	(15.) SV Neuhof	27	7	4	16	30:52	25
17.	(17.) SV Unterflockenbach	27	6	7	14	42:70	25
18.	(19.) SV Adler Weidenhausen	26	7	4	15	32:65	25
19.	(18.) SV Rot-Weiß Hadamar	27	6	4	17	32:66	22
20.	(20.) TSV Steinbach II	27	5	4	18	34:60	19

Nächste Spiele

SV Adler Weidenhausen – TSV Steinbach II	Mi 19:30
SV Steinbach – TuS Dietkirchen	Mi 20:00
Eintr.Stadtallendorf – SV Adler Weidenhausen	Sa 14:00
FC Gießen – SV Steinbach	Sa 15:00
SV Rot-Weiß Hadamar – FC Hanau 93	Sa 15:00
FSV Fernwald – SC Vikt. Griesheim	Sa 15:00
SC Waldgirmes – SV Neuhof	Sa 15:00
1. FC Erlensee – TuS Dietkirchen	Sa 16:00
Türk Gücü Friedberg – KSV Baunatal	Sa 17:00
SV Unterflockenbach – Bayern Alzenau	Sa 17:00
RW Walldorf – Eintracht Frankfurt II	So 15:00
TSV Steinbach II – FC Eddersheim	So 15:00

Karl Geiger Dritter bei Wind-Springen

SKISPRINGEN. Karl Geiger hat beim auf einen Durchgang verkürzten Skispringen im finnischen Lahti den dritten Platz belegt. Wechselnde Winde mit teilweise kräftigen Böen machten einen normalen Wettbewerb unmöglich und sorgten am Sonntag für lange Verzögerungen. Der 30 Jahre alte Geiger schaffte es mit seinem Sprung auf 133,0 Meter zum vierten Mal in diesem WM-Winter auf das Podest. Den Sieg sicherte sich der Japaner Ryoyu Kobayashi (136,5 Meter) vor dem Österreicher Stefan Kraft (130,0).

»Es ist schön, dass ich noch mal auf dem Podest stehen darf«, sagte Geiger im ZDF, musste aber auch zugeben: »Man hat extrem Glück gebraucht. Ich habe das Quäntchen Glück gehabt und bin mega happy.« Teamkollege Andreas Wellinger hatte hingegen viel Pech mit dem Wind und wurde nach einem Sprung auf 95 Meter als 34. schlechtester Deutscher. »Der Ärger wird noch ein bisschen dauern. Das hat nichts mit einem sportlich fairen Wettkampf zu tun«, sagte der zweimalige Olympiasieger. Der erste Durchgang dauerte mehr als doppelt so lang wie normal, ehe Fis-Renndirektor Sandro Pertile bekannt gab, dass es aufgrund der schwierigen Bedingungen keinen zweiten Sprung der besten 30 Springer mehr geben wird.

Beim Team-Springen hatte die deutsche Mannschaft am Samstag die Podestplätze verfehlt und Rang fünf belegt. *dpa*

Hennig Dritte beim Saison-Finale

SKILANGLAUF. Katharina Hennig ist im Saisonfinale der Skilangläuferinnen zum achten Mal in ihrer Karriere auf das Podest gestürmt. Die 26 Jahre alte Olympiasiegerin im Teamsprint belegte am Sonntag in Lahti beim Massenstart über 20 Kilometer im klassischen Stil den dritten Platz und beendete das Weltcupjahr als Gesamt-Siebte. »Das ist der perfekte Abschluss«, sagte Hennig. »Das macht mich sehr stolz und Lust auf mehr.« Der Sieg ging erstmals an die Norwegerin Anne Kjersti Kalvaa. Zweite wurde Jonna Sundling aus Schweden. Bereits am Vortag hatte sich die Norwegerin Tiril Udnes Weng den Gesamtweltcup gesichert.

In ihrer Paradedisziplin war Hennig im gesamten Rennen in der Spitzengruppe präsent, hatte kurz vor Schluss aber mit Problemen zu kämpfen. »Ich habe am letzten Anstieg Sternchen gesehen und gedacht, ich muss abreißen lassen. Irgendwie habe ich dann noch mal die zweite Luft bekommen. Wahrscheinlich auch, weil ich wusste, das ist die letzte krasse Quälerei in dieser Saison«, berichtete sie.

Auf der Zielgeraden sprintete Hennig von Platz vier noch an der Schwedin Ebba Andersson vorbei und sicherte sich den fünften Podiumsplatz in dieser Saison, in der WM-Silber mit der Staffel das Highlight war. Der Rückstand auf Kalvaa betrug nur 1,1 Sekunden.

Laura Gimmler als Neunte komplettierte das gute Ergebnis für die deutschen Läuferinnen.*dpa*

Tränen, Sekt und Spalier

Nordische Kombination: Abschied von Eric Frenzel – Auch Bundestrainer Hermann Weinbuch tritt ab

Die ersten Abschiedstränen vergoss Eric Frenzel schon nach dem Skispringen, beim Einlauf ins Ziel des 10-Kilometer-Langlaufs wurde Deutschlands bester Nordischer Kombinierer der Geschichte von seinen Kollegen mit einem Spalier und einer Sektdusche empfangen. Der 39. Platz im letzten Wettkampf seiner außergewöhnlichen Erfolgskarriere geriet für den 34-Jährigen am Sonntag beim Weltcup-Finale in Lahti zur Nebensache.

»Es ist brutal emotional. Ich bin überglücklich, das erleben zu dürfen und solch eine Ehre zu haben, von allen Sportlern mit einem Spalier empfangen worden zu sein. Das ist großartig, phänomenal«, sagte der sichtlich gerührte Frenzel über die Huldigung durch das Teilnehmerfeld.

5:31 Minuten nach Sieger Jarl Magnus Riiber aus Norwegen beendete der dreimalige Olympiasieger, 18-fache WM-Medaillengewinner und fünfmalige Gesamtweltcupsieger den letzten Weltcup seiner unvergleichlichen Laufbahn. Doch das war egal. »Er ist der Größte aller Zeiten. Das wird er auch bleiben, egal wie viele Siege die anderen noch feiern«, sagte Teamkollege Vincenz Geiger.

Die Konkurrenten stehen Spalier: Eric Frenzel hat in Lahti sein letztes Rennen bestritten. Foto: Antti Hämäläinen (dpa)

Huldigung von Riiber

Auch Riiber, der nach seinem 79. Weltcupsieg in der ewigen Bestenliste nur noch knapp hinter Frenzel (83) liegt, würdigte den Familienvater. »Für mich war er immer mein Held. Als ich klein war, habe ich auf ihn geschaut«, sagte der Norweger.

Vorbild war Frenzel immer, ein Star wollte er nie sein. »Mir war es immer wichtiger, als Mensch und Athlet anzukommen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass dies so angenommen worden ist und die Jungs, aus welchem Land auch immer, mir heute den Tribut gezollt haben. Das war großartig und ein schöner Moment«, betonte Frenzel.

Im Beisein seiner Familie und von vielen Freunden genoss er sein Karrierefinale in vollen Zügen, auch wenn er sportlich mit den Besten nicht mehr mithalten konnte. Schon der letzte Akt auf der Schanze war sehr speziell, denn Vater Uwe durfte seinen Sohn auf dem Trainerturm abwinken. »Ich weiß gar nicht, wo ich hin soll mit meinen Gefühlen«, bekannte Frenzel danach.

Folgt Frenzel auf Weinbuch?

Auch Hermann Weinbuch war aufgewühlt. Der 63-Jährige hatte sich im letzten Rennen seiner Amtszeit als Bundestrainer ein weißes T-Shirt mit einem Bild von Frenzel und der Aufschrift »GOAT« (Greatest Of All Time) übergestreift. Nach 57 Medaillen bei Großereignissen ist auch für Weinbuch nun Schluss.

Seine Aufgabe könnte Frenzel übernehmen, der sich eine Karriere als Trainer vorstellen kann. »Wenn wir ihn dafür gewinnen könnten, wäre das ein Riesengewinn für die Nordische Kombination in Deutschland«, sagte Weinbuch. Zunächst wird Frenzel aber eine Auszeit nehmen: »Ich werde erst einmal ausruhen. Das letzte Rennen war hart und die Knie sind ganz schön weich.« *dpa*

Deutschen Rekord knapp verpasst

LEICHTATHLETIK. Langstreckenläufer Amanal Petros hat seinen deutschen Marathon-Rekord in Hannover trotz einer starken Leistung verpasst. Der 27-Jährige vom SCC Berlin kam am Sonntag nach 2:07:02 Stunden ins Ziel und gewann damit das international nicht top besetzte Rennen in Niedersachsens Landeshauptstadt. Seine nationale Bestzeit hatte Petros am 5. Dezember 2021 in Valencia auf 2:06:27 Stunden geschraubt.

Vor einem Monat hatte sich der EM-Vierte über die 42,195 Kilometer den deutschen Rekord über zehn Kilometer auf der Straße geholt, der zuvor fast 30 Jahre lang Bestand hatte. Auch den deutschen Halbmarathon-Rekord hält der in Eritrea geborene Läufer.

»Ich bin sehr, sehr froh und sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Es hat von Anfang bis Ende Spaß gemacht, auch mit der Atmosphäre«, sagte Petros im NDR und war nicht sonderlich enttäuscht, dass es nicht zum Rekord gereicht hatte. »Ich habe einige Wettkämpfe gehabt in Europa, das Trainingslager in Kenia war sehr lang. Es passt gut mit dem Ergebnis von heute.«

Zweiter wurde mit 15 Sekunden Rückstand auf Petros der Kenianer Denis Kipngeno Chirchir vor seinem Landsmann Fredick Kibii, der 2:08:09 Stunden lief. *dpa*